Aus der Heimat

Auto und Güterzug.

Pratau. Bei der Durchfahrt des Güterzuges 8671 an dem unbewachten Ueberweg der Chaussee Eutzsch — Pratau in km 3 der Bahnstrecke Wittenberg — Pretzsch fuhr am 27. März, vorm. 10,45, ein mit Südfrüchten beladenes Lastauto gegen den Packwagen des Zuges. Der Zugführer und ein Autoinsasse erlitten dabei leichte Verletzungen. Das Auto wurde ungefähr 20 m mit fortgeschleift und beschädigt. Der Lokomotivführer des Zuges hatte vor dem Ueberweg mehrmals Achtungssignale mit der Dampfpfeife und dem Läutewerk gegeben.

*

Zu dem Unfall berichtet uns noch ein Augenzeuge: Von dem Güterzuge Eilenburg — Wittenberg wurde Freitagfrüh gegen 11 Uhr bei dem Dorfe Eutzsch bei Wittenberg ein Lastauto erfaßt. Wie durch ein Wunder sind der Chauffeur und sein Begleiter mit dem Leben davongekommen. Der Unfall trug sich folgendermaßen zu: Ein fast neues gelbes Lastauto der Firma Jamaika-Bananen und Früchte-Vertriebs-G. m. b. H., Filiale Halle, kam im mäßigen Tempo von Gräfenhainichen auf der Leipziger Chaussee gefahren. Auf dem Auto befand sich außer dem Chauffeur noch der Geschäftsführer der Firma, der in Wittenberg die Kundschaft besuchen wollte. Vor dem Dorfe Eutzsch kreuzt die Bahn Wittenberg—Eilenburg die Chaussee. Dem Chauffeur war die Strecke unbekannt. Die Sonne, welche auf der Glasscheibe stand, blendete außerdem stark. Erst durch die Spiegelung auf den Gleisen, die etwas tief liegen, bemerkte der Chauffeur den Schienenstrang. In diesem Augenblick fuhr der Güterzug heran, der von den Insassen nicht bemerkt worden war, weil rechts an der Chaussee ein Gebäude sich befindet, und der Zug dadurch der Sicht entzogen wird. Das Auto wurde von der Maschine erfaßt und mit voller Wucht mit dem Hinterteil gegen den Packwagen geschleudert und stürzte schließlich über Bordsteine hinweg stark zertrümmert in den Chausseegraben, die Insassen unter sich begrabend. Es gelang ihnen jedoch bald, sich mit Hilfe des Bahnpersonals aus ihrer Lage zu befreien. Außer einigen Glassplitterverletzungen und Hautabschürfungen kamen sie mit dem bloßen Schrecken davon. Der guten Luftbereifung des Wagens ist es zu verdanken, daß das Auto nicht unter die Räder des Zuges gekommen ist. Wie gefahrvoll gerade diese Stelle ist, die durch Schranken nicht geschützt ist, möge man daraus ersehen, daß kurz nach Weihnachten ein Ochsengespann vom Zuge erfaßt worden ist.

Der 400jährige Todestag Friedrichs des Weisen.

Wittenberg. Am 5. Mai sind 400 Jahre verflossen, seit Kurfürst Friedrich der Weise, dem unsere Stadt und die evangelische Christenheit so vieles verdankt, gestorben ist. Wegen einer würdigen Feier haben bereits Besprechungen zwischen der Luthergesellschaft, dem hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes und dem Verein für Heimatkunde und Heimatschutz stattgefunden. Es ist geplant, am 5. Mai eine Gedächtnisfeier in der Stadtpfarrkirche abzuhalten.

Ausflugzüge im Sommer.

Merseburg. In einer Konferenz bei der Reichsbahndirektion in Halle wurde am Donnerstag über die Führung der Sonntags-Ausflugszüge im Sommer beraten. Den Forderungen der Merseburger Ausflügler, die durch den Verkehrsverein und den Pfälzerwaldverein vertreten wurde, soll dadurch entsprochen werden, daß die beschleunigten Sonntagszüge auf den Strecken Halle—Halberstadt und Halle—Nordhausen so geführt werden, daß morgens wie abends guter Anschluß an fahrplanmäßige Züge von und nach Merseburg vorhanden ist. Die Sonderzüge von Halle nach dem Thüringer Wald werden wiederum in Merseburg und Leuna Fahrgäste aufnehmen. Es wird in jedem Monat ein Sonderzug verkehren. Das genaue Programm wird erst in Verhandlungen zwischen den Reichsbahndirektionen Halle und Erfurt festgelegt werden.

Das Explosionsunglück im Hamburger Hafen.

Im Hamburger Hafen explodierte ein mit Oel vollbeladener Leichter und wurde vollständig auseinandergerissen. Dem Unglück fielen 12 Menschen zum Opfer, zahlreiche Schiffe wurden schwer beschädigt. — Unser Bild: Ein schwerer Eisenteil des explodierten Leichters, der 150 Meter weit durch die Luft geschleudert wurde und in einen Fabrikhof niederstürzte.

Unter schwerem Verdacht.

Das Verschwinden des Landwirts Burghardt.

Königerode. Der 41 Jahre alte Landwirt Paul Burghardt, der mit seiner Familie in Königerode wohnte, suchte im November v. Js. gegen Hypothek auf sein Anwesen 3000 Mk. und wandte sich an den 30 Jahre alten Kaufmann Großmann in Berga am Kyffhäuser. Er versprach, das Geld durch Vermittlung der Bodenkreditbank in Magdeburg von der Roggenrentenbank in Berlin zu beschaffen. Die Hypothek wurde eingetragen, das Geld aber blieb trotz wiederholten Drängens aus.

Weil Burghardt den Gerichtsvollzieher erwartete, ließ er am 3. Januar durch Fernsprecher bei Großmann anfragen, ob das Kapital denn noch nicht da sei. Es wurde ihm erwidert, es stehe zur Verfügung. Daraufhin begab sich Burghardt, nachdem er Lebensmittel eingesteckt hatte, über Sangerhausen nach Berga, kehrte aber nicht zurück und ist seitdem spurlos verschwunden. Großmann und seine Angehörigen behaupten, daß er bei ihnen in Berga nicht gewesen sei, und wollen auch von einer telephonischen Anfrage nichts wissen. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Landwirtes sind bisher erfolglos geblieben. Großmann hielt sich unterdessen meistens in Berlin auf, auch seine Frau fuhr von Zeit zu Zeit dorthin. Erst am 27. Februar sandte Frau Großmann einen jungen Mann namens Kupfer mit 2422 Mk. nach Königerode, um sie an die Angehörigen Burghardts abzuliefern. Auf Anraten des Ortspfarrers verweigerten jedoch diese die Annahme des Geldes, weil sie mit der Aufnahme der Hypothek von vornherein nicht einverstanden waren und weil ihnen auch ein Abzug von nahezu 600 Mk. unerklärlich erschien. Kupfer lieferte das Geld wieder ab, und am 3. März wurde es direkt an die Roggenrentenbank zurückgesandt. Die Bank stellte nun fest, daß es bereits am 21. Januar im Besitze Großmanns gewesen war. Die Verzögerung der Auszahlung an den Hypothekenschuldner veranlaßte sie, sofort jede Verbindung mit Großmann abzubrechen. Er wurde jetzt auf Grund eines Haftbefehls aus Sangerhausen in Berlin von der Kriminalpolizei wegen Betruges festgenommen. Er gibt zu, das Geld bereits am 21. Januar erhalten zu haben, will aber in der späteren Ablieferung keinen Betrug erblicken. Er wurde nun auch über das Verschwinden Burghardts zur Rede gestellt, über das in Berga und seiner Umgebung in Verbindung mit ihm schon lange allerlei gemunkelt wird. Die Gerüchte hatten bereits einen Knopfmacher Müller aus Berga veranlaßt, sich bei der Behörde zu melden. Er bekundet ganz bestimmt, daß er Burghardt am 4. Januar in Berga mit Großmann zusammen auf dem Wege nach dessen Wohnung zu gesehen habe. Großmann dagegen bleibt auch jetzt bei seiner Behauptung, daß Burghardt an jenem Tage nicht bei ihm gewesen sei. Müller besinnt sich aber aus besondern Umständen auf den 4. Januar. Entgegen der Bekundung Müllers behauptet Großmann, daß er vom 4. bis 7. Januar in Berlin gewesen sei. Dafür beriet er sich auf einen Hotelwirt. Dieser stellte aber fest, daß er erst am 12. und 13. Januar bei ihm gewohnt hat.

Beuchlitz. (Das Fest der Goldenen Hochzeit) begeht am Sonntag der langjährige Arbeiter des Rittergutes Beuchlitz Heubert. Den Festbraten in Gestalt von zwei Hammeln stiftete Herr Rittergutsbesitzer v. Zimmermann.

Bad Lauchstädt. (Theateraufführung. — Abschluß der Meisterkurse.) Die „Freunde des Goethetheaters" erwarben sich durch die Aufführung der italienischen Komödie „Scampolo" v. Hirodeni ein besonderes Verdienst. Die zahlreich erschienenen Besucher folgten mit sichtlichem Behagen der ausgezeichnet gespielten Komödie. Den Löwenanteil des Erfolges trug zweifellos Frl. Aarnegg davon, die das römische Mädchen aus dem Volke, Scampolo, unübertrefflich mimte und starken, ehrlichen Beifall erntete. — Der hier stattfindende Kursus zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung fand seinen Abschluß durch eine kleine, würdige Feier in der „Stadt Leipzig". Als Ehrengäste waren anwesend Herr Obermeister Rühlemann und Herr Rektor Flick. In Ansprachen betonten beide, die anwesenden zukünftigen Handwerksmeister möchten Stützen unseres darniederliegenden Vaterlandes und Zierden ihres Standes werden.

Schkeuditz. (Goldene Hochzeit.) Am nächsten Sonntag begeht das Fleischermeister Friedrich Hartmannsche Ehepaar das Fest der Goldenen Hochzeit und zugleich das 50jährige Geschäftsjubiläum in Frische und Rüstigkeit.

Weißenfels. (Zur Ablehnung der Wohnungsbauanleihe), die bekanntlich durch den Bezirksausschuß in Merseburg erfolgt ist, wird aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß der ablehnende Beschluß des Bezirksausschusses einstimmig erfolgt sei, und zwar deswegen, weil der hiesige Magistrat es in genügender Frist nicht fertig gebracht habe, einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung über die Modalitäten herbeizuführen, und weil die wirtschaftliche Lage der Stadt Weißenfels nicht derart sei, um eine solch ungeheure Zinsenlast tragen zu können.

Hergisdorf. (Anschluß an den Deutschen Sängerbund.) Der Gesangverein „Deutsche Eiche", der sich wegen seiner hervorragenden Leistungen und vielen Erfolge bei Gesangswettstreiten in unserer engeren Heimat eines guten Rufes erfreut, hat sich dem Deutschen Sängerbunde angeschlossen. Hoffentlich erweckt dieser Schritt bei den Nachbarvereinen bald Nacheiferung.

Zahna. (Brand des Armenhauses) Nachts brannte das Armenhaus, das manchem ein Heim bot, fast völlig nieder. Im letzten Augenblick konnte noch ein altes Mütterchen aus dem brennenden Gebäude gerettet werden, das beinahe hilflos in den Flammen umgekommen wäre.

Edartsberga. (Der Schäfer stach.) Nicht der Schäfer, wie irrtümlich gemeldet war, wurde vom Arbeiter Lißrodt gestochen, sondern Lißrodt wurde vom Schäfer Just gestochen. Lißrodt hat einen Stich in die Lunge. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. J. wurde verhaftet.

Camburg. (Explosion einer Wärmflasche.) Eine Frau in der Döbritzscherstraße hatte die für einen Kranken bestimmte Wärmflasche

Die Regenzeit beginnt. Jetzt ist es die beste Zeit, Ihren reparaturbedürftigen Regenschirm ausbessern oder neu beziehen zu lassen. Gehen Sie bitte sofort zu

Schirm-Heinzel,

Leipziger Straße 98/99 oder zu der Filiale Steinweg 19, dort werden Sie schnell und gut bedient.

Was sich Berlin erzählt.

Auf dem Trockenboden. — In der Münzstraße. — Alt-Berlin. — Der Krögel. — „Mein Milljöh". — Römische, Londoner, Berliner Gesellschaft. — Der Ulk-Corso. — Beim Winterfest des Gymnasialruderklubs.

Unser Portier, an sich nur so eine halbe Portion von Mann, der noch kleiner aussieht, wenn er ein böses Gewissen hat — und das hat er fast immer —, ist mir zum Trockenboden nachgegangen. Was wir da machen ließen, fragt er. Nun, wir lassen einen neuen Riegel einmauern, und daran kommt unser eigenes Sicherheitsschloß. Warum denn? Da fixiere ich ihn scharf: weil uns Wäsche weggekommen ist, 11 Hemden und etliche Tisch- und Bettwäsche, ausgesucht die besten Stücke. Das glaube ich nicht, sagt er mit einem leichten Flackern der Stimme. Na, Sie müssen es ja wissen, erwidere ich. Da ist er eine Weile still und wird noch kleiner. Ich weiß schon, was er denkt. Er denkt: „Verfluchter Bourgeois!" Da ich unter den acht Vorderhausmietern der einzige nicht wohlhabende bin und trotzdem am Monatsersten und zu Weihnachten nicht knauere, stand ich bei Portiers bisher in einiger Achtung. Nun haben wir aber vor etlichen Wochen — das ist seit 1914 die erste größere Auffrischung — zwölf Speisezimmerstühle neu beledern lassen, gestern seitdem bei Portiers als Kapitalisten und infolgedessen als bestehlenswert. Das betrachtet man als gutes Recht. Die Güter der Welt sind ja so falsch verteilt, da muß nachgeholfen werden. Das Sicherheitsschloß ist dabei störend. Also der Portier denkt nach. Schließlich sagt er: „Aber der Wirt bezahlt das nicht!" Weiß ich, weiß ich. „Hat der Wirt überhaupt das neue Schloß erlaubt?", fragt nun der fette kleine Rollmops. Das wird mir denn doch zu arg. Ich erkundige mich mit Betonung, wie denn dem „Bräutigam" der sechzehnjährigen Vorsteherstochter der Schlüssel zum Trockenboden gegeben habe. Da wird der Stepke einsilbig und trollt sich brummend. Aehnliche Unterredungen — ohne Pointe — gibt es seit 1918 häufig in Berlin. Im allgemeinen läßt man nur durchblicken, daß man einander kenne. Mehr lohnt nicht.

Die Münzstraße ist die Gegend, in der alles Gestohlene „verschärft" wird. Hat man Glück, so kann man da aus erster Hand sein Eigentum billig wiederkaufen, ehe es in den Trödelläden von Hamburg oder München oder Elberfeld steckt und unauffindbar geworden ist. Also da sitze ich in einem „Café" der Münzstraße, das eine Art Zentrale für solche Sucher ist. Gleich fragt mich einer, ob ich Brillantringe kaufen wolle, oder Silber für 24 Personen; oder ein paar schöne Bucharas. Nein, ich suchte nur unsere 11 Hemden und drei Tischtücher und Bettlaken, sage ich, worauf ich die etwas schroffe und lieblose Antwort erhalte:

„Denn steckense Ihre Jurke anderswo rin, hier brauchen wa keene Illumination!"

Münzstraße und Grenadierstraße und Umgegend haben ihren Ruf erst seit 1919 oder gar erst seit 1920, wo der sozialdemokratische preußische Innenminister Severing, obwohl die Reichsminister davor warnten, unsere Grenzen so zuvorkommend geöffnet hat. Die Zuwanderer und das heimische Berliner Verbrechertum sind seither in dieser Gegend versipt, die früher ganz kleinbürgerlich-wohlanständig war. Richtige Slums wie in London, Elends- und Gauner-viertel, haben wir ja überhaupt nicht in Berlin. Auch kaum irgendwo ein lichtloses altes Häusergewirr oder auch nur mittelalterlich-historische Straßen. Die Berliner Geschichte ist in Museen und Mausoleen zur Besichtigung durch das Publikum eingesargt. Und diese Geschichte ist verhältnismäßig jung. Sogar das ganz junge Potsdam macht einen viel altertümlicheren Eindruck. Da Berlin wird das Alte immer wieder amerikanisch weggefegt, um Größerem und Praktischerem Platz zu machen. Wir verändern uns „laufend" wie nur irgend eine Präriestadt. Rom vor 80 Jahren — Lagarde erzählt das sehr anschaulich — war wie heutige City eine Gartenstadt, in der (sogar in der Friedrichstraße) die Aepfel und Birnen und Trauben über die Zäune hingen und dahinter die Kinder Wiesel jagten. Eine Puttkamer-, Bessel-, Anhaltsstraße gab es noch nicht. Am heutigen Nollendorfplatz standen Weiden an einem sandigen Landweg. In der stillen Königgrätzer Straße, an der der Schafgraben gerade zugeschüttet war, quakten an lauen Abenden laut die Frösche. Nur am Mühlendamm, wo die Spree mit Schleppdampfern und Lastkähnen in zwei Armen ein wenig Hamburg zu imitieren versucht, gibt es noch heute einige „Gänge" mit verwahrlosten alten Häusern. Darunter den mit Unrecht berühmten gänzlich reizlosen „Krögel", der fast nur noch Speicher hat. Ich wollte die Krögel-Höhlen besuchen, die 94jährige Alte, die einem dort zu erzählen pflegte, was sie noch aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. wußte, aber die ist kürzlich gestorben. Neue Menschen, die nicht einmal berlinern, sitzen da, — vor einer Kistenfabrik, vor einem Südfruchtlager oder sonst einem „Unternehmen". Ein wenig unwüchsiger ist noch ein Gang an der Fischerbrücke, wo Privatleute wohnen, kleine Handwerker, Strahenhändler, Stickerinnen. Alte morsche Holztüren mit verrostetem Eisenbeschlag führen auf steile, dunkle Stiegen; auch eine Schusterkugel brächte keine Helligkeit hier herein. Aber über der Gasse baumelt eine Kachantenne, und an einer Tür steckt die Bekanntmachung:

Achtung!
Zwecks Filmaufnahme ist die Erlaubnis bei der Hausverwaltung, Fischerbrücke 5, einzuholen.

Wird Alt-Berlin gefilmt, dann muß man es erst schmücken; dann werden ein paar gebläßte Flanellunterhosen zum Fenster herausgehängt und so. Von der Poesie etwa des Schwertfeger- oder Rapunzelgäßchens in Frankfurt a. M. keine Spur. Hier ist nur Verfall, keine Architektonik, kein Durchblick. Auch die Flanellwäsche ist sicherlich nur noch Theater-Requisit oder Maler-Utensil. Es gibt Leute, die danach suchen, beispielsweise Meister Zille, ein Artistle Bruant des Zeichenstifts, der selber aus traurigsten Verhältnissen stammt und sich seither die leise Wehmut für dieses „sein Milljöh" bewahrt hat, ein Mann mit gütigem, weichem Herzen, auf den — die Sozialdemokratie stolz ist, weil er ihr eingeschriebenes Mitglied ist. Es ist aber nichts weniger als Politiker. Er zeichnet nur das junge Proletariat in seiner rotznasigen Frechheit. Ihm zu Ehren hat man dieser Tage sogar einen Kostümball mit einem Stetsch „Mein Milljöh" davor gegeben. Im Großen Schauspielhaus natürlich.

Hans Brennert hat das Stückchen verfaßt. Es ist gut beobachtet. Der Matrosen-Karl kommt nach zwei Jahren Kittchen wieder heraus, findet seine alte Liebe nicht mehr vor und kriegt von dem Hausverwalter eine neue die Pyjama-Juli (Cläre Waldoff) empfohlen. „Alleene is nischt, du mußt doch eene haben" die dir bekocht un beflickt, un wennste besoffen bist, denn weeste doch, wo de hinjehörsch!" Es sind nicht gerade balsamische Düfte, die aus diesem Milieu kommen, die Gedankenlosen reizt es allenfalls zum Lachen, — nur in Zille, dem „Pinsel-Heinrich", steigt das große Mitleid auf.

Weil es so reizlos — und man kann ruhig sagen: auch so geistlos — ist, wird dieses Berliner Milieu von Fremden nicht aufgesucht und auch nicht für sie hergerichtet, wie etwa der Montmartre in Paris. Wer nach Berlin kommt, sucht die deutsche Arbeit auf. Oder wollte früher deutsche Macht, deutsche Kaiserpracht sehen. In den allerletzten Jahren: deutsche Verlumpung. Das gesellschaftliche Leben zieht keinen Ausländer her, weil wir keine Gesellschaft haben. In London kann der Fremde während der dortigen Saison Mai-Juni, im Hyde-Park in der Rotten-Row familien- und herdenweise den Hochadel und die Großkaufmannschaft reiten, die älteren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0001

flasche in den heißen Ofen gestellt, ohne sie aufzuschrauben. Die Flasche explodierte, zerriß den ganzen Ofen und fuhr mit großem Getöse zum Fenster hinaus. Der im Zimmer angerichtete Schaden ist ein ziemlich großer.

Camburg. (Hohe Strafe.) Der Fleischer Willi Franke in Eisenberg, der wiederholt im Kreise Viehhandel trieb, ohne die für die Thüringer nötige Erlaubniskarte zu besitzen, — u. a. hatte er an das Kammergut in Frauenprießnitz 118 Schafe verkauft —, wurde vom hiesigen Amtsgericht zu zwei Wochen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Dessau. (Klagen über mangelnde Unterkunft.) Der Verband reisender Kaufleute in Leipzig hat sich bei der Anhaltischen Regierung darüber beklagt, daß reisende Kaufleute nur sehr schwer in Dessau Unterkunft finden. Wie verlautet, beabsichtigt der „Goldene Beutel" eine erhebliche Erweiterung seines Betriebs, auch soll der Wirt des „Ratskellers" sich mit der Absicht tragen, ein Logierhaus einzurichten.

Nienburg. (Das stattliche Postgebäude,) das vor 36 Jahren der Verkehrsverein zur Vermietung an den Postfiskus erbaute und bei dessen Einweihung Staatssekretär Stephan selbst anwesend war, ist nunmehr für 38 000 Mark vom Postfiskus erworben worden. Damit ist das Verbleiben der Postanstalt im Mittelpunkte der Stadt gesichert.

** Udersleben** (Kyffh.). (Vorgeschichtliches Gräberfeld.) Außer der kürzlich bereits mitgeteilten Aufdeckung von 6 Höckerskeletten sind bei dem Weiterausschachten der Tetzelschen Baugrube noch drei Skelette gefunden worden. Kustos Möller vom Museum für Urgeschichte in Weimar war bei den Ausgrabungen zugegen. Die Reste der Gefäße, die teilweise schöne Verzierungen aufweisen, gehören einwandfrei zur Gruppe der Bandkeramik und haben demnach ein Alter von rund 4000 Jahren.

Frankenhausen (Kyffh.). (Abbruch eines Kirchturms.) Die Kirchenvertretung hat sich mit 15 gegen neun Stimmen dafür entschieden, den Turm der Oberkirche, der seit 543 Jahren ein Wahrzeichen der Stadt bildet, wegen Baufälligkeit abzutragen. Die Frage des Wiederaufbaues kann erst später erörtert werden.

Sondershausen. (Ein neuer Erwerbszweig.) Es ist beabsichtigt, im hiesigen Kreise die Seidenraupenzucht einzuführen, um dadurch allen denen, die ein Interesse an einem Nebenerwerb haben, eine Erwerbsquelle zu eröffnen. Die Kreisdirektion vermittelt den Bezug der Maulbeerpflanzen.

Gommern. (Einen einträglichen Schwindel) scheint ein gewisser Hinz aus Halle zu betreiben, der Vorträge über Indien hält, sich als Dr. Hahn ausgibt und ihm geeignet erscheinende Personen auf raffinierte Weise anzupumpen versteht. So hat er es auf der Heilstätte verstanden, dem Dr. Schudt 50 Mark durch falsche Angaben abzuschwindeln. Man kam zur rechten Zeit dahinter und benachrichtigte den Landjäger, der darauf zum Bahnhof eilte und den Schwindler festnahm. Er war dreist genug, zu erklären, daß er schon fast ganz Deutschland bereist hätte und auf seinem „Arbeitsgebiet" gute Erfoge gehabt hätte.

Dresden. (Einbruch im Zollamt.) Die Kriminalpolizei meldet: In der Nacht zum 25. März wurden aus dem Zollamt in Coswig mittels Einbruchs Tabaksteuerzeichen für Zigarren im Werte von etwa 10 000 Mk. gestohlen. Die Steuerzeichen trugen den Aufdruck 9 und 14 Pfennige, eine Anzahl davon war ohne Preisaufdruck.

Weimar. (In der Flugplatzangelegenheit) werden die Vorarbeiten und die Verhandlungen für einen Zentralflughafen weiterhin mit Erfolg geführt, so daß nun binnen kurzer Zeit damit gerechnet werden darf, daß Weimar an das Luftnetz angeschlossen werden wird. Sicherlich wird auch die Thüringer Staatsregierung zugunsten Weimars eingreifen.

Weimar. (Mord- und Selbstmordversuch.) Als Donnerstagnachmittag der Dachdecker Däumer in Weimar von einem Polizeibeamten zur Verbüßung einer Strafe festgenommen werden sollte, schoß er mit einem Revolver durch das Wohnungsfenster nach dem Beamten, der durch Glassplitter leicht an der Hand verletzt wurde. Däumer schoß sich dann eine Kugel in den Kopf. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

Eisenach. (Der Milchpreis) ist von 34 auf 32 Pfennig je Liter herabgesetzt worden.

Eisenach. (Ferientagung des Kyffhäuserverbandes Deutscher Studenten.) Eine gutbesuchte Ferientagung der im Kyffhäuser-Verbande zusammengeschlossenen Vereine Deutscher Studenten fand hier statt. Professor Paul Langhans-Gotha hielt den Festvortrag, der die Bedeutung des Vereins Deutscher Studenten für die Erweckung des völkischen Gedankens in der Studentenschaft zum Inhalt hatte und die Richtlinien für die Zukunftsarbeit gab. Im Anschluß daran wurde die Gründung eines Gauverbandes sämtlicher in Westthüringen ansässigen alten Herren und Aktiven des V. D. S. mit dem Sitz in Gotha beschlossen.

*

Am Eingang des romantischen Schwarzatals, einem der schönsten Punkte des deutschen Mittelgebirges, in hoher, staubfreier Lage, inmitten eines großen Parkes, unmittelbar am Waldrande gelegen, bietet Dr. med. Wiedeburgs Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck nervösen und inneren Kranken, sowie Rekonvaleszenten jeder Art Gelegenheit zur Ruhe, Erholung und Genesung. Die Anstalt steht unter der Leitung von vier Aerzten und ist mit den neuesten therapeutischen Einrichtungen ausgestattet. Sie verfügt über einen Wirtschaftshof, eigene Wäscherei, eigenes frisches Quellwasser und bietet ihren Gästen bei mäßigen Preisen Bequemlichkeit und eine anerkannt vorzügliche Verpflegung. Preisbedingungen sowie ausführlichen Prospekt sendet auf Verlangen die Verwaltung zu

Berliner Theater im März.

Von Dr. Wilhelm Ueberhorst.

Es ist erfreulich, wie Shakespeare noch immer im Mittelpunkt der Inszenierungssehnsucht tüchtiger Regisseure steht. Manchmal allerdings offenbart die Erfüllung dieser Sehnsucht die Unzulänglichkeit eines beliebten Bühnenfeldherrn. Max Reinhard war schlecht beraten, als er Erich Engel die Inszenierung des „Coriolan" anvertraute. Gerade dieses etwas nüchterne Stück des Briten verlangt Farbe und Detail. Engel hatte — im Lessing-Theater — alles in graue Eintönigkeit gehüllt, szenisch und musikalisch. Rom war ein italienisches Schmutznest. Man ging in Hosen und voltigierte über Brettergerüste. Auch ist Fritz Kortner kein Coriolan, es fehlt ihm die Majestät; herrlich war er nur in den Augenblicken der Schwermut, des wilden Aufschreis der gequälten Kreatur.

Besser gefiel mir „Romeo und Julia" in der Inszenierung Emil Linds im Wallner-Theater. Da war die romantisch-heldische Stimmung des einzig-schönen Liebesspiels. Da war Farbe und Rhythmus. Und da waren endlich Darsteller. Ernst Deutsch und Grete Jakobsen — diese, eine junge Debütantin aus München, eine Hoffnung! — spielten das Liebespaar.

Christian Dietrich Grabbe ist man auch schon zu den Klassikern zu rechnen berechtigt. Man gab im staatlichen Schiller-Theater seinen Napoleon, der die letzten hundert Heldentage des Korsen bis zur Katastrophe bei Belle-Alliance schildert. Leopold Inßner hatte seine expressionistischen Treppen die weiß Gott welchen tiefen Sinn haben, auf der Bühne aufgebaut und sich eine entsetzlich eintönige Musik von Krenek besorgt. Immerhin, einige Bilder saßen und das Darsteller-Material der staatlichen Bühnen ist nicht zu übertreffen. Fritz Falk war ein einprägsamer Napoleon.

Viel Aufsehen erregte des Engländers Sutton Vane Schauspiel „Ueberfahrt", und die Kritik wußte mancherlei über den mystischen Gehalt des Stückes mitzuteilen. In Wirklichkeit handelte es sich um eine originell aufgemachte Theater-Angelegenheit, die mit Mystik nichts zu tun hatte. Das Stück spielt auf einem Ueberseedampfer; die Passagiere sind Verstorbene, die in die Ewigkeit fahren, wo sie vom sog. „Prüfer" erwartet und gerichtet werden. In seinem merkwürdigen Dämmer zwischen Sein und Nichtsein enthielt es einiges Dichterische, sonst war viel Oedland zu sehen. Aber es sei belobt, weil es Lucie Höflich zu einer einzigartigen Rolle verhalf, der einer armen Frau aus dem Volk, deren Mutterliebe über dem grauen Elend ihres Seins in eine hellere Welt leuchtet. Eugen Robert, der das Stück in seiner Tribüne zur Aufführung brachte, hatte für feinfühliges Zusammenspiel gesorgt.

Ein weiterer Import kam aus Frankreich. Reinhardt lieferte ihn uns in der Komödie, wo man George Birabeaus „Zurück zur Schule" sah. Die gepflegte Regie des Herrn Erich Pabst zeigte die gute Mache des amüsanten Skribenten auf. Das Stück spielt in der Sommerfrische, wo Wohnungsnot herrscht und wo daher der Schuldirektor seine in den Ferien unbenutzte Schule an Kurgäste vermietet. Diese fühlen sich in ihre Jugend zurückversetzt und begehen verjährte Eseleien aufs neue. Zwei moderne Großstadtmenschen finden sich zu idealer Liebe; Hans Brausewetter und Erika Meingast gaben ihnen charmante Konturen.

Auch die Musik kam im verflossenen Monat natürlich nicht zu kurz. Hugo Hirsch brachte im Operettenhaus am Schiffbauerdamm seine neue Operette „Der blonde Traum" vor das Publikum. Diesmal ist das Telephon Requisit der Verwickelung. Stephan von Horvath kennt seine Angebetete nur aus telephonischen Anrufen. Er verliebt sich in sie, ohne sie gesehen zu haben, verkennt sie, als er sie sieht, und erhält sie schließlich doch, nachdem er sich in die Sichtbare aufs neue verliebt hat. Harald Paulsen spielte ihn liebenswürdig wie immmer. Sie war Carola Toelle, lieb und charmant und von schauspielerischem Können. Die Musik ist glatt und flüssig und bringt einige hübsche Schlager.

Das staatliche Opernhaus kam uns ganz originell, indem es Verdis altbewährte „Traviata" vom Verbande der Modenindustrie ausstatten ließ. Das gab neben dem Ohrenschmaus eine Augenweide. Nicht nur die Hauptdarsteller, auch alle Choristinnen und Choristen zeigten sich höchst modern und mit letztem Chick gekleidet. In Irene Eden lernte man eine geschmackvoll singende und gut spielende Violetta kennen. Selmar Meyrowitz leitete die Aufführung, die zum Teil auch neue Bühnenbilder von der Hand Emil Pirchans erhalten hatte, mit gewohnter Umsicht.

Geschäftsverkehr.

Die Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Magdeburg, zeigt durch ihre Annonce in der vorliegenden Ausgabe an, daß das von ihrer Kuxen-Abteilung neu bearbeitete Kali-Handbuch für 1925, deren frühere Jahrgänge sich größter Beliebtheit bei allen Interessenten erfreute, voraussichtlich in etwa 4 Wochen zum Versand gelangt. Die früheren Bezieher dieses Buches wird dies interessieren. Der Preis ist absichtlich niedrig gehalten und stellt sich auf 12 Mark. Vorbestellungen nimmt die Kuxen-Abteilung der genannten Bank in Magdeburg schon jetzt entgegen.

Wahlausschuß Jarres

Halle-Saalkreis.

Verkündung der Wahlresultate am **Sonntag von 7 Uhr abends** ab in beiden Sälen der **Saalschloßbrauerei.**

Musik!

Pottel & Broskowski G. m. b. H.

Wein-Großkellereien, Halle a. d. Saale

Das Haus für gute Weine

Damen daneben fahren sehen; da hat es mitunter, wenigstens vor dem Kriege, dreißig, vierzig Viererzüge hintereinander gegeben, dazwischen eleganteste Cabs, Kabrioletts, Kaleschen. Auch der Corso auf der Via Nazionale in Rom war alltäglich ein Ereignis, weil man da die ersten Geschlechter des Landes aneinander immer wieder vorüberrollen sah, junge Patrizier-Schönheiten, prachtvolle Pferde, glänzendes Geschirr, geschmackvolle Livreen. Auch da hat die neue Zeit freilich den Zauber genommen, seit das Auto zum ständigen Gefährt geworden ist: wenn man hingerissen auf einen Moment in ein paar feurige Augen über Sammetwangen gestarrt hat und sich gleich darauf die Nase vor den Auspuffgasen des Autos zuhalten muß, ist alle Poesie zum Teufel. In Berlin haben wir nicht — wie in Park Lane in London oder am Palazzo Borghese in Rom — die Stadthäuser des Landadels; bei uns sind die großen Familien in den vielen Kriegen seit dem Großen Kurfürsten verarmt und haben ihre vornehmen Absteigequartiere in der Behrenstraße und Unter den Linden längst zu Banken und Hotels werden sehen, und daher mißlang auch der Versuch des Kaisers, einen Korso bei uns einzuführen. Eine Zeitlang lenkte Graf Wedel „auf Allerhöchsten Befehl" seinen Viererzug durch die Siegesallee, auch einige andere Begüterte zeigten schöne Pferde, schöne Wagen, schöne Frauen, aber dann preschte der Schlächtermeister Lehmann aus der Ackerstraße rücksichtslos, mit seinem Hartraber dazwischen und der Rentier Schmudicke aus Treuenbrietzen rumpelte in einer Droschke zweiter Güte quer durch, — kurz, wie hatten weder die Gesellschaft, noch den Reichtum, noch die auf beides stolzen bescheidenen Zuschauer dazu, wie man sie in anderen Ländern trifft.

Und doch haben wir etwas Aehnliches, nur zu Fuß. Da ist erstens der Tauentzien-Bummel der Berliner Demivierges. Und da ist vor allem — der Oli-Korso. Nämlich auf dem Olivaer-Platz in der Nähe des oberen Kurfürstendamms. Da regnet es Kinder aus dem ganzen feinen Westen. Die ganz Kleinen in luxuriösen Wägelchen, von „echt englischen" Nurses betreut. Die etwas größeren gruppenweise unter Kindergarten-Schwestern im Ringelreihen vereinigt. Allmittäglich hört man da „Dornröschen war ein Königskind, Königskind, Königskind", und die anderen bekannten deutschen Liedchen. Und kurz vor dem Mittagbrot kommen die Eltern und holen die Kleinen ab. Das ist erst der eigentliche Korso. Da werden die Kinder des einen Elternpaares dem andern vorexerziert. Da lernen schon die dreijährigen Mädchen das Schwänzeln und das Blickewerfen. Voll unendlichen Stolzes ziehen die Herrschaften dann zum benachbarten Kurfürstendamm ab oder lassen sich durch ihr Auto in die Westendvilla entführen.

Unsereins kennt für die Kinder weder Chinchilla-Pelze noch Nappa-Leder, aber anspruchsvoller sind wir freilich alle geworden. Als ich noch Schülerruderer war, hatten wir einmal im Jahre, im Sommer, ein Klubfest. Das wurde in einem Ausflugsort im Freien bei Kaffee und Kuchen gefeiert. Jetzt, nach einem guten Menschenalter, mache ich das Winterklubfest unserer Jugens mit. In einem vornehmen teuren Saal natürlich. Die Buben haben jeder die Flasche Wein vor sich und rauchen angesichts der Lehrer Zigaretten. Vorsorglich habe ich unserem Jüngsten bei meinem späten Erscheinen ein paar belegte Butterbrote mitgebracht, da er doch hungrig werden muß, wenn er von 7 bis 1 Uhr unentwegt tanzt; und so viel Taschengeld hat er nicht, um sich im Künstlerhaus in der Bellevuestraße ein Abendbrot auftischen zu lassen. Aber da sieht er mich flehend an und bittet, ich solle das Paket wegstecken:

„Was soll Inge von mir denken, wenn ich hier Stullen fresse?"

Rumpelstilzchen.

Zur Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Augsburg. Als Auftakt zu der vom 9. bis 12. Mai stattfindenden Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure, zu der an 10 000 Teilnehmer erwartet werden, fand im Palasthotel „Drei Mohren" in Augsburg für die Behörden, sowie die einheimische und auswärtige Presse ein Lichtbildervortrag über die großangelegte „Seddiner Verkehrsschau" bei Berlin, dem Wahrzeichen der Deutschen Ingnieurkunst in der Nachkriegszeit statt. Dem Vortrage voraus ging eine Einführung in die Geschichte und die Bestrebungen des Vereins Deutscher Ingenieure durch den Vorsitzenden des Augsburger Bezirksvereins, dem Oberingenieur Hammer.

Neusprachliche Ferienwoche. Der Neuphilologische Verein zu Magdeburg veranstaltet vom 31. März bis 4. April eine neusprachliche Ferienwoche, in der die Stellung der Kulturkunde im neusprachlichen Unterricht zum Gegenstande eingehender Erörterungen gemacht werden soll. Eine Anzahl hervorragender Universitätslehrer, Schulmänner und Lektoren sind für die Vorträge und praktischen Uebungen gewonnen, so daß die Tagung sehr anregend und fördernd zu werden verspricht. Es sind folgende Vorträge und Arbeitsgemeinschaften vorgesehen: Universitätsprofessor Dr. Deutschbein, englische Sprache und englische Kultur; Universitätsprofessor Dr. Dibelius, England und Indien und öffentlicher Vortrag „England und seine großen Kolonien"; Prof. Doegen, Sprechplatte und Bild im Dienste der Kulturkunde und öffentlicher Vortrag: „Das Leben der Völker in Wort und Bild"; Prof. Dr. Klemperer, romanische Kulturkunde im französischen Sprachunterricht (anschließend Diskussion), Lektor Dr. Mann, Outdoor Recreation; Lektor Dr. Millequant, La France d'aujourd'hui und Exercices practiques (Arbeitsgemeinschaft); Studienrat Dr. Schön, Kulturkunde in der französischen Schullektüre; Universitätsprofessor Dr. Spieß, Kulturkunde und Wortkunde des neueren Englisch; Universitätsprofessor Dr. Voretzsch, Sprachlehre, Kulturkunde und Völkerpsychologie; Lektor Dr. Willoughby, Cambridge University Life, its Influence on Public Education und Konservation und Aussprachübungen (Arbeitsgemeinschaft). Die neusprachliche Ferienwoche wird am 31. März in der Luisenschule, Prälatenstraße, vormittags 9,30 Uhr, eröffnet werden.

Die Gebühr für die erste juristische Prüfung in Preußen beträgt nach einer Verfügung des Justizministers vom 1. April d. J. ab 115 Mark. Diese Gebühr ist in allen Fällen zu zahlen, in denen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung nach dem 31. März beim Prüfungsamt eingegangen ist.

Neues über die bisherigen und die künftige Mount-Everest-Expedition teilt — nach mündlichen Berichten von G. J. Finch — der bekannte alpine Schriftsteller W. Schmidkunz im neuesten Heft der illustrierten Halbmonatschrift „Der Alpenfreund" mit. Nicht minder fesselnd ist Jos. Steinlehners Schilderung „Der Berg des Schneegottes". Neben Mount-Everest und Kilimandscharo sind aber auch die heimischen Berge reichlich berücksichtigt; Kletterfahrten im westlichen Stubai und eine kühne Schifahrt aufs Große Häuslhorn sind interessant. Hauptobservator Dr. Anton Huber schreibt über Temperaturmessung und Gefühl, die Wintersport-Novelle „Sieges Ende" findet einen erschütternden Schluß. Ein farbiges Umschlagbild von E. Henel und ein stimmungsvolles Kunstblatt verleihen dem Hefte noch besonderen Wert. So ist auch dieses Heft des „Alpenfreundes" wieder eine Freude für jeden Liebhaber der Natur und ihrer Berge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0002

Turnen, Sport und Spiel

Um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

Die Kämpfe im Handball um die höchste Ehre im Verband, um das „blaue Band" Mitteldeutschlands, beginnen mit dem morgigen Sonntag, sowohl in der Herren- als auch in der Damenklasse. Zu erwarten steht, daß in diesem Jahre die Spielstärke der einzelnen Gaumeister weit besser einzuschätzen ist als im Vorjahre. Gleich der erste Sonntag bringt uns das Spiel

Wittenberg 07. D.—Borussia Halle D.,

die Vorrunde der WMVV.-Meisterschaft, nach Halle. Das Treffen der beiden Meistermannschaften ihrer Gaue findet auf dem idealen Sportplatz des VfL. 96 am Angerweg um 2 Uhr vor dem Fußballmatch Wacker gegen 1. Sportverein Jena statt. Unser hiesiger Vertreter Borussia bringt eine gleichmäßig gut besetzte Elf auf den Plan, zu der man das volle Vertrauen wohl haben darf. Im Tor steht Frl. Frosch, die über gutes Stellungsvermögen und Taktik verfügt. Die Verteidigung ist gleichgut besetzt. Die beiden Außenläufer erfüllten bisher stets voll ihre Pflicht. Als Mittelläufer wirkt Frl. Kunze, ein hochtalentiertes „Mädchen". Auch in diesem Spiele wird sie den gegnerischen Innensturm zu nehmen wissen. Ihre Uebersicht, das Fangen und Werfen ist bei ihr staunenswert. Der Sturm, das Schmerzenskind vieler Vereine, ist gerade bei den Borussen ganz außerordentlich auf der Höhe. Ueber die Gäste allerdings weiß man zurzeit noch nichts Genaues, da sie sich in unserm Gau erstmalig vorstellen werden. Der Leiter dieses Spieles ist Seltner (Spielvereinigung Leipzig), der erst am Sonntag hier das Stadtspiel Halle gegen Magdeburg pfiff.

PSV. Halle—„Militärsport" Sondershausen.

Der Saalegaumeister, PSV. Halle, der letzte mitteldeutsche Handballmeister, geht ebenfalls morgen in den Vorrundenkampf, und zwar fährt PSV. nach Sondershausen und hat den dortigen Gaumeister „Militärsport" zum Gegner. Hier dürften die Aussichten noch weit schwerer sein als in obigem Damenspiel. Die PSV.er werden wissen, um was es geht und ihre ganze Kraft einsetzen, um mit einem zahlenmäßigen Erfolge zurückzukehren.

Wacker I—98 I.

Am Vormittag um 10 Uhr treffen sich auf dem 98er Sportplatz an der Huttenstraße beide Mannschaften seit langer Zeit einmal wieder in einem Freundschaftsspiel. Während der Sportverein 98 sich die Gruppenmeisterschaft eroberte, schlug sich Wacker recht gut durch. Besonders die letzten Spiele sahen die Blauweißen in hoher Form, obwohl sie mit Ersatz antraten. Zu dem morgigen Spiele soll Wacker mit seiner vollen Elf vertreten sein, Außenläufer wieder mit Fink, der erst am letzten Sonntag in der Städtemannschaft Gutes zeigte. Die 98er haben eine Krise durchzumachen. Ob sie wohl nun überbrückt ist? Es ist jedenfalls damit zu rechnen, daß es einen schönen, erbitterten Kampf geben wird, aus dem vielleicht Wacker als knapper Sieger hervorgehen wird.

HRC.—Preußen-Komet.

Das vereinbarte Spiel beider Vereine wurde vom Club abgesagt. Die Jugendmannschaft des HRC. trifft vormittags 10 Uhr auf dem HRC.-Sportplatz auf 99-Merseburg im Punktspiel.

hg.

Radballspiel.

Das von dem Radsportler im Winter neben dem Reigen- und Kunstfahren im Saale oder der Turnhalle gepflegte Radballspiel wird vielen noch nicht bekannt sein. Das Radballspiel, wie die Bezeichnung schon sagt, Ballspiel auf dem Rade, ist ein dem Fußballspiel ähnlicher Sport. Man unterscheidet in der Hauptsache zweier und dreier Radballspiele, das heißt, es spielen zwei gegen zwei oder drei gegen drei Fahrer, die eine Mannschaft bilden, gegeneinander. Das Spielfeld ist der Saal und hat Tore wie beim Fußball. Beim Anpfiff des Schiedsrichters spielt die vorher ausgeloste Mannschaft an. Der auf dem Rade sitzende Spieler versucht mit dem Vorder- oder Hinterrade den Ball in des Gegners Tor zu schlagen. Daß diese Art Ballspiel große Geschicklichkeit in der Beherrschung des Rades erfordert, ist selbstverständlich. Darum ist das Radballspiel ein sehr interessanter Sport, der viel aufregende aber auch erheiternde Momente zeigt. In der Hitze des Gefechts kommt es oft vor, daß die Fahrer scharf aneinander geraten, oft auch die Maschinen in die Brüche gehen und Roß und Reiter am Boden liegen. Beim Spiel werden die Tore wie bei anderen Ballspielarten gezählt, nur gelten Tore nicht, bei denen der Fahrer nach dem Torschlage das Rad verlassen muß. Es wird gewöhnlich 20 Minuten mit Seitenwechsel gespielt.

Da die Radballspiele sportliche Wettkämpfe sind, hat der Bund Deutscher Radfahrer zu seinem

am 4. April in der Saalschloßbrauerei stattfindenden Werbesportfest

Radballspiele mit ausgeschrieben. Infolge der großen Zahl eingegangener Nennungen hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, Vor- und Zwischenspiele abzuhalten. Diese Spiele werden am Sonntag, 29. März, vormittags 9 Uhr, in der Saalschloßbrauerei ausgetragen, wozu jedermann bei freiem Zutritt den Spielen beiwohnen kann. Die Entscheidungsspiele werden am 4. April in der Saalschloßbrauerei vor sich gehen.

*

Der Radsport am Sonntag. Die Radrennbahn in Köln wartet am Sonntag mit ihren Eröffnungsrennen auf. Das „Internationale Ländertreffen" in drei Läufen über 20, 30 und 40 Kilometer versammelt H. Wynsdau-Belgien, Juhn-Frankreich, Bordoni-Italien und den Deutschen Sawall am Start. Drei Fliegerrennen vervollständigen das Programm. — Auch in Chemnitz knattern am Sonntag wieder die Motoren. Die Besetzung der Dauerrennen mit Wittig, Rosellen, Weiß, Junghans und dem Amerikaner Frank Keenan muß als sehr gut bezeichnet werden. — Nicht weniger als sechs Dauerfahrer sind für die Eröffnungsrennen in Dresden am 5. April eingeschrieben worden, nämlich Rosellen, Thomas, Weiß, Junghans, Lejour und Keenan.

Ein fußballsportliches Ereignis.

Wacker und 1. Sportverein Jena im Kampf um das blaue Band Mitteldeutschlands.

Von den „7" noch im Rennen befindlichen Mannschaften, die um Mitteldeutschlands höchste Fußballehren kämpfen, treffen sich in unserer Saalestadt morgen die obengenannten beiden Gegner. Trotz Reichspräsidentenwahl und Jahrmarkt werden es sich die Sportanhänger nicht nehmen lassen, den Weg zum Sportplatz am Zoo anzutreten. Man will Zeuge dieses Großkampfes sein, der um 3 Uhr dort seinen Anfang nimmt. Es treffen hier zwei Mannschaften aufeinander, deren Ruf für einen überaus spannenden Kampf bürgt. Der 1. Sportverein Jena, der Meister des Gaues Ostthüringen, hat in der Vorrunde Spielvereinigung Gera mit 1:0 und in der ersten Zwischenrunde den 1. Sportverein Lauscha mit 5:0 aus dem Felde schlagen können. Morgen treffen die Jenenser allerdings einen etwas stärkeren Gegner, wie man die Wackerelf wohl bestimmt bezeichnen kann. Gera und Lauscha sind immerhin schon spielstarke Mannschaften, die nicht allzu leicht zu überwinden waren. Die Form der Jenenser ist aber anscheinend aufsteigend und die Thüringer werden alles aufbieten, um sich noch weiter durchzusetzen. Wenn Jena auch in der ersten Serie seiner Gauspiele noch keine so überzeugende Form an den Tag gelegt hat, so ist doch von Spiel zu Spiel in der zweiten Hälfte eine Verbesserung zu bemerken gewesen. In 14 Spielen hat man es [illegible] auf ein Torverhältnis von 21:7 gebracht. Ein Torverhältnis von 43:14 für Jena war die Ausbeute.

Unsere blauweiße Elf trifft also auf einen Gegner, der sich sehen lassen kann und der zu kämpfen versteht. Wackers Form war in den Verbandsspielen mit Ausnahme der letzten paar Spiele durchaus überzeugend. Der Saalegaumeister ging mit 30:2 Punkten ungeschlagen aus den Kämpfen hervor. Sein Torverhältnis war 50:9. Das Vorrundenspiel in Bitterfeld gegen Preußen-Greppin mit 3:2 kann man unter Berücksichtigung des harten und unfairen Gegners und der schlechten Platz- und Witterungsverhältnisse keineswegs als Maßstab heranziehen. Wohl aber muß man den Sieg unseres Altmeisters in Wittenberge gegen Hertha 09 mit 12:2 als wesentlichen Faktor in Rechnung setzen. Dieses Spiel gewann die Wackerelf in vorbildlicher Form, so daß man eigentlich annehmen muß, daß, wenn morgen die Mannschaftsmaschine ebenso reibungslos funktionieren sollte, an einen Sieg Wackers eigentlich nicht zu zweifeln ist. Im Fußballspiel sind aber manchmal eigenartige Erscheinungen zu beobachten. Gegen einen Gegner wie Jena muß man auf der Hut sein. Alle Teile der Mannschaft vom Torwart bis nor zur Stürmerreihe müssen da einwandfrei zusammenarbeiten, sonst können Ueberraschungen kommen. Wacker hat an Stelle von Schumann, der geschäftlich auswärts ist, morgen Strodski als Ersatz in die Verteidigung eingestellt. Hoffentlich erfüllt er die auf ihn gesetzten Erwartungen. Schulz ist infolge seiner Verletzung noch immer nicht spielfähig. Niemczik wird ihn aber in bis jetzt bewiesener Weise ersetzen. Hoffentlich sind sich unsere einheimischen elf Spieler der Wichtigkeit ihrer Aufgabe bewußt und zeigen morgen, daß der Saalegau berechtigte Hoffnungen haben kann, bis zur Endrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft vertreten zu sein. Morgen soll der Beweis erbracht werden. Das Können besitzt die Wackermannschaft bestimmt.

Damit das allgemein erwartete zahlreiche Publikum, das sich schon rechtzeitig Plätze sichern muß, nicht Langeweile vor Beginn des Spieles haben soll, hat man um 2 Uhr das Damenhandballspiel Borussia-Halle gegen Sportvereinigung Wittenberg angesetzt. Man hat also Gelegenheit, das schöne Geschlecht vorher im Kampf um den Ball beobachten zu können. Es geht hierbei ebenfalls um Meisterschaftsehren. Die Damen von Borussia verteidigen die Saalegaumeisterschaft, während die holden Schönen von Wittenberg den Elbegau vertreten. Wer wird in diesem Kampf siegen?

Nach dem Spiel Wacker gegen Jena wird dann noch die Jugend des Sportvereins 98 der Jugend des V. f. L. 96 gegenübertreten.

Ft.

Fußball.

Aus dem Geiseltal. Spielvereinigung Neumark fährt nach Greppin, um mit dem dortigen Muldegaumeister Preußen-Greppin die Kräfte zu messen. Man ist auf das Abschneiden Neumarks gegen diesen Gegner hier sehr gespannt. — Sporting-Mücheln empfängt ebenfalls einen Vertreter des Muldegaues, und zwar den Meister der dortigen 2. Klasse SpV. Rotisch. Der Ausgang ist offen. — In Kayna weilt die Reserve der Spielvereinigung Eisleben. Der Sieg sollte in Kayna bleiben.

Bezirk Mansfeld. Spiele vom vergangenen Sonntag: BV. Wacker Helbra I—BSC. Sangerhausen II 5:1 (3:0). Die ungünstigsten Platzverhältnisse mögen vielleicht einen großen Teil Schuld an der Zerfahrenheit der Sangerhäuser Elf tragen. Infolgedessen behauptete Wacker die Führung von Anfang bis Ende. — VfB. Eisleben Ib—Sportfreunde Klostermansfeld I 3:1. Auch hier ist ein Spiel infolge der anormalen Platzlage nicht zu werten und eine bessere Mannschaft nicht zu erkennen. — Merkur-Volkstedt—SpV. Eisleben Ib 4:3. Dabei ist zu erwähnen, daß SpV. Eisleben in den letzten Spielen merklich nachgelassen hat und nicht mehr den Eifer an den Tag legt, den man von ihr gewohnt ist; dagegen Merkur-Volkstedt als Meister des Unt.-Bez. der II. Klasse als zähe Mannschaft bekannt ist, welche durchaus die Schwächen der Gegner auszunutzen versteht. — SpV. Oberröblingen I—SpV. Helbra I 1:3 (0:2). Im Spielverlauf der zwei gleichwertigen Gegner wurde ein Tempo an den Tag gelegt, welches als sehr flott anzusprechen und wobei der Helbraer Sturm der Ueberlegene war. — Spiele am kommenden Sonntag, am 29. März: SpV. Helbra I—Merkur-Volkstedt I, 3 Uhr (Brache). SpV. Helbra II—Sportlust Wimmelburg I, 1 Uhr auf dem VfB.-Platze in Eisleben im Ausscheidungsspiel auf die Meisterschaft der 3. Klasse. SpV. Helbra III—Sportlust Wimmelburg II, 11 Uhr, Gesellschaftsspiel auf der Brache.

Saale-Elster-Gau. Weißenfels: Spiele am Sonntag: Schwarz-Gelb II—Sportvg. II Zeitz, Schwarz-Gelb IV—Borussia IV Halle. Schwarz-Gelb 1. Jgd.—Sportvg. 1. Jgd. Zeitz; Schwarz-Gelb 2. Jgd.—05 Naumburg 2. Jgd. — **Hohenmölsen:** Sportvg. I hat sich Fortuna I Weißenfels zum Freundschaftsspiel geladen. Sportvg. II — Fortuna III Weißenfels.

Muldegau. Morgen hat der VfL Bitterfeld die Concordia Delitzsch zu Gaste. Nach der Niederlage der Zscherndorfer vom vergangenen Sonntag ist man auf den Ausgang dieses Treffens gespannt. Die 2 Mannschaft des VfL. gibt sich mit der 1. von Elektronwerk II ein Treffen. In Greppin begegnen sich Spielvereinigung Neumark I und Preußen Greppin I, VfR. Pistritz II und Greppin II, ferner Greppin III und Sp.Vgg. Pouch I. Der Sportverein Roitzsch fährt mit sämtlichen Mannschaften nach Mücheln, um dort Gast des Sporttrings zu sein.

Jugendwerbeturnen. Der Hallesche Turn- und Sportverein zeigte am vergangenen Mittwoch und Donnerstag mit seinen Knaben- und Mädchenabteilungen, welcher Wert dem deutschen Turnen innewohnt, und zum andern, was bei ihm geleistet wird. Den zahlreichen Zuschauern wurde an beiden Tagen eine Fülle des vielgestaltigen Turnens geboten. Traten doch am Mittwoch 96 Knaben vom kleinsten bis zum größten und am Donnerstag 96 Mädchen an. Alle Uebungen waren dazu angetan, eine harmonische Durchbildung des ganzen Körpers zu erzielen. Der Wert des Turnens wird ja mehr und mehr erkannt. Der Hallesche Turn- und Sportverein ist auf diesem Gebiete ein eifriger Wegbereiter, und daß er auf dem richtigen Wege ist, haben seine Jugendwerbeturnen bewiesen.

Die Deutschen Hallentennismeisterschaften brachten am Freitag in der Bremer Halle einige hochinteressante Kämpfe im Herrendoppelspiel, das nunmehr bereits bis zur Schlußrunde gefördert ist. Das Favoritenpaar v. Kehrling-Lüdke und die ebenfalls aussichtsreichen Demasius-Uhl waren sich im ersten Satz völlig gleichwertig. Erst nach langem Ringen ging der erste Satz 12:10 an v. Kehrling-Lüdke. Demasius-Uhl hatten sich aber dabei so ausgegeben, daß sie den zweiten Satz 6:2 verloren. Mit dem gleichen, nur umgekehrten Ergebnis 6/2, 12/10 gewannen v. Kehrling-Lüdke dann gegen Krohn-W. Lürman und treffen nunmehr im Endspiel mit Spies-Lürman zusammen. — Im Dameneinzelspiel trifft Frl. Heimann im Endkampf auf die Siegerin des Treffens Frau Uhl-Frau Neppach.

Handballkampf Oesterreich—Deutschland. Von österreichischer Seite ist die Anregung ergangen, alljährlich einen Handballkampf zwischen zwei Auswahlmannschaften von Deutschland und Oesterreich auszutragen. Nach Abschluß der beiderseitigen Verhandlungen soll der erste derartige Länderkampf am 21. Mai im Deutschen Stadion im Grunewald stattfinden.

Europa-Boxmeisterschaften. Nach dem Pariser Beschluß des internationalen Amateur-Boxverbandes werden in diesem Jahre erstmalig Europameisterschaften ausgetragen. Der Schwedische Boxverband, der die Titelkämpfe in Stockholm durchführen soll, hat als Termin die Zeit vom 11. bis 15. Mai festgesetzt. — Bisher steht die Teilnahme von England, Norwegen, Schweden und Dänemark fest, die sämtlich mit ihren Landesmeistern aufmarschieren werden. Auch der Deutsche Reichsverband für Amateur-Boxen hat eine Expedition in Aussicht genommen und wird sich endgültig auf dem Osterkongreß in Hannover darüber schlüssig werden.

Hockey.

Das Frühlingswetter hat auch im Hockeylager Wunder bewirkt und ein recht reichhaltiges Programm kommt morgen zur Abwicklung. Da bis 12 Uhr anläßlich des Kreistages Spielverbot besteht, drängt sich die Masse der Spiele auf die Nachmittagsstunden zusammen.

Hochbetrieb herrscht auf dem Sportplatz am Zoo, wo die verwöhntesten Sportler auf ihre Kosten kommen werden, denn in bunter Reihenfolge lösen sich dort Fuß-, Hand- und Stockballspiele ab.

Um 1,30 Uhr empfängt

VfL. Halle 96 2. H—VfB. Wernigerode 1. H.

Die Gäste verfügen noch über eine recht junge Elf, welche es Dank der Unterstützung der Stadträter und des Landesjursten schon zu einer ganz beachtlichen Spielstärke gebracht hat. Um 3,30 Uhr findet auf demselben Platze das

Pokalendspiel in der Damenklasse statt.

DHC. von 1920 1. D.—HCH. 1. D.

Schon einmal war das Schlußspiel angesetzt, mußte dann aber infolge pielunfähigen Bodens nach 20 Minuten abgepfiffen werden. Beide Mannschaften gehen gut ausgeruht in den Kampf. Den Sieger schon vorher zu bestimmen, ist verfehlt, denn DHC. und HCH. sind jetzt auf allen Posten gleich gut besetzt. Die Leitung liegt in den Händen der Herren Spaarmann und Schaper Halle 96. Anschließend findet noch ein weiteres Damenspiel statt.

VfL. Halle 96 hat Krickett Viktoria Magdeburg verpflichtet. Die Gäste gehören zu ihrer Elbestadt zu den spielstärksten Mannschaften. VfL. Halle 96 tritt hier letzmalig mit seiner altbewährten Aufstellung an und muß dann auf die weitere Mitwirkung von Frl. Bernstein und Frl. Heine 2 verzichten, welche Halle verlassen.

Auf der Peißnitz spielt die Hockeyvereinigung

Schwarz-Weiß geg. d. Altmeister VfB.-Leipzig.

Auch dieses Treffen verspricht hochinteressant zu werden, denn VfB. wird unter allen Umständen die 5:2-Niederlage wieder wettzumachen versuchen. Durch die jetzt spielberechtigten ehemaligen 96er Kreisschmer und Jahn hat die HV. wesentlich an Spielstärke gewonnen und wird hoffentlich auch diesmal die Leipziger nicht ungerupft nach Hause lassen. Beginn 4 Uhr.

Vorher die zweiten Mannschaften beider Vereine.

Die 1. H. des HCH. steht ebenfalls nicht müßig zu und hat, da der Magdeburger Gegner abgesagt hat,

Sportverein 98

verpflichtet. Am Vorsonntag mußten die 98er von der Hockeyvereinigung Schwarz-Weiß eine Niederlage einstecken. Morgen werden sie nun den Beweis antreten, daß es kein Glückszufall gewesen ist, daß sie die einzige Halische Elf in der Pokalschlußrunde waren. Beginn 2 Uhr Peißnitz.

Sportverein 98 1. D. fährt nach Leipzig um mit Spielvereinigung 1. D. die Schläger zu kreuzen. Die „Gelbhlusen" haben eine recht lange Ruhepause hinter sich, welche hoffentlich nicht nachteilige Folgen auf die Spielstärke hat.

Ebenfalls in Leipzig spielt 99 Merseburg, welche von Wacker Leipzig verpflichtet worden sind.

Schp.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Mesamtsender. Sonntag, den 29. März. 8,30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller). 9—10 Uhr: Morgenandacht. 11—12 Uhr: Hans Bredow-Schule. 11—11,30 Uhr: 13. Vortrag: Zusammenfassender Ueberblick über den Inhalt der bisherigen Vorträge „Aus dem Gebiet der Elektrotechnik". Prof. Dr. Bangert, Chemnitz. 11,30—12 Uhr: 13. Vorlesung über Charakterköpfe aller Zeiten. Prof. Dr. Georg Witkowski: „Jean Paul." 12—1 Uhr: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestelle Leipzig. Ausgeführt von der Rundfunkhauskapelle. 4 Uhr: Elias v. Mendelssohn (Wiederholung). Dirigent: Alf Szendrei. Solisten: Ilse Helling-Rosenthal, Hildegard Lauquère (Sopran), Meta Jung-Steinbrück (Alt), Robert Bröll, Dresden (Tenor), Reinhold Gerhardt (Baß). Chor: Leipziger Oratorienvereinigung. Orchester: Leipziger Sinfonieorchester. Ab 8 Uhr: Bekanntgabe der Wahlresultate zur Reichspräsidentenwahl. (Bis etwa 12 Uhr nachts.) 8,15 Uhr: Lustiger Abend. Mitwirkende: Ilse Bergen-Suckmann (Sopran), Erich Suckmann (Tenor) und die Rundfunkhauskapelle. Anschließend (etwa 10 Uhr) Sportfunkdienst.

Wöbbrecks Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
für Sänger, Sportsleute, Raucher

Möbel-Ausstellung
Halle a/S., Alter Markt 1 u. 2
Albert Martick Nachf.
Inhaber: Richard Ziemer
Günstige Kaufgelegenheit in allen Preislagen
Meine Qualitätsmöbel sind im Gebrauch die billigsten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0003

Wählt Jarres!
Liste 4

Saatkartoffeln
anerkanntes Saatgut
aus Sandböden liefert zu
kulantesten Bedingungen
Anhalt. Kartoffelflocken-Fabrik
G. m. b. H.
Zerbst i. Anhalt
Fernsprecher 77

Homöopath. Biochem.-Spezialt. Krankenbehandl. geg. alle Leiden, auch in veralt. Fällen i. Männer, Frauen u. Kinder. Augendiagnose – Urinuntersuchung.
Tödtmann, Friedrichstraße 55, I Telephon 2337
Sprechstunden 9–1 u. 3–6 Sonnabend nachm. und Sonntag nur auf Voranmeldung

Otto Fischer
Buchsachverständiger
Fachberatung! Steuer-u. Aufbaufragen
(vom Landesfinanzamt zugelassen)
Halle-S. Anhalterstr. 6 Fernruf 1976
Sprechzeit: 2–4 Uhr

Wählt Jarres!
Liste 4

das lehrt die
Gaswerbewoche
2. bis 7. April in den Thaliasälen, Beginn 2. April, nachmittags 1 Uhr
Täglich vorm. 10 Uhr und abends 8 Uhr
Lehrvorträge
„Das Gas im Haushalt"
verbunden mit gr. Schaukochen, Gratiskostproben
Lichtbild- und Filmvorführungen. Ausstellung von Gasgebrauchsgegenständen, von Lehrmitteln und Modellen für das Gasfach.
Lehrreich für Jedermann!! Eintritt frei!!
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Billige böhmische
Bettfedern
1 Kilo graue geschlissene Rm. 3.00, halbweiße Rm. 4.–, weiße Rm. 5.–, bessere Rm. 6.– und Rm. 7.– daunenweiche Rm. 8.– und 10.– beste Sorte Rm. 12.– u. 14.–. Versand portofrei sollten gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 193 b. Pilsen, Böhmen

Waschwannen
Brühfässer
Badewannen
Wäscheleinen
Reisekörbe
Kuchenbretter
kaufen Sie gut und billig, wie seit Jahren bekannt im Spezialgeschäft
Halle Saale, Schülershof 22
Eckhaus am Marktplatz
u. Ammendorf, Beesenerstr. 6
Alle Waren werden frei Haus oder Bahnstation geliefert.

Bruchleiden
Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, vollständig ohne Berufsstörung. Zur Behandlung kommen: **Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche.**
Sprechstunde in
Halle a. Saale Sonntag, den 5. April,
vormittags 9–1 Uhr Hotel Europa.
Dr. med. H. L. Meyer, prakt. Arzt
Spezialbehandlung für Bruchleidende
Hamburg, Schauenburger Straße 4.

Um die Leidenden vor den Pfuschern zu schützen, die mich nachzuahmen versuchen, liegen über 100 amtl. begl. Zeugnisse von der Sprechstunde zur Einsicht aus. Z. B.:
Nächst Gott danke ich es Ihnen, daß ich von meinem Bruchleiden ohne Operation und ohne Berufsstörung geheilt bin. K. Tu., Landmann.
Albersdorf.
Hierdurch bescheinige ich Ihnen dankend, daß mein Schenkelbruch durch ihre Kur gut geheilt ist. T. B.
Möllin bei Gadebusch.
Hierdurch bescheinige ich, daß mein Sohn nach zirka 1jähriger Behandlung von seinem Bruchleiden nach der Methode des Herrn Dr. Meyer geheilt ist
Ludwigslust. W. Güldenpennig.
Mein Leistenbruch ist nach ¾ Jahr geheilt. Meinen besten Dank.
Holthusen. W. Ziercke, Hofbes.

Gallensteine
entferne ich in 24 Std. sichtbar zur Ueberzeugung schmerzlos ohne Operation durch mein ärztl. u. d. wissenschaftlich empfohlenes Heilmittel geg. gesch. D.R.W. 239910. Hunderte von Dankschreiben stehen zur Verfügung. Außer dieser Kur gibt es nur die Operation.
H. Kunz, Homöopath und Heilkundiger
Halle a. S., Zenkerstraße 3, am Alten Markt
Sprechstunde: 10–12 und 3–6 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag.

Nur Leipziger Strasse 33

Bekannt grosse Auswahl in
Zöpfen und Ersatzteilen
für moderne Frisuren
zu bekannt billigen Preisen
Kopfwäsche - Frisieren - Manicure

Nur Leipziger Strasse 33

Zeitschriften
jeder Art abonniert man bei
Otto Hendel's Buchhandlung
Markt 24, Fernruf 2265.

Obstbäume, Rosen
Beerensträucher, Stauden, Stiefmütterchen verkauft A. Stolle, Halle-Crölwitz, Tel. 2069. Verlängerte Fuchsbergstr. Gartenbaubetrieb. Entwurf und Ausführung mod. Gartenanlagen.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig, Brühl 2.

Albert Kersten, Baugeschäft
Tel 5693 Rudolf-Haym-Str. 17 Tel. 5693
Ausführungen von
Neu- u. Umbauten, Reparaturen jed. Art

Tätowierungen
Warzen, Muttermale entfernt vollständig, garantiert schmerzlos mittels elektrischem Verfahren. Vorzusprechen jeden Sonnabend und Sonntag. G. Geiger, Spitze 23/24.

Otto Ruhle
Baugeschäft
Tel. 3255 Talstr. 15
empfiehlt sich zur
Ausführung von Neu- u. Umbauten
jeder Art.
Dachausbauten, Kanalanschlüsse. Fassadenneubutzen, Hausreparaturen
Kostenanschläge u. technische Beratung unverbindlich.

Tag und Nacht betriebsbereit

ist eine vollautomatische
Priteg-Hauszentrale
Durch Drehen der Wählscheibe wird die Automatenzentrale in Tätigkeit gesetzt und führt die Arbeit einer Telefonistin automatisch aus. Diese Automatenzentrale ist eine Maschine und leistet ihre Arbeit ohne Irrtümer und Fehlgriffe. Sie kennt keine Ermüdung, keine Ruhepause, sondern steht Tag und Nacht zur Verfügung.

Hallesche Telefon-Gesellschaft m. b. H.
Marienstraße 2 HALLE Telefon 6109 u. 6308

Havanna-Import-Zigarren
neuester Ernte in reichster Auswahl
Rich. Heinze, Halle, Gr. Steinstr. 71
Fernruf 6143.

Fruchtweine
in nur erstklassiger Qualität empfiehlt zur Konfirmation und sonstigen Privatfesten
W. Trebstein, Gutenberg.
Auch bei den Kaufleuten, wo meine Plakate aushängen, zu haben.

Sachsse & Co. ▫ Halle a. d. S.
Erste und älteste **Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen** am Platze
Fernsprecher Nr. 6408 **Gegründet 1876** Telegr.-Adr.: Wärmequelle
Dampf- und Warmwasserheizungen
Heizungen für Kleinwohnungen
Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen | Rohrleitungsbau | Schweißarbeiten | Trockenanlagen für alle Zwecke
Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)

Wählt Jarres!
Liste 4

Herren- und Damenräder
erstklassige Marken
Opel, Göricke, Schladitz, Wanderer, Proskop, International
große Auswahl :: billige Preise!
Ausführung sämtlicher Reparaturen in neuzeitlich eingerichteter Werkstatt.
Große Auswahl in sämtlichen Fahrradersatzteilen
Kurt Bley, Ludwig Wuchererstr. 43
Landsbergerstraße 60

Zöpfe
von 3 Mk. an! Damenkopfwäsche 1 Mk
Frisieren extra
J. Wrycza, Leipziger Straße 28,
direkt am Leipziger Turm. Telefon 1710

H. Mannhardt,
Lessingstr. 11, Fernruf 4402,
empfiehlt sich für
Fassaden Reinigung
Glas Reinigung
Gebäude Reinigung
Lokal Reinigung
Parkett Reinigung
Teppich Reinigung

Vernickeln Erneuern
von
Metallgegenständ. jeder Art führt aus
Ferd. Haassengier
Metallwarenfabrik
Barfüßerstr. 9
Fernruf 1196

Wählt Jarres!
Liste 4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschaftszeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Reichsbankausweis.

Weitere Erleichterung des Status.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. d. M. hat die dritte Märzwoche der Bank eine weitere nicht unbeträchtlichere Erleichterung ihrer Lage gebracht. Die Wechsel- und Lombardanlage ist um 147,3 auf 1444 Millionen Reichsmark zurückgegangen. Von der Abnahme entfallen diesmal 83,3 Millionen Reichsmark auf die Rückzahlung privater Kredite; außerdem wurden aus dem Wechselportefeuille der Bank 52,9 Millionen Reichsmark an die Rentenbank übergeben, deren Forderung an die Reichsbank demgemäß auf 137,9 Millionen Reichsmark reduziert ist, und 11,1 Millionen Reichsmark an öffentliche Stellen rediskontiert, so daß die Summe der rediskontierten Wechsel sich auf 597 Millionen Reichsmark gehoben hat.

Der **Banknotenumlauf** nahm während der Berichtswoche um 81,9 auf 1865,9 Millionen Reichsmark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 71,5 auf 1560,2 Millionen Reichsmark ab; im ganzen flossen 153,4 Millionen Reichsmark an diesen Geldzeichen in die Kassen der Reichsbank zurück. Ihre Bestände an Rentenbankscheinen haben sich durch die Rückflüsse auf 406,6 Millionen Reichsmark vermehrt. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 26,3 auf 1018,3 Millionen Reichsmark.

Der **Goldbestand** erhöhte sich um 10,9 auf 996,1 Millionen Reichsmark, der Bestand an zur Golddeckung herangezogenen Devisen um 3.6 auf 332 Millionen Reichsmark. Die Deckung des Notenumlaufs durch Gold allein verbesserte sich von 50,6 auf 53,4 Proz., die Deckung durch Gold und Deckungsdevisen von 67,4 auf 71,2 Proz. Die Scheidemünzbestände stiegen um 2,6 auf 66,5 Millionen Reichsmark.

Im Ausweis treten außerdem die Abschlußbuchungen in die Erscheinung, die auf Grund der durch die Generalversammlung am 23. d. M. genehmigten Jahresschlußbilanz erfolgt sind.

Der ungarisch-polnische Handelsvertrag.

Der ungarisch-polnische Handelsvertrag ist der erste Tarifvertrag, den Ungarn abgeschlossen hat. Der Vertrag ist z. T. auf Grund der Meistbegünstigung, z. T. auf Grund von Tarifermäßigungen einiger Zollsätze des ungarischen autonomen Zolltarifs zustande gekommen. Für ungarische landwirtschaftliche Produkte wurden wesentliche Zollbegünstigungen von seiten der Polen erlangt, so für ungarische Weine 90 Prozent, für ungarisches Paprika und ungarische Salami eine 40prozentige und für ungarische Fische eine 50prozentige Ermäßigung der polnischen autonomen Zolltarifsätze. Demgegenüber gewährt Ungarn für Naphthaprodukte Polen einen durchschnittlich um 30 Prozent herabgesetzten Zollsatz. Ferner bedeutende Zollermäßigungen für Benzin über 700 Grad, für Schmieröle, Paraffin und Schafwollstoffe.

Aufhebung der Preistreibereigesetzgebung?

Die Spitzenverbände des Handels und der Industrie sammeln zurzeit Material darüber, ob in den letzten Monaten auf Grund der Preistreibereiverordnung noch Preisnachprüfungen in den Betrieben stattgefunden haben, in wievielen Fällen Verfahren anhängig gemacht wurden und um welche Objekte es sich hierbei handelt. Diese Umfragen sollen der Reichsregierung Material zu der Entscheidung über die Frage liefern, ob die Preistreibereiverordnung vom 11. Juni 1923 aufgehoben werden kann.

Der Reichspost geht's glänzend.

Der Postminister teilt mit, daß die aus früherer Zeit übernommene Schuld an das Reich getilgt wurde, ein Betriebsmittelfonds und eine Rücklage sind in Bildung begriffen, für die an Bayern und Württemberg zu zahlenden Vergütungen für Ueberlassung ihrer Posten an das Reich wurden 20 Millionen zurückgestellt; für Wohnungsfürsorge konnten ebenfalls 20 Millionen aufgewendet werden. In Ausnutzung der günstigen Konjunktur auf dem Grundstücksmarkt wurden mehr als 350 Mietpostgebäude angekauft. Und bei alledem rechnet man dann noch mit einem Ueberschuß von 29 Millionen Mark. Dieser soll in eine Rücklage fließen. Und bei dieser glänzenden Finanzlage kann die Post nicht die Gebühren ermäßigen, und die Zinsansprüche für ihre flüssigen Gelder heruntersetzen, die die Wirtschaft unmäßig belasten. Wo hat man etwas von einem Sparsamkeitsprogramm der Post gehört? Statt dessen droht die Post, die angeblich „volkstümliche Aufgaben" erfüllen will, die Sonntagsbestellung einzustellen und hält an einem Arbeitsprogramm fest, das den „Errungenschaften der Revolution" alle Ehre macht.

Der Amerikakredit für die Rhein-Elbe-Union.

Ueber diese seit einiger Zeit verhandelte Anleihe wird nunmehr bekannt, daß das Neuyorker Bankhaus Dillon Read u. Co. der Montangruppe der Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union, der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-A.-G. und dem Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation einen Bankkredit von 6 Mill. Dollar zur Verfügung gestellt hat. Dieser Bankkredit gilt als Vorläufer einer großen langfristigen Anleihe an die genannte Gruppe.

Zuckerstatistik. Im Februar 1925 wurden rohe Rüben nicht mehr verarbeitet. Die gesamte Verarbeitung seit Beginn der Kampagne stellt sich auf 97,96 Mill. Doppelzentner gegen 72,35 Mill. Doppelzentner i. V. Die Rohzuckergewinnung betrug 71 937 Doppelzentner, seit 1. 9. 1924 11,41 Mill. Doppelzentner. An Verbrauchszucker wurden 1,53 Mill. Doppelzentner und seit Beginn der Kampagne 10,28 Mill. Dopelzentner gewonnen. Die gesamte Herstellung, in Rohzucker berechnet, betrug 93 970 Doppelzentner, seit 1. Sept. 1924 15,45 Mill. Doppelzentner gegen 11,11 Mill. Doppelzentner i. V.

Landeskreditbank Sachsen-Anhalt A.-G. in Halle. Wie wir hören, wird der Aufsichtsrat eine Dividende von 8 Prozent vorschlagen. Der Geschäftsgang ist zur Zeit gut. Die Kapitalerhöhung auf eine Million Goldmark ist durchgeführt.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G. — Anhaltische Kohlenwerke. In dem Aufsichtsrat nahestehenden Kreisen verlautet, daß Werschen-Weißenfels 10 Prozent Dividende auszuschütten beabsichtigt, A. K. W. 7—8 Prozent. Ein definitiver Beschluß ist noch nicht gefaßt.

Deutsche Werke A.-G. Aus dem Verlauf der Generalversammlung ist eigentlich als interessant nur hervorzuheben, daß man aus dem vorgelegten Geschäftsbericht ersehen konnte, daß neben Herrn Generaldirektor Henrich eine Reihe von bekannten Politikern aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Werke ausgetreten sind. Nach dem Gewinn- und Verlustkonto betrug der Bruttogewinn des Ende September 1924 abschließenden Geschäftsjahres 4 747 208 Mk. Es gehen ab: Allgemeine Unkosten mit 2 141 549 Mk. und Abschreibungen mit 2 244 663 Mk. Es bleibt ein Gewinn von 360 995 Mk., der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Julius Berger Tiefbau A.-G. in Berlin. Einem Bruttogewinn von 1 607 291 Rmk. stehen gegenüber Unkosten mit 164 906 Rmk., Steuern und Abgaben mit 100 497 Rmk., Kursverlust auf Wertpapiere mit 2 247 Rmk. und Abschreibungen mit 551 953 Rmk., so daß ein Reingewinn von 763 689 Rmk. verbleibt, aus dem eine Dividende von 15 Proz. gleich 525 000 Rmk. gezahlt werden soll.

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, A.-G. in Dresden. Der Generalversammlung am 22. Mai wird eine Dividende von vier Prozent vorgeschlagen.

Still.

Berlin, 28. März. (Eig. Drahtmeldung.) Bei andauernder Zurückhaltung eröffnete die Börse auf ungefähr behauptetem Kursstand. Montanpapiere nicht ganz einheitlich. Deutsche Anleihen wenig verändert.

Hallische Börse vom 28. März

(In Billionen Prozent.)

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall Bankver.	1 9 bG	1 9 b	Halle Zimmerm.	38 b*	40 bG*
Eff.u.Wechs.B	0.4 eG	0 4 b	Glauzig Zucker	23	23.5 G
Gew.-u Holsb.	0.16 b	0 16 b	Halle Malz	115 G*	115 G*
Iduna Feuer	—	—	Halle Hettst.E	17.5	—
junge			Hall Maschin.	12 G	12.25 G
Landcredit B.	120 G*	120 b*	Hall. Börsenw	69 B*	69.75 b*
junge	114 G*	114 G*	Heckert & Co	—	—
Zörbig Bankv	0.1 ebG	0.1 bG	Hildebr. Mühl.	2.7 G	2 75 b
			Moritz Jahr	0.8 ebG	0.8 ebG
Halle Pfänner	107 b*	107 G*	Gebr Jentzsch	13 G	13 bGr
Prehlitz Brnk	130 B*	135	Kais Schmiedeb	50 G*	48 G*
Riebeck Mont.	104 G*	104 G*	Wilhelm Kathe	56 G	57 G*
Wersch. Weiß	190 B	190 B	Körbisd Zucker		
Bruckd.-Nietl.	63.0 G	6600	Kyffhäuserhü.	1 2 G	1.5 B
			Gottfr Lindner	85 ebG	85 ebG
Ammend. Pap	7 25 b	7.25 bG	Schraplau Kalk	57 bGr*	62 bGr*
Cröllw. Papier	12.75	12.75	Stadtmühle Alsleb	90 G*	90 G*
junge	11.75 G	11.75 G	Vester	60 bG*	58 B*
Cönn. Malzfbr	100 G*	100 G*	Weg. u. Hübner	81 b*	79.5 b*
Eilenb. Kattun	29 B	29 75 B	Zeitz Maschin.	—	—
Eisen Brünner	86 bG*	84 bG*	Zuckerr. Halle	21 G	21 G

* Goldkurse.

Die hallische Börse vom Sonnabend verkehrte in uneinheitlicher Haltung. Infolge des geringen Geschäfts genügte häufig ein einziger größerer Auftrag, um den Kurs wesentlich zu beeinflussen. Von Industriewerten waren stärker abgeschwächt Schraplauer Kalk und Halle Zimmermann. Gebessert waren Wegelin & Hübner und Vester. Auch Eisenwerk Brünner zeigten eine feste Tendenz. Gottfried Lindner blieben eigenartigerweise hinter den höheren Leipziger Kursen zurück, mußten aber scharf repartiert werden. Für Halle Maschinen war nur ein niedrigerer Geldkurs zu hören. Am Montanmarkte wurden Halle Pfänner wieder zu 107 Prozent gehandelt, Riebeck zu 104 Prozent, Brehlitzer gingen auf 130 Prozent zurück und waren angeboten, Werschen-Weißenfels lagen behauptet. Bankaktien waren wenig verändert. Im Freiverkehr wurden Api mit 1,4 Prozent gehandelt, Mansfeld mit 4,2. Zörbiger Kreditverein setzten mit 0,28 Prozent ein und zogen im weiteren Verlaufe auf 0,29 an.

Zur Neubildung des Kohlensyndikats. Die Verhandlungen über die Umbildung des Syndikatsvertrages wurden auf den nächsten Montag vertagt.

Riquet & Co. A.-G., Teeimport, Kakao- und Schokoladenfabrik in Gautzsch bei Leipzig. Wie wir hören, ist in der Aufsichtsratssitzung beschlossen worden, der für den 25. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent vorzuschlagen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 28. März

5% D. Reichsanl	0 695	Kattow Bergbau	—	Elberfeld Farben	27.75	Adler-Werke	3.63	C. Lorenz & Co.	—
Schantungbahn	4.00	Klöckner-Werk	58 12	Th. Goldschmidt	113.10	Augsb.Nbg Mfbr	—	Rhein Metallw.	—
Deutsch-Austr	—	Köln-Neuessen	—	Höchster Farben	137.75	Berl.Anh.Mfabr.	—	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	86 00	Laurahütte	6 80	Köln-Rottweiler	120.00	- Karlsruh.Ind.	113 12	Vogel Telegr	3.12
Hambg.-Südam.	45.25	Mannesmannröh	63.50	Oberschl. Koksw	46.00	- Maschinenb.	17.00	Stettin-Vulkan	71 25
Hansa Dampfsch	104 00	Mansf Bergb.	4.25	Rhein Sprengst	—	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	20.60
Norddtsch Lloyd	92.12	Obschl. Eisb.Bd	10.50	Rütgerswerk A-G	16.37	Daimler Motoren	5.70	Stöhr Kammgarn	—
Ver.Elbschiffahrt	3 00	Eis.-Ind	—	Scheidemandel	19.50	Deutsche Masch.	8.00	Zellstoff Waldhof	12 90
Berl. Handelsges	—	Phönix	61.12	Akkumulatoren	131.00	Hartmann Masch	7 00	C.A.F.Kahlbaum	31.50
Com.-u Privatb.	109.50	Rhein. Braunk.	153.50	Allg Elektr Ges.	11.37	Karlsruh. Masch	3.70	Ostwerke	36.25
Darmst.u.Natbk	137.50	Rheinstahl	54.25	Bergmann Elektr	18 63	Gebr Körting	—	Dessauer Gas	41 37
Deutsche Bank	134.50	Rombacher	28.37	Elektr.Lief.-Ges.	100 00	Krauß & Co.	—	Dtsch.Atl.Telgr	16.37
Diskonto-Gesel	126 75	Siegen-Solinger	2.80	El. Licht u. Kraft	7.10	L. Loewe & Co.	—	Fahlbg. List&Co.	4 70
Dresdner Bank	114.75	Stinnes Riebeck	103 50	Felt.-Guillaume	—	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schokol	2.50
Leipz Kreditanst	100.37	Deutsche Kali	33.37	Ges.f.elek.Unter	—	Orenst. & Koppel	18 40	Schultheiß Patzenh	36.37
Oesterr. Kredit	8.75	Kaliw Aschers	—	Lahmayer & Co.	—	Schubert & Salzer	150 00	Leonh Tietz	7.20
Bochum Guß	82 00	Westeregeln	22.62	Pöge Elektrizität	1 37	Wolf, R.	—	V.Schuhf Bern W	—
Buderus Eisenw.	17.37	A.-G.f.Anilinfbr	137.12	Sachsenwerk	2.90	Zimmermann-W	1.63	Neuguinea	—
Gelsenkirch Berg	81.62	Angl Ct.-Guan	—	Schuckert & Co.	63 37	Bing-Werke	4.12	Oktavi Minen	28.00
Harpen. Bergbau	137 25	Badische Anilin	145 75	Siemens & Halske	73.12	Deutsche Kabel	—	Dtsch. Erdöl AG.	58 00
Hoesch Stahlw	87.75	Chem. Griesheim	27 62	Gothaer Waggon	—	- Eisenhandel	72.00		
Hohenlohewerke	21.60	Chem. v. Heyden	3 60	Hannov. Waggon	—	Hackethal	—		
Ilse Bergbau	30.00	Dynamit Nobel	101.25	Linke-Hoffmann	10.63	Hirsch Kupfer	—		

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 27. März

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Bill. Proz.

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw.	91.75	91.75
5% D. Reichsanl.	0.69	0.69
4% "	0.72	0.80
3½% "	0.68	0.795
3% "	0.805	1.035
4% Dt. Schutzg.A	3.35	5.10
Sparpräm.-Anl.	0.40	0.46
4% Pr.Sch.(ausl.)	0.65	0.76
4% Pr. Konsol.	0 73	0.95
3½% "	0.815	0.95
3% "	0.75	0.94
4% Anh.Stsanl. 19	1.12	1.12
3½% Hamb. St	2.20	2.15
4½% Hb.St.A.19A	0.126	0.132
4% Sächs.St.A.19	—	0.49
3% Sächs.Staatsr	0.88	0.92
4% Sächs.Prv.5-7	1.00	—

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor.
4% Landsch.Cen.	—	—
3½% " do.	—	—
3% " do.	—	—
4 Sä.Pfandbr.alte	—	—
4 Sächs. " neue	—	—
3½ Sächs. " alte	—	—
3 Sächs. " alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor.
4½% Oest St. I	7.40	7 40
4% Oest Gold	10 25	10.50
4% Oest Kronen	1 00	—
Oest konv J./J.	0 95	0.90
Oest. Silber	1.40	—
Oest Papier	0 925	—
4 Türk. Bagdad I	10.50	—
4% " Bagdad II	8 60	8 87
4% " unif.	13.50	—
4% " Zollobl.	9.60	9.62
Türk. Lose	—	21.80
4% Ung. St. 13	8.50	8.37
4½% Ung.St. 14	8.20	8.30
4% Ung. Goldr.	9.10	9.20
4% Ung. Kronen	1.10	—
5% Tehuantep	—	—
4½% Tehuantep	—	—
3% Mazedonier	11.50	11.60

Bahn-Aktien

	heute	vor.
4½% Anatol. I	10.50	10.60
4½% Anatol. II	8.75	8.90
Oest.Stb.Franzos	23.75	23.50
2,6% Südöst alte	—	—
2,6% " neue	—	—
Schantung N.	4.10	4.20
Allg. dt. Kleinb	64 00	63.87
Elektr.Hochbahn	78.50	79.87
Hlbst.Blankb.Eb	56.25	56.50
Halle Hettstedt	17.50	17.75
Zschipkau-Finst.	31.25	31.00

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Deutsch. Austr.	27.00	26.00
Hamb Paket.	86.12	86.50
Hambg.-Südam.	45 20	45.40
Hansa	103.75	11.40
Kosmos	—	—
Nordd. Lloyd	92.25	93.50
Roland-Linie	12.75	12.75
Ver. Elbschiffah.	3.00	3.00

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek Werte	5.50	5.60
Bk. f. Thüringen	7.00	7.00
Barmer Bankver.	1.50	1.50
" Creditbank	0.225	0.225
Bayr. Vereinsbk.	2.00	2.00
Berl.Handelsges.	158.00	159.87
Braunschw Bk.	0.70	0.80
Com.-u.Privatb.	109.00	109.00
Darmst.u.Natbk.	137.50	138.00
Dessauer Landb.	1.50	1.50
Deutsch-Asiat. B	40 37	—
Deutsche Bank	134.00	134.50
D. Ueberseebank	100.00	100.25
Diskonto-Gesell.	126.62	127.00
Dresdner Bank	114.75	115.00
Hall. Bankverein	1.90	1.90
Leipz.Kreditanst.	100.00	100.25
Mitteld. Kreditb	100.00	100.00
Oesterr Kredit	8.75	8.75
Pr Bodenkredit	7.20	7.00
Pr Pfandbr Bk.	3.75	3.62
Reichsbank	143.12	143.87
Sächsische Bank	56.60	56.00
Westbank	0.20	0.20
Wiener Bankver.	5.87	5.87

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Engelhardt	37.75	38 00
Schulth. Patzenh.	36.00	36.25
Leipz. B.Riebeck	18.75	19.00
" Rieb. V.A.	—	—
Tuchersche Br.	28.10	28.50

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachener Leder	50.00	51.00
Aachener Spinn.	0.40	0.40
Akkumulatoren	130 60	130.50
Adl. Portl.-Zem.	89.00	89,50
Adl. Werke	3.62	3.62
A.-G.f.Anilinfbr.	136.87	137.00
A.-G. f. Bauausf.	0.675	0 90
do. Bürstenind.	69 50	69.25
do. Pappenfabr.	0.475	0.45
do. Verkehrsw.	150.00	150 00
Alexanderwerk	4.62	4.62
Alfeld-Delligsen	2.40	2.50
Allg.Elektr.Ges.	11.37	11.50
AlsenPortl.Zem.	140.50	140.75
Amme. Giesecke	5.37	5.37
Ammendf.Papier	7.30	7 37
Angl.-Ct.-Guan.	152.12	156.25
Anh. Kohlenw.	31.10	32.00
" " Vz.-A.	21.25	21 00
AnkerwerkeA.G.	58 00	58 50
Annabg.Steingut	27.75	27.75
Anneuer Guß	10.50	11.00
Aschaff. Zellst.	106.50	107.00
Augsb.Nbg.Mfb.	—	29.75
Bad. Anilin	146.00	146.5.
BaroperWalzwk.	36.00	36.4.
Basalt	96.00	95 75
BautznerTuchfb.	1.20	1.20
Bayr. Spiegel	5.25	5 20
Bedburg. Wolle	9.25	9.10
Jul.BergerTiefb.	141 12	141.00
BergmannElektr.	18.25	18.12
Berl.Anh.Mfabr.	4.37	4.30
" Burger Eisen	—	—
" Dampfmühl.	14.00	14.00
" Guben-Hutf.	165.00	165.00
" Karlsruh.Ind	113.00	114.87
" Maschinenb.	17.10	17.12
Spedit.-Ver.	—	1.10
BertholdMessing	136.00	140.00
Berzelius Metall	7.00	7.25
Bet.-u.Monierb.	2.37	2.37
Bielefeld.M.Web	46 25	46.25
Bing-Werke	4 00	4.00
Bochum Guß	81.87	81.87
Gebr. Böhler	—	—
Bobrisch Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk.u.Br.Ind.	114.75	113.25
Braunschw. Kohl	144 00	144.00
Braunschw. Jute	59.00	59.00
Braunsch.Masch.	28.87	27 00
Breitenb.Portl.C.	72.75	73.25
Brem Linoleum	36.00	33 90
Buderus Eisenw.	16 87	17.00
Busch Opt Ind.	96.00	97 00
Busch Lüdensch.	5.12	5.25
Busch. Waggon	9.60	9.75
Butzke & Co.	87.25	88.00
Byk. Guldenw.	2.20	2.25
Calmon Asbest	66.00	1 30
Caroline Braunk.	183 00	182.00
Cartonnag.-Ind.	12.10	11.50
Charlottb. Wass.	35.00	35.70
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	107.50	107.50
" " " Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	27.12	27.62
Chem. Grünau	12.75	12.80
Chem. v. Heyden	3.60	3.60
Chemn. Spinner.	141.10	—
Concord. ch.Fab.	36 25	40.50
" Spinnerei	102.50	102.90
Consolid.Bergw.	—	—
Conti-Kautsch.	11.80	11.60
Cröllwitz Papier	13 25	13.50
Daimler Motoren	5.70	5.62
Delmenh. Lin.	22.00	21.75
Dessauer Gas	41.12	41.62
Dtsch.Atl.Telgr.	—	17.00
" Luxb.Bergw.	72 25	72.37
" Asphalt	76.50	76 50
" Erdöl A.-G.	57.70	58.00
" Fenstergl.	90.00	90.00
" Gußkugel	131.75	132.00
" Jute-Spinn.	180 00	178 00
" Kabel	90.00	89.50
" Kaliwerke	33.12	33 50
" Maschinen	8.00	7.90
" Postu.EbVk.	1.50	1.40
" Schachtbau	73.25	—
" Steinzeug	5 50	5.50
" Wollwaren	86.00	85.37
" Eisenhandel	71.12	71.62
" DippeMasch.	62.50	63.00
Dommitzsch Ton	4.75	4.90
Donnersmarckh.	106 00	104.62
Doering&Lehrm.	4 00	4.10
Dresd. Baugen.	11.00	10 60
do Chromo	90 00	90 00
Dürkopp-Werke	16.40	16.10
Dyckerh.u.Wich.	4.80	4.75
Dynamit Nobel	109.75	109.50
Egestorf Salz	93.00	93.40
Eilenburg Kattun	28.25	29 00
EintrachtBraunk.	89 10	91 00
Eisenb.-Verk.-M.	110.50	110.50
Eisen Velbert	62.60	63 50
Eisenmatthes	1.00	1.10
Eisenw. Meyer	1 30	1.30
Elberfeld.Farben	27,60	27.70
do. Kupfer	—	—
Elektr.Lief.-Ges.	100.50	101.00
El.Licht u. Kraft	6.90	6.90
Elite-Werke	—	1.90
Erdmannsd. Sp.	25.50	25.00
Erl.Mech.Schuh.	1.30	1.30
Ernemann W.	4.00	4.00
Eschw. Bergw.	144.00	144 00
Essen. Steinkohl.	78.70	78.87
Etzoldu.Kießling		9.75
Excelsior Fahrr.	102.75	101.00
Fahlbg.List&Co.	4 62	4.60
FalkensteinGard.	17.40	17.20
Feldm.Pp.Zellst.	82.50	81.60
Felt. Guilleaume	—	164.50
Flöther Masch.	95.00	95 00
Fraustädt. Zuck.	12.87	12 50
Friedrichsh. Kali	120 00	120.00
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co	5.60	5.50
Fröbeln Zucker	72.50	72.50
Fuchs Waggon	1.30	1 30
Gaggenau Eisen	6.87	6.75
G. Ganz	0.15	0.15
Gebhardt & Co.	108.50	106.50
Gebhardt&König	42.25	42 00
Gehe u. Co.	4.20	4.1.
Gelsenkirch.Berg	81 75	82 00
do. Guß	31.25	31.25
GermaniaPortlC.	104.50	102.37
Gerresheim Glas	66 25	66.30
Ges.f. elek.Unter	131.00	132.50
Gladbach Text.	3.10	3.25
" Wolle	113 00	113 00
GlaswigerZucker	23 00	23.75
Gebr. Goedhardt	71.10	73.50
Th. Goldschmidt	113 20	113.50
Görlitz. Waggon	4.40	4.50
C. P. Goerz	7.60	7 87
Gothaer Waggon	64 50	64 00
GreppinerWerke	136.00	136.00
Gruschw. Textil	90.00	90.00
Hackethal	94.50	96.00
Hallesche Masch.	12.62	12 75
Hammersen u.Co.	20.75	21.20
Hannov. Masch.	—	67.50
" Waggon	6.80	6.60
Harb. Gu.Phönix	—	2.50
Harburg. Eisen	4.60	4 60
Harpen Bergbau	138.75	140.50
HartmannMasch.	7.00	7 00
Hockmann A.-G.	92.90	91.00
Hedwigshütte	19.25	19.50
Heine u. Co.	—	3 00
Held & Francke	0.75	0.775
Hildebrd.Mühlen	2.80	2 80
Hille W.	2.00	1 90
Hilpert Masch.	5.50	5 50
Hirsch Kupfer	120.00	120 25
Höchster Farben	138.00	138.50
Hoesch Stahlw.	85.90	88.12
Hohenlohewerke	22.00	22.50
A. Horch & Co.	15.50	15.25
Hotelbetriebsges.	92.00	94 50
HubertusBraunk.	45.50	45.25
HumboldtMasch.	21.62	21.50
Humboldt Mühle	93 00	—
L. Hupfeld & Co.	7.75	7.60
C.M.Hutschenrt.	75.20	—
L. Hutschenreuth	40.00	115.00
Ilse Bergbau	30.50	29.75
Industriebau	73.00	72 25
Jeserich Asphalt	90.00	89.12
Max Jüdel & Co.	6.40	6.40
„Juhag" Ind.u.H.	1.50	1.40
Jülich Zucker	11.50	11.25
Kahla Porzellan	9.12	9 10
C.A.F.Kahlbaum	31.37	31.50
Kaliw.Aschersib.	18.37	18 25
Karlsruh.Masch.	3.70	3.70
Kartoffelfabr.	2.10	2 00
Kassel. Federst.	10.10	10.50
Wilhelm Kathe	58.00	58 00
Kattow. Bergbau	29.00	29.25
Keramag. ker.W.	91.25	92.75
Keula Eisenhütte	8.70	9 90
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	58.30	58.20
Köhlm. Stärkefb	138.00	135.00
Köln-Neuessen	89.40	91 75
Köln-Rottweiler	120.50	120.50
Köln. Gas	84.00	84 00
Kölsch-Fölzer	24.75	25.00
Königsb.Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	18.75	18.00
Körbisdorf Zuck.	124.00	124.00
Gebr. Körting	84.75	84 50
Krauß u. Co.	80.00	80.00
Krefeld Stahlw.	—	—
KronprinzMetall	133.87	133 25
KruschwitzZuck.	—	43.75
Kunz Treibriem.	3.50	3.50
Kupferw. Dtschl.	—	—
Kyffhäuserhütte	1.40	1.40
Lawmeyer & Co.	12.37	12.25
Laurahütte	7.00	6 87
Leipz. Gummi	1.12	1 12
Leipz. Landkraft	76.50	75.25
Leipz.PianoZim.	10.90	11 40
LeonhardBraunk.	29.75	27.00
Leopoldsgrube	89.00	88.50
R. Ley Masch.	3.80	3.90
Linde Eismasch.	118 00	118 00
Lindbg. Stahlw.	86.50	86.50
Lindström A.-G.	126.75	125.00
Lingel Schuhfbr.	1.87	1.80
Lingner W.	22.00	22.75
Linke-Hofmann	10.62	10.62
Lippische Werke	0 35	0.35
L. Loewe & Co.	155.00	157.00
C. Lorenz & Co.	112 12	113.00
Luckau u. Steffen	3.30	3.30
Lüneb. Wachsbl.	118.50	118.10
Luther Maschin.	5.20	5.12
Magdeb. Gas	5.50	5.60
" Bergwerk	92 00	94.75
" Mühlen	5.50	5.70
Mannesm.Mulag	84.75	84.00
Mannesmannröh.	62.37	63.50
Mansfeld. Bergb.	4.20	4.25
Mariecons.Brgw.	46.25	45.25
Marienh. b.Kotz	61.60	61.00
Mark Cement	—	—
Masch.-u.Kranb.	3.50	3.50
Maschfb. Buckau	12.30	12.37
" Kappel	36.75	36.00
Mauls Kakao	0.50	0.475
Mech.Wbr.Lind.	139.70	138.00
Mech. Soran	19 10	19.10
Mechan. Zittau	9.40	9.50
MeeraneKammg.	—	81.50
Meguin	8.10	8 10
Dr. P. Meyer	0.675	0.675
Miag.Mühlb.Ind	1.87	1.87
Mimosa	114.25	113.00
Mix & Genest	94.00	92 50
Motoren Deutz	83 50	83 50
Mühle Rüningen	4.60	4.60
Mühlh. Brgw.	121 00	123.00
Neckarwerke	82.10	82.00
Niederlaus.Kohl.	78.25	77.75
Nitrit-Fabrik	5.70	5.75
Nrd.Gummi u.G.	0.325	0.30
" Steingutfabr	116.25	116 00
" Wolle	119.75	121 00
Oberb.Ueberl.Z.	7.50	7.37
Obsch.Eisb.-Bb.	10 60	11.00
" Eis. ind.	10 37	10.30
" Kokswerke	45.30	46.25
Ohles Erben	79.25	79.25
Orenst.& Koppel	18.50	18.40
Ostdeutsche Hefe	0.60	0.60
Ostwerke	35.75	35.40
Ottensen Eisen	2.75	2.80
Phönix	61.10	62 00
Phönix Braunk.	45.60	45.50
Pintsch A.-G.	61.90	61.00
Pittler	167.00	167.75
Plauen Gardinen	91.60	92.75
Plauen Spitzen	—	4.00
Plauen Tüll u.G.	5.30	5.50
Pöge Elektr.	1.30	1.37
Polyphonwerke	102.37	101.50
Porta Union Wf.	—	—
Presto	143.50	145 10
Preußengrube	84.50	84.50
Rathenow Dampf	1.40	1.40
Rathgeb. Wagg.	—	—
Rauchw. Walter	81.60	82 25
Ravensb. Spinn.	—	—
Rhein. Braunk.	153.50	156.75
" Schamotte	106.00	105.00
" Metallwaren	—	—
" Möbelst.Wb.	115.00	117.00
Rhein-Nassau B.	75.00	79.50
Rheinstahl	54 25	55.10
Rhein. Zucker	1 40	1.60
Rh.-Wstf.Bauind.	1 30	1.20
" " Kalk	53.00	51.50
Rhein. Sprengst.	85.00	85.62
Rhenania	5.20	5.25
Rheydt Elektech.	—	4.50
J. D. Riedel	93.00	92.00
Rockstroh W.	92.00	92.00
Rombacher	28.50	29.00
Rosenthal Porz.	135 00	135.00
Rositzer Braunk.	21.20	21.50
Rositzer Zucker	38.00	37.90
Rotophot	85.50	85.50
F Rückforth Sprit	0 675	0.65
RütgerswerkA-G	18 12	16.50
Sachsenwerk	2.87	2.90
SächsCartonn.M.	2.87	2.87
SächsGußstDöhl.	14.75	14.87
" Kammgarn	—	—
" Th.Prtl.-Zem.	101.00	100.00
" Wag. Werdau	79.75	79.00
" Webstuhl F	17.00	17.00
Saline Salzungen	65.50	65 50
Salzdetfurth	31.87	32.12
Sangerh. Masch.	25.25	25.12
Sarotti-Schokol.	2.30	2.40
SauerbreyMasch.	61 00	61.25
Saxonia-Zement	90 00	89 00
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	19.20	19.40
Schieß Masch.	47.00	49 00
Schles. Zink	—	—
" Textil	76 25	78.75
Schneider, Hugo	82 50	83 12
SchomburgSöhn.	6.60	6.70
Schönebeck Met.	129.00	128.00
Schubert &Salzer	151.87	154.00
Schuckert & Co.	63.12	63.80
Schulz jun. Fritz	121.00	114.00
Schwanebeck C.	85.50	—
Siegen-Solinger	2 80	2 70
SiemensElek Bet.	71.00	72 00
Siemens Glasind.	—	23.25
Siemens & Halske	73.50	73.50
Sonderm. & Stier	0.30	0.325
Sprengst.Carbon	39.00	39.25
Stadtberg. Hütt.	—	83.50
Stahl & Nölke	16.62	17.00
Staßfurt. Chem.	26.25	25.70
Steingutf. Coldit.	21.10	22.00
Stettin Schamott.	31.00	31.10
" Oderwerk	52.00	52.00
Stettin Vulkan	71 00	70.25
Stinnes-Riebeck	102 00	103.80
Stock Motoren	1.70	1.75
Stock & Co.	4.90	5 00
Stöhr Kammgarn	46.60	47.90
Stollberger Zink	133.00	133.00
C. Tack	2.80	2.80
Telefon Berliner	88.25	89.00
Tempelhof. Feld	35.75	35.50
TerraAG f. Samz	6.00	6.00
Thale Eish.St.P.	—	—
Thörl	6 40	6.25
Thür.Bleiweißfb.	89.00	89.00
" Elektro	6 30	6.30
" Gas Leipzig	11.50	11.70
" Salinen	5 00	5.00
Leonh. Tietz	7.12	7.12
Tittel & Krüger	—	136 00
Trachenbg.Zuck.	1.60	1.58
Triptis Porzellan	7 00	7.00
Tüllfabrik Flöha	135 00	135.00
Ver.Dtsch.Petrol.	—	—
" Glanzstoffabr.	362 00	359.50
" Gothaniawerk	0.625	0.625
" HarzerPortl.C	3.50	3.50
do. Jutesp. Lit.B	11.75	12.00
V.Lausitz.Glasw.	120.00	118.50
do.MärkTuchfbr.	82.00	81.25
V. P. Schimichw	38.00	38.00
V.SchuhfBernW.	2.87	2.88
Ver.Thür.Metall	17.75	17.98
V. d. Zypen	135 00	135.00
Vogel Telegr.	3.90	3.90
Vogtl.Maschinen	4.25	4.25
Vogtl. Tüll	81.10	84.00
Wandererwerke	15.40	15.10
Warstein Gruben	158.00	152.00
Wegelin Ruß	3.70	3.62
Wegelin & Hübn.	81.00	81.75
Wernsh.Kammg.	81.10	81.56
Wersch.WeißfBr.	175.00	160.00
Weser	9 00	9.10
Westeregeln	22.75	22.75
Wilhelmshütte	8 80	8.60
Wißner Metall	11.90	11.50
Wittener Gußst.	50.00	48.00
Wolf, R.	6.10	6.10
Wotan-Werk	4.90	5.00
Wrede Malz	—	—
Wunderlich	17.50	16.60
Zeitzer Masch.	150.00	148.00
Zellstoff Waldhof	12.40	12.37
Zimmermann-W.	1.62	1.62
Zwick. Maschin.	81.60	81.60

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Neuguinea	299 00	295.00
Otavi Minen	28.10	28.20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0005

Die englische Schiffsbestellung in Deutschland.

Von unserem Londoner Berichterstatter.

Frank Smith, der Sekretär der Föderation der Schiffsbau- und Maschinenbau - Industrien, hat erklärt, es sei nicht leicht, die Bestellung der 5 Motorschiffe in Deutschland mit dem patriotischen Empfinden in Einklang zu bringen, denen britische Reeder so oft Ausdruck verliehen hätten. Der als Schriftsteller und Fachmann gleich bekannte Archibald Hurd schreibt, diese Auslassung von Frank Smith beweise nur, daß er und seine Meinungsgenossen die Sachlage gar nicht verständen. Schiffahrt und Schiffsbau in Britannien seien in ihren Operationen international, wenn sie auch ihr Land zur Basis ihrer Betätigungen machten und Jahr für Jahr eine stets wachsende Summe an britische Arbeiter zahlten. Vor 50—60 Jahren hätten die britischen Werften allerdings vier von je fünf unter englischer Flagge fahrenden Schiffe gebaut. Unsere Reeder haben aber schon seit einiger Zeit die Neigung gezeigt, im Auslande Bestellungen zu machen. Es ist eine traurige Geschichte, wenn jetzt Furneß die große Bestellung gemacht haben. In der Schiffs- und Maschinenbau-Industrie sind schon 80 000 Arbeiter beschäftigungslos. Wenn man die von ihnen Abhängigen hinzurechnet, erhält man sicher über eine Million Männer, Frauen und Kinder. Aber die, welche von Mangel an Patriotismus sprechen, haben sicher auf die Verwendung englischen Materials und somit auf die Beschäftigung britischer Stahlarbeiter gerechnet. Die britischen Schiffsbauer haben jedoch schon seit langen Jahren den größeren Teil ihres Materials des niedrigeren Preises halber aus dem Auslande bezogen, hauptsächlich aus Deutschland, Skandinavien, Oesterreich und den Staaten. Was wäre dadurch gewonnen worden, wenn Furneß die 5 Motorschiffe zu einem um 300 000 Pfund Sterl. höheren Preis hier bestellt hätte? Zunächst hätten die Aktionäre den Schaden gehabt. Ferner: die Reeder müssen an ihre Aktionäre, Offiziere und Mannschaften denken, und daran, daß sie mit billiger gebauten fremden Schiffen zu konkurrieren haben. Wenn sie unwirtschaftliche Preise bezahlen, wird die Handelsschiffahrt darunter leiden. Der deutsche Werftarbeiter weiß wenig oder nichts von den gewerkschaftlichen Einschränkungen, die auf den britischen Schiffsbauern lasten. Er arbeitet hart durch 54 Stunden wöchentlich gegenüber unseren 46, und in drei Schichten, was die allgemeinen Unkosten erheblich verringert. Der britische Werftarbeiter bekommt weniger als der Straßenfeger.

Soweit die englische Stimme, die den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung trägt und sich nicht durch nationalistische Hetze den Blick trüben läßt. Einen Hintergedanken hat allerdings diese Auslassung auch: Sie möchte den unbequemen Deutschen den schematischen Achtstundentag aufdrängen, damit einmal unsere Arbeiter anstatt der englischen hungern und arbeitslos sind. Die Ursache der englischen Niederlage bei der Schiffsbestellung ist die kürzere englische Arbeitszeit auf den Werften, die den schlechten Lohn und den schlechten Beschäftigungsgrad der englischen Industrie zur Folge hat.

Englische Stimmen, die an die Erörterung der Mutmaßung regierungsseitiger Subventionen knüpfen, sind irreführend. Die englischen Redereien haben sich noch nicht in dem Maße wie die deutsche Schiffahrt dem Bau von Motorschiffen zugewandt. Erst die Reise des englischen Motorschiffes „Aoraungi" hat das Interesse der englischen Fachpresse hierfür wachgerufen und zu Auseinandersetzungen über die Rentabilitätsunterschiede von Dampf- und Motorschiff veranlaßt. Der deutsche Motorschiffsbau aber steht einwandfrei an erster Stelle, wenn auch die deutsche Handelsflotte als Ganzes erst den fünften Platz einnehmen kann. Bei der Deutschen Werft liegen die Verhältnisse besonders günstig durch die Verbindung mit der A. E. G. und der Gutehoffnungshütte in Sterkrade. Von letzterer sollen zwei Drittel des ganzen in der Werft verarbeiteten Materials, und zwar in Form bereits gestanzter Schiffsteile, hergestellt werden. Ebenso soll die A. E. G. in der Lage sein, die Dieselmotore um etwa 10 Prozent billiger zu liefern als andere Firmen.

Messe der Schuh- und Lederwirtschaft zu Berlin. Es wurde beschlossen, die dritte Messe der Schuh- und Lederwirtschaft in der Zeit vom 9. bis 12. August ds. Js. in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm abzuhalten.

In Berlin kosteten den 27. März

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.077	20.127
100 holl. Guld.	167.49	167.91	100 Lire (Ital.	17.20	17.24
100 franz. Frk.	22.26	22.32	100 Peseta (Sp.)	59.83	59.97
100 schweiz. Fr.	80.94	81.14	1 Peso (Argent.	1.646	1.650
100 belg. Frk.	21.58	21.64	100 Markka Finnland	10.568	10.608
100 tschech. Kr.	12.43	12.47			
100 schwed. Kr.	113.04	113.32	100 Lew (Bulg.	3.055	3.065
100 norweg. Kr.	66.19	66.35	1 Yen (Japan)	1.738	1.742
100 dän. Kron.	76.70	76.90	1 Milreis (Bras.	0.461	0.463
100 österr. Schill	59.10	59.24	100 Dinar (Jugsl.)	6.65	6.67
100 000 ung. Kr.	5.815	5.835	100 Esc. (Port.)	19.975	20.025

Wertbeständige Anleihen
27. März 1925
(In Reichsmark-Prozenten.)

8% Anh. Roggen l.u.2.A.	—	5% PrCtr Bd RPf Schuldv	5.48
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	9.30	5% Preuß. Kaliwertanl	4.40
5% Berlin Roggenw. 1923	5.95	5% Preuß Roggenwertanl	6.55
5% Breslau Kohlenw.-A	14.70	5% Roggenrentenbank	5.56
5% Elektro Mitteld. Kohle	2.75	5% Sächs Braunkohle	2.25
7% Ev. Anhalter Roggen		5% do. do. 3. Ausg	2.25
5% Großkr. Hannov. Kohl.	11.25	5% do do. 4. Ausg.	2.40
5% Kur- u. Neumrk. Rogg.	6.75	10% Prov Sächs. Lds. G.-Pf	91.40
5% Ldsch. Zentral-Rogg.	5.65	5% Sächs. Ldsch. Roggen	5.77
5% Meckl-Schw. Rogg. A. I	5.75	5% Schles. Ldsch. Roggen	5.43
Oldenburg. Roggenanwg.	22.80	5% Thür. evang. Roggen	5.75
5% PrCtr-Bd Rogg-Pfbr	5.63	5% Westf. Prov. Kohle 1923	10.85

Unnotierte Werte
Unverbindliche Schlußkurse vom 27. März
(Notierungen in Reichsmark-Prozenten.)

	27. 3.	26. 3.		27. 3.	26. 3.
...ecker Kohle	−7.25	−7.12	Ver. Zeitzer	−8.70	−8.90
...ecker Stahl	−1.30	−1.30	Vogtl. & Sohn	3.80	−3.75
Lens	−5.00	ca. 5.00	Winkelhausen	1.60	−1.60
Brown Boveri	−64.00	—	**Kaliwerte**		
Braunk. ch. Ind	−0.09	−0.10	Ronnenberg	—	—
Duxer Porzell.	42.00	42.00	Heldburg	—	—
Elite Wagen	−0.425	0.44	„ Vorzug	−55.00	−55.00
Grade Auto	−0.10	−0.095	Krügershall	−11.75	−11.75
Grade Motoren	−0.30	−0.30	Hallesche Kali	−34.00	−34.00
Großkr. Frank	−7.25	−7.25	Hannover Kali	−20.00	−20.00
Hochfrequenz	−6.50	6.50	Adler Kali	−33.50	−34.00
National-Film	−0.55	−0.55	Ummend. Eilsl	−0.70	0.60
Nienbr. Eisen	−54.00	−0.54	**Ausländ. u. Koloniaw.**		
Oeynh. Masch	−49.00	48.00			
Oswald-Film	0.025	−0.025			
Sächs. Füll	—	—	...aoko	−4.75	−4.75
Schetera	—	−2.70	Sloman Salpet.	−6.50	−7.00
J. Sichel	—	−2.60	Pomona	—	—
Stock u. Kopp	—	—	Süds.-Phosph.	−49.00	−50.50
Stoewer Auto	—	103.00	Diamond	−22.00*	−22.37*
Stralauer Glas	19.00	19.00	Salitrera	232.50*	230.00*
Terra Film	0.325	−0.325		*R.-M.	
Textil Beyer	−0.09	−0.09	**Petroleumw.**	p. Stck.	
Thüring Uhren	−0.35	−0.35	A... Petr. Id.	−1.425	−1.40
Ufa-Film	−12.87	−12.87	Dt. Petr. ...g.	−16.00	−16.50
Vera-Film	−0.125	−0.125	Ipu	—	—

Leipziger Börse vom 27. März
(In Billionen Mark.)

Allg. D.Cred.A	100.00	Lpz. Kammern	107.00	Sachsenwerk	2.90
Chemn. Spinne	142.00	- Piano Zimm.	10.00	Schönherr	17.00
Chrom. Najork	92.00	-Werkz Pittler	167.75	Sondm. & Stier	0.30
Cröllw. Papier	13.00	Trikotagen	123.0	Stöhr & Co.	46.50
Dürfeld, Karl	1.90	- Wollkämmer	105.50	Schneider Hug	84.00
Glauzig Zucker	23.50	Gottfr. Lindner	87.00	Textil. Claviez	2.10
Halle Pfänner	106.00	Mansfeld	4.25	Thüringer Gas	11.60
Hartmann	7.00	Meeran. Kg. Sp	81.00	- Wolle	107.00
Hupfeld Ludw	95.00	Nordd. Wolle	119.00	Tittel & Krüger	138.00
Kg.Sp. Lautsch	3.8	Oelsnitz Kuxe	103.00	Fränkn & Würk	103.50
Körbisd. Zuck	123.0	Peniger Masch	4.12	Wotanwerke	5.10
Landkr. Kulsw	76.80	Riebeck Braue	19.00	Krietsch-Mühl	84.00
Lpz. Baumwoll	150.0	Riquet & Co.	112.50	Zimmerm. Hall	40.00
- BchbFritzsch	99.00	Reinstr. & Pilz	80.00	Zimmerm. Ch.	1.62
- Gummi	1.10	Rositz. Zucker	40.00		

Dresdner Börse vom 27. März

Allg. D.Cred.A	100.00	Schiaditz Wke	61.00	Hoffmann Glas	8.30
Bk. f. Brauind.	1.90	Wanderer	15.00	Glasfb. Brockw	5.12
Com u. Privtbk	108.75	Chemn. Papier	1.20	Siemens	23.00
Drs Schnellpr.	3.25	Dresd. Cromo	89.00	W. Hirsch	66.00
Dresd. Strickm	3.60	Ernemann	3.90	Sächs. Glasfbr.	96.50
Dux Auto	1.90	Ica	54.60	Roessler	91.00
Elbe-Werke	45.50	Heidenauer P.	1.12	Lingner Werk	22.70
Elitewerke	1.90	Mimosa	111.75	Fritz Schulz jr	121.00
Rockstroh-Wk	93.00	Niederschl. Pp	125.00	Bamberg Kal.	88.00
Sächs. Bronze	92.00	Peniger Patent	6.50	Dresdn Gard.	8.10
Bergmann	91.50	Rhode-Aktien	0.30	Europäisch Hof	74.00
Elektra	1.75	Dtsch Tonröhr	5.6	Hotel Bellevue	90.00
Krattw. Thür.	6.25	Triton Werke	3.50	Ksdr. Niederd.	68.00
Krattw. Wests	5.00	Meißner Ofenft	3.90	Oberlaus. Zuck	1.37
Seidel & Naum	3.30	Somag	121.00	Paradiesbett	6.00
Corona	5.00	Veltener Ofenf.	96.50		

Metallnotierungen.

In Goldmark. **Berlin**, 27. März 1925.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz	
Elektrolytkupfer wire bares prompt cif Bremen oder Rotterdam	132.75
Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo).	
Raffinadekupfer 99—99.3%	1,24—1,25
Hüttenweichblei	0,71—0,72
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr	0,71—0,72
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte, Ps. v. Zinkhüttenver.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0,63—0,64
Originalhüttenaluminium 98-99%, in Imal gek. Bl.	2,35—2,40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,45—2,50
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	5,10—5,20
Hüttenzinn, mindestens 99%	5,00—5,10
Reinnickel 98—99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,21—1,23
Silber in Barren, ca. 900 fein	93,00—94,00

Berliner Produktenbörse vom 27. März

Für 1000 kg	(In Goldmark.)	Für 100 kg	
Weizen, märk.	248—251	Weizenkleie	14,10—14,20
„ pomm.	—	Roggenkleie	14,50
„ mecklenb.	—	Raps (1000 kg)	395—400
„ schles.	—	Leinsaat (1000 kg)	390—400
Roggen märk.	234—238	Erbsen, Viktoria	22,00—29,00
„ pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	18,00—20,00
„ mecklenb.	—	Futtererbsen	18,00—19,00
„ westpr.	—	Peluschken	18,00—19,00
Sommergerste	225—246	Ackerbohnen	19,00—20,00
Wintergerste	205—224	Wicken	18,50—20,00
Hafer märk.	185—193	Blaue Lupinen	10,50—12,00
„ pomm.	—	Gelbe Lupinen	12,00—15,00
„ mecklenb.	—	Seradella alte	—
Mais, La Plata	—	dto. neue	13,00—15,50
„ loco Berlin	—	Rapskuchen	15,30—15,60
„ o. Prov.-Ang.	—	Leinkuchen	21,00—21,50
Mehl, 70% (D.-B.)		Trockenschnitzel	10,00—10,20
		Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl	33,25—36,00	Torfmelasse	9,20
Roggenmehl	31,75—34,25	Kartoffelflocken	19,00—19,30

Kartoffelnotierungen (amtlich) per 50 kg vom 27. März. Erzeugerpreise ab märkische Vollbahnstationen, Speisekartoffeln: weiße 2,00 rote 2,20, gelbfleischige 2,90, große — Reichsmark.

Zehn Prozent Aufwertung polnischer Wechsel.

Nach dem polnischen Aufwertungsgesetz werden die Vorkriegswechsel hinsichtlich des Grundkapitals mit zehn Prozent, hinsichtlich der rückständigen Zinsen mit drei Prozent valorisiert. Die meisten dieser Vorkriegswechsel konnten mit Rücksicht auf das Moratorium nicht protestiert werden. Dieses Moratorium läuft am 1. April ds. Js. ab, so daß mit diesem Datum die Wechsel protestiert werden können. Eine Verlängerung des Moratoriums ist vom Finanzministerium nicht geplant.

Wasserstände

+ bedeutet über, − unter Null

	Datum	Pegel	Wuchs	Fall
Elbe				
Dresden	27. 3.	− 0.86	0.16	—
Torgau	27. 3.	+ 0.82	—	—
Wittenberg	26. 3.	+ 2.06	0.04	—
Roßlau	27. 3.	+ 1.42	0.06	—
Aken	26. 3.	+ 1.62	0.04	—
Barby	27. 3.	+ 1.66	0.02	—
Magdeburg	27. 3.	+ 1.26	0.01	—
Tangermünde	26. 3.	+ 2.16	0.06	—
Wittenberge	26. 3.	+ 1.88	0.03	—
Lenzen	26. 3.	+ 2.00	0.02	—
Dömitz	26. 3.	+ 1.43	0.01	—
Havel				
Brandenburg, Oberp.	27. 3.	+ 2.20	—	—
Unterpegel	27. 3.	+ 1.65	0.02	—
Rathenow, Oberpegel	27. 3.	+ 1.78	—	0.02
Unterpegel	27. 3.	+ 0.80	—	—
Havelberg	27. 3.	+ 2.27	0.03	—
Saale				
Grochlitz	26. 3.	+ 2.20	—	—
Trotha	26. 3.	+ 1.65	0.02	—
Bernburg	27. 3.	+ 1.50	—	0.05
Calbe. Oberpegel	27. 3.	+ 1.68	—	0.01
Unterpegel	27. 3.	+ 1.12	—	0.08
Grizehne	27. 3.	+ 1.16	—	0.10

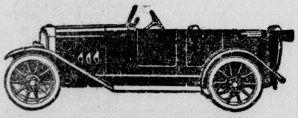
Schiffsverkehr auf der Saale. Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer, Akt.-Ges., Halle a. S. Angekommen am 27. März: Kahn Nr. 486, Müller mit Stückgut von Hamburg.

Hafen- und Lagerhaus-A.-G., Aken.

Am 25. und 26. März trafen die Kähne Nr. 209, 213, 508, 2036 und 2506 in Aken ein.

Die Gesundheit der Frau
erhalten und fördern tägl. Ausspülungen mit Antiseptikum Frebar. Ueberraschend kräftigende und erfrischende Wirkung, stark desinfizierend, beseitigt schlechte Gerüche.
Aerztl. empfohlen, seit über 20 Jahren erprobt, preisgekrönt. 100 Gramm-Flasche M. 1.25, doppelter Inhalt M. 2.00. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt bei Hirsch-Apotheke, Markt 17, E. Kertzscher, Leipziger Str. 26, C. Klappenbach, Gr. Ulrichstrasse 41.

Becker & Lasch
Telephon 1124 „ 4553 **Halle a. Saale** Telephon 1124 „ 4553
Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau
Zentralheizungen
aller Systeme
Gas-, Wasser- u. Kanalisationsanlagen
Reparaturen u. Schweißarbeiten
Kostenlos. Ingenieurbesuch


Roland-Gesellschaft m. b. H.
Auto- und Elektrowerkstätten
Fernsprecher 5413 **Halle a. Saale** Liebenauerstraße 70
Generalvertreter der Kraftfahrzeugwerke
Aga-Aktien-Gesellschaft für Automobilbau, Berlin-Lichtenberg
Reparatur-Werkstätten,
Elektrische Maschinen.
Ausstellungs-Räume Magdeburger Straße 7

Karmelitergeist
Amol

Beliebtes Haus- und Einreibemittel
In Apotheken und Drogerien erhältlich

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Berlin-Hamburg-Magdeburg
220 Niederlassungen 120 Depositenkassen
Das
Kali-Handbuch
für das Jahr 1925
bearbeitet auf Grund authentischen Materials, enthaltend auf etwa 500 Seiten eingehende Beschreibung sämtlicher deutschen Kaliwerke, umfangreiche statistische Uebersichten sowie eine
Uebersichts-Karte
auf der sämtliche Kaliwerke verzeichnet sind, erscheint in etwa 4 Wochen. Preis RM. 12.—. Bestellungen werden schon jetzt von unserer
Kuxen-Abteilung
entgegengenommen.
Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg
Otto v. Guerickestraße 27/28.

Preisaufgabe!
OHEN FLISSE KENI PERIS.
Für die richtige Auflösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:
1. Preis: 1 Pianino
2. Preis: 1 Schlafzimmereinrichtung
3. Preis: 1 Kücheneinrichtung
4. Preis: 1 Wäscheaussteuer i. W. v. 600 G.-M.
5. Preis: 1 Wäscheaussteuer i. W. v. 400 G.-M.
6. Preis: 1 Wäscheaussteuer i. W. v. 300 G.-M.
7. Preis: 1 Nähmaschine
8. Preis: 1 Grammophon
9. Preis: ½ Dutzend silberne Eßlöffel
10. Preis: ½ Dutzend silberne Teelöffel
11.—20. Preis: 10 Fahrräder für Herren od. Damen
21.—30. Preis: 10 Armbanduhren
und eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.
Jeder, der uns die richtige Lösung einsendet, ist Gewinner eines oben genannten Preises. Die Verteilung der Trostpreise erledigen wir selbstständig, die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines Notars verteilt. Die geringen Versandkosten muß der Einsender tragen.
Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein. Sie muß sofort in mit 10 Pfg. frankiertem Brief eingesandt werden.
Schreiben Sie noch heute an
Versandgeschäft Biber
Heinrich Söhler, Hannover Nr. 226.

Eine Sehenswürdigkeit
ist mein großes Lager von ca. 100 Stck.
Standuhren
Gediegene mod. Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gongschlägen, Dom-, Echo-, Klosterglocken-, Harfen-, Bimbam-Gong, Westminsterglockenspiele in verschiedenen Klangfarben. — Schriftl. Garantie!
Herm. Schindler
Uhrmachermeister seit 1883
Kleine Ulrichstraße 35
Zahlungserleichterungen!
Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt
Zwei Schaufenster sind Sonntags geöffnet, beleuchtet

Heiz- und Kochöfen
Kachelöfen
Kochherde
Gruden — Gasherde
Waschkessel — alle Ersatzteile
Reparieren von Oefen und Herden
F. Lindenhahn, Königstraße 8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0006

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Zu vergeben

Bezirks-Vertretung

für renommierte Rauchtabakfabrikate

Infolge unserer ausländischen Beziehungen und anhand erprobter Rezepte für

echt englische Shagtabake

sowie durch jahrzehntelange Erfahrungen sind wir in der Lage, **wirklich erstklassige Erzeugnisse** in dieser Geschmacksrichtung herzustellen.

Stets frisch,
Mild und erlesen im Geschmack,
Sparsam im Rauchen

sind Vorzüge, die jeder Qualitätsraucher schätzt. Reflektiert wird nur auf erstklassigen, gut eingeführten Herrn.

E. Nobel G. m. b. H., Dresden-N.

Nebeneinkommen durch schriftliche arbeiten **Heim**-Proip. durch **Vitalis-Verlag**, München 177.

Invalide oder dergl., der aber noch gut zu Fuß ist, für lohnende Beschäftigung gesucht. Wo? sagt die Exped. dieser Ztg.

Heimarbeit Vertretungen und Versandstellen durch **Adressenverlag Eigene Scholle Jena-Löbstedt 524 B.**

Ledige Knechte, Burschen u. Mägde sucht **Richard Renner** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Klausstraße 14.

Friseurlehrling sucht zu Ostern Friseur **Maaß, Oberröblingen a. See**, Arnimstraße.

Kräftigen **Müllerlehrling** sucht **E. Pfennig**, Motormühle **Görzig** (Anhalt).

Bäckerlehrling für Ostern gesucht **Emil Kabisch**, Bäckermeister, **Könnern a. S.**, Hallesche Straße 17.

Aelteres, kräftiges Mädchen für alle **Arbeiten** sof. gesucht. **Wittenberger Hof**, Am Güterbahnhof

---

Waise! von kinderl. Leuten a. Land, eins. Haush. gesucht. Off. unter **N. 20 363** an die Exp. d. Zeitung.

Haus- u. Stallmädch. sucht **Emilie Hagelganz**, gewerbsmäßige Stellenvermittl., Halle a. S., LeipzigerStr. 4 II.

Suche zum baldigen Antritt tüchtige, in landwirtschaftl. Haushalt erfahrene **Wirtschafterin** Offerten unter **B 7782** an die Geschst.

Zum 15. April findet ein junges **Mädchen** zur Erlernung des landwirtschaftlichen Haushaltes bei vollem Familien-Anschluß und Taschengeld freundliche Aufnahme.
E. Habbicht, Bleymühle
Post Friedrichswerth (Gotha).

Suche zum 1. oder 15. April zuverlässige kinderliebe **Stütze** Näh- u. Kochkenntnisse erwünscht. Angebote mit Zeugnissen Gehaltsansprüchen und möglichst Bild an **Frau Edith Gündel Stützerbach.**

Zum 15. April junges **Mädchen** flink und willig, aus anständiger Familie, mit Koch- und Weißnähkenntnissen, nicht unter 18 Jahren, bei Familien-Anschluß (im Hause) und Gehalt als **Stütze** gesucht. Dieselbe muß mit Hilfe des Dienstmädchen alle vorkommenden Arbeiten verrichten. Angebote möglichst mit Bild unter **A. 8929** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 15 April **ein Dienstmädchen** 16 bis 18 Jahre alt, welches sich keiner Arbeit scheut. **Elise Huster**, Gutsbes. Schlettau b. Löbejün

---

Suche jüngeres **Mädchen** als Stütze der Hausfrau mit Familien-Anschluß. **Gasthof Obernitzsche** bei Wurzen.

Jüngeres **Mädchen** das schon in Stellung war, für kinderl. Haushalt für sofort **gesucht.** Frau Stadtkämmerer **Methfessel, Heldrungen.**

Tüchtige **Mädchen** für Haus- und Landwirtschaft, Lohn monatlich bis 40 M. nach Leistung und Familien-Anschluß, sofort oder später **gesucht. Chr. Arnold, Adorf** (Waldeck), Stat. Bredelar. Str. Cass.-Hag.

Sauberes, arbeitsam. **Hausmädchen** in angenehme Stelle bei guter Behandlung und hohem Lohn mit etwas Kochkenntn. f. 15. April nach Greiz i. V. gesucht. Angebote an **Fabrikant Lindner, Greiz** (postlagernd).

Ehrliches sauberes Mädchen als **Aufwartung** 3 mal wöchentlich sucht **Dreyhauptstraße 5, III lks.**

Ob kurz oder lang!

Jedes Wort Ihrer „Kleinen Anzeige" kostet nur 2 Pfg. Sie haben es also nicht nötig, Ihre Anzeige abzukürzen und dadurch Mißverständnisse hervorzurufen.

Bitte beachten Sie das!

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein. Sie haben dann 10 Worte frei, jedes weitere Wort wird nur mit 2 und jedes Ueberschriftswort mit 4 Pfg. berechnet.

Gutschein

auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und -Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden **nicht nach Zeilen**, sondern **nach Worten** berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 4 Pfg., jedes weitere Wort **nur 2 Pfg.** Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur **ein** Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ______

______

______

______

Auf **Geschäftsinserate** findet der Gutschein **keine** Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern** von dieser Vergünstigung **ausgeschlossen.** Derartige Ankündigungen werden als **Geschäftsanzeigen** betrachtet und demgemäß berechnet.
Familienanzeigen kostet die **Zeile** 7 Pf., Heiratsanzeigen 21 Pf.

☛ Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Älteres zuverl. Mädchen oder alleinstehende Frau

ohne Anhang in mittleren landwirtschaftlichen Haushalt gesucht. Angebote unter **B. 7780** an die Geschäftsst.

Ordentliches, ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, wird von kinderlosem Ehepaar bei gutem Lohn in dauernde Stellung **gesucht.** Etwas Kochkenntnisse erwünscht. Offert. an **Fr. Bäckermeister Füldner, Sondershausen Bebra.**

Zum 1. April älteres, arbeitsames

Mädchen gesucht!

Gehalt 40 Mark pro Monat
Frau Rosa Etzinger, Apolda
Bahnhofstraße Nr. 35.

Jg. Mädchen a. bess. Fam., nicht unt. 18 Jahren, das sich im Haush. vervollkommnen möchte, findet z. 1. April oder 1. Mai frdl. Aufn. a. Haustochter i. Pfarrh. e. Kleinstadt i. Prov. Sa. Gefl. Angeb. u. P. 20365 a. d. Exped. d. Ztg.

Suche zum 15. April oder später **Erzieherin** oder Absolventin einer Studienanstalt für Nachhilfe der Schularbeiten meiner Kinder (15 und 11 Jahre alt), außerdem Uebernahme häuslicher Pflichten. **B. Beyer Kohlschütterstr. 6.**

Stellengesuche

Gelernter **Masch.-Schlosser** verh. 31 J., Militär-Führerschein 1, 2, 3b und Raupen-Geländewagen, 3 Jahre Ostfront als Kraftwagenführer 3 Mon. Westfront als Führer eines Sturmtanks, tüchtiger Handwerker, perf. im Bedienen u. Reparieren sämtl. landw. Maschn. Dreschmasch., Dampfkessel, sucht Stellung z. 1. Mai oder Juni als Motorpflüger, Gutsschlosser, am liebsten **Chauffeur** Wohnung erforderlich. Gute Zeugnisse. Werte Angeb. erbeten unter **A. 8924** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann, 17 J. sucht Stellung als **Volontär** oder **Wirtschaftsgehilfe.** Angebote an **Otto Lanz, Remstädt** bei Gotha.

Tüchtiger, jung. strebsamer Schmiedegeselle 19 Jahre alt, welcher Erfahrung hat in Maschinen- und Luxuswagenbau, **sucht Stellung.** Angebote an **Paul Berger, Gerbstedt** Mansf. Seekreis, Gottesackerweg 20.

Abgebauter Bankbeamter (21 Jahre) sucht Stellung als **Buchhalter** usw. **Walter Uhde, Halle a. S.,** Thomasiusstraße 43.

Junger, strebsamer **Tischlermeister-Sohn** 20 Jahre, sucht Stellung zum 15. April oder 1. Mai. Zuschriften an **Kurt Köhler, Niederpöllnitz** i. Thür.

Junger Mann 22 Jahre alt, gelernter Kaufmann, welch. auch andere Arbeiten verrichtet hat, sucht Beschäftigung gleich welch. Art. Angeb. an **W. Ringleb, Wimmelburg,** Mitteldorf 12.

Chauffeur Maschinen-Ingenieur, 22 Jahre alt, sucht Stellung in Bureau, Betrieb oder als Chauffeur. Sicherer Fahrer, Führerschein II und IIIb, mit sämtlichen Reparaturen vertraut. Köhler, Ludwigshafen-Muntenheim, Friedensstr. 12.

Buchhalter bilanzsicher, mit besten Empfehlungen, übernimmt nach **Buchführungsarbeit** jeder Art, auch auswärts. Anfragen erb. **Vetter,** Bernhardystraße 8.

Strebs. Landwirtssohn, evgl., 27 Jahre alt, Württb., mit 7jähr Praxis auf nur intensiv bewirtschafteten Gütern sucht für sofort Stellung als **1. Beamter** evtl. auch **Feldverwalter.** Suchender war auf verschiedenen Gütern der Zuckerfabrik Stuttgart mit bestem Erfolg tätig, hat beide Kurse einer landwirt. Winterschule besucht, war 4 Semester auf der Hochschule und stützt sich auf Ia Zeugn. und Referenzen. **Fritz Bader, Leinfelderhof,** Post **Enzweihingen,** Württbg.

Suche **Nebenbeschäftigung** Adressen schreiben. Off. unter **U. 3967** an die Exp. dieser Ztg.

Landwirtssohn der 3 Semester Landwirtschaftl. Schule besucht hat, mit 2½ Jahr Praxis sucht z. 1. 4. 25 oder später Stellung als **2. Verwalter** bei vollem Familienanschluß. Lege selbst mit Hand an, wenn nötig. **Herbert Burkhardt Thonhausen** bei **Crimmitschau.**

Nachtbeamter sucht für halbe Tage irgendwelche Beschäft., erfahr. in Gartenarbeit **Müller,** Gesenlusstraße 35 III

Suche für meine 20jährige Tochter vom Lande zum 1. Mai **Stellung** bei kinderlosem Ehepaar. Nur deutschdenkende gewissenhafte Leute wollen sich melden unt. **B. 7761** an die Geschäftsstelle.

Suche für 16jährige Tochter, für sofort oder später Aufnahme als **Haustochter** in katholischem Hause wo sie sich im Kochen und Haushalt ausbilden kann, bei engstem Familien-Anschluß, wo Mädchen vorhanden ist. Angebote erbeten an **Frau A. Nitsche, Goldbeck,** Kreis Osterburg.

Bessere Frau ohne Anhang, Mitte 40er, in Küche und Haus sowie Nähen bestens erfahren, fleißig und ehrlich, sucht **Wirkungskreis.** Offerten unter **A. 8928** an die Geschäftsstelle.

Junges **Mädchen** 21 Jahre, sucht Stellung als **Verkäuferin** in Lebensmittel- oder anderer Branche, eventl. auch Geschäft, wo etwas Hausarbeit mit übernommen wird. Offerten unter **M. K. Arnstadt,** Blumentalstr. 5, 3. Tr. bei Knape.

Ältere, erfahrene **Persönlichkeit** sucht Stellung in bess. kleinerem Haush. evtl. als Wirtschafterin 1. 4. oder später. Offerten unter **K 2103** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Fräulein, 20 Jahre alt, bewand. im Nähen sucht Stellg. als Beistand im Haushalt. Angeb. u. A. 8936 an die Geschäftsstelle

---

Gebildetes **Fräulein** (Waise) sucht z. 15. April Vertrauensstellung als Wirtschaftsfräulein auf Gut oder Geschäftshaushalt. Jahrelange Erfahrung und Zeugnisse sind vorhanden. Offert. unter **L. 20361** an die Expedition dieser Zeitg.

Mädchen, 17 Jahre, sucht Stellung. **Bernutz, Feldstr. 6, Helbra**

Ein junges **Mädchen** aus bürgerl. Familie 17 Jahre alt, groß, kräftig und gesund, welches schon gedient hat, mit gutem Zeugnis versehen, sucht Stellung in besserem Hause. Angebote erbeten unter **M. 20362** an die Exped. dieser Zeitung.

Zu vermieten

Fremdenheim Dittenberger Straße 6 Telephon 2078

Mietgesuche

Große Stube, Kammer, Küche und Korridor zu tauschen gesucht gegen gleiche od. größ. Wohn. Offert. unter **J. 1801** an die Expedition dieser Zeitg.

Wittekindviertel **Autogarage** od. **Einstellraum** für **Kleinauto** zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offert. u. L. 2121 a. d. Expedit.

Zum April zu mieten gesucht in Halle oder näherer Umgebung einen oder mehrere helle **heizbare Räume** geeignet zur Aufnahme d. **Fabrikation leichter Holzarbeiten.** Gesamtgröße ca. 60—100 qm. Off. unter **V 4179** an die Exped. d. Ztg.

Grundstücksmarkt

Hausgrundstück mit Garten zu verkauf. Wohnung wird frei. **Leimbach** bei Mansfeld Hoheleitestr. Nr. 20

Ein mittleres Wohnhaus mit Garten ist zu verkaufen **Bernburg,** Zepziger Straße 51.

Herrschaftl. **Villa** 5 Zimmer und Zubehör, beste Lage von Cröllwitz, sofort beziehbar, zu verkaufen. **Otto Röthling, Lettin.** Tel. 1046 b.

Pianos Flügel mehrjähr. Garantie — Teilzahlung — **Gust. Slawik,** Gr. Wallstraße 8.

Neue Wanduhr, Eiche, hochmodern Bimbamgong, Fajettglas für 30,— Mk. auch Teilzahlung. **Geppert,** Wettiner Straße 33.

Ein Überzieher auf Taille in Krimmerbesatz, 1 kastanienbraune Damenperücke 1 Kücheneinrichtung, 1 Bettstelle m. Matratze zu verkauf. **Witte,** Grasewed 2-3

Elektrisches Piano gebraucht und gut erhalten, von zweien die Wahl preiswert zu verkaufen. Bequeme Zahlungsweise gestatte **Oskar Wüstneck,** Halberstädter Straße 3 Telephon 6201.

Einfamilienhaus von 8 bis 10 Zimmern, neuzeitlich eingerichtet, möglichst Zentralheizung, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **B. Z. 6799** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4**

Zu verkaufen

Lagerschuppen (aus Holz)

ca. 80 qm groß zu verkaufen. Offerten unter **W. 4403** an die Exp. d. Ztg.

Ein gut ausrepariertes **Piano** schwarz, blank poliert, mit Elfenbein, preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter **O. 20364** an die Exped. dieser Zeitung.

Landauer Fabrikat Kathe & Sohn, Halle a. S., tadellos erhalten, wegen Auflösung der Fuhrwerkshaltung preiswert zu verkaufen. **Gewerkschaft Roßleben, Roßleben a. Unstrut.**

Speisezimmer, Dipl.-Schreibt., Ausziehtisch zu verkaufen. **Gisoldt,** Königstr. 70, k. Lad.

Junge, kräftige **Schattenmorellen** gibt ab **Oberröblingen a. See** Bahnhofstraße 9. Telefon 34.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Kaufmanns

Reinhold Hennicke

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Marie Hennicke
geb. Krönert
Erich Norgall u. Frau
geb. Hennicke

Halle a. S., den 26. März 1925.

Am 27. März entschlief unerwartet am Herzschlag unser Vorstandsmitglied, der Architekt

Herr Otto Glaw

im Alter von 45 Jahren.
Unermüdlich ist er seit dem Bestehen des Verbandes für uns tätig gewesen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wirtschaftsverband bildender Künstler Halle (Saale), E. V.
I. A.: Fischer-Lamberg.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. März, nachm. ½3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus, statt.

Aus Halle:

Todesfälle.
Helene Gackowski. Gemüsegärtner Franz Thielecke, 82 Jahre. Georg Witzel 64 Jahre. Kaufmann Bernhardt Hempel 85 Jahre. Pauline Kramer. Karl Grunicke 69 Jahre. Henriette Kobitsch. Lina Rößler. 70 Jahre. Otto Hoffmann, 9 Jahre. Wilhelmine Deperade, 78 Jahre.

Von auswärts:

Aus Aschersleben
Todesfall:
Dreher Karl Münch.

Aus Bernburg
Todesfälle:
Oberschulrat Dr. phil. Ernst Felix von Kosiowski, 53 Jahre. Bäckermeister Emil Ilchner, 79 Jahre.

Aus Cöthen
Verlobte:
Hilde Scheitler mit Bror-Axel Bygdén. Emilie Eikel mit Fritz Kleiber.
Todesfall:
Schuldirektor Ludwig Meißner, 58 Jahre.

Aus Dessau
Geboren:
Oberamtmann Kurt Sauberlich und Frau Charlotte, 1 Tochter.

Todesfall:
Hans Hermann Fuchs, 7 Jahre.

Aus Delitzsch
Todesfälle:
Margarete Petershorn. Jutta Voigt.

Aus Liebenwerda
Todesfall:
Wilhelm Lindner sen., 72 Jahre.

Aus Merseburg
Geboren:
Albrecht Spengler und Frau Elise; 1 Sohn.
Todesfall:
Wilhelm Karwath, 50 Jahre.

Aus Naumburg
Verlobte:
Luise Richter mit Werner Hein.

Zum Quartalswechsel

haben Sie während meiner

Kinderwagen-Woche

vom 28. März bis 4. April

die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von **Kinderwagen, Klappwagen, Stubenwagen, Kinderbetten, Kinderstühlen und -Tischen, Schutzgittern.**

Riesige Auswahl — gediegenste Erzeugnisse.

Kinderwagenhaus
Bruno Paris
Brüderstr. 3, 1 Minute v. Markt

Aus der Mappe des kleinen Moritz.

Moritz meint natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fussohle, erhältlich in Blechdosen (8 Pflaster) 75 Pfg in Apotheken und Drogerien.

Fortsetzung der „Kleinen Anzeigen" Seite 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0007
DFG

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Ueberschriftswörte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" finden der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Kaufgesuche

Schreber-garten
Nähe Dessauer Straße gesucht. Angebote unter Z. 5104 an d. Exp. d. Zeitung.

Kaufe gebrauchten, aber schönen
Kinderwagen
Angebote unt. X. 4567 an die Exped. d. Zeitg.

Verdeckten
Brotwagen
sucht G. Thieme, Bäckermeister Zöberitz (Kreis Bitterfeld). Angebote mit Preis.

Tiermarkt

Verkaufe groß., scharfen
Dobermann
(Rüde) wegen Stellungswechsel für 15 M. Wöltiger, Zscherben b. Halle Nr. 25.

Belg. Zuchtwallach
5 Jahre, 175 hoch, schwerer Fieber, verkauft Rittergut Lobstädt, Bez. Leipzig.

Wegen Fohlen-Einstellung eine 9jährige
Fuchsstute, mittelschweres **Arbeitspferd**
und eine 13jährige **Graditz. Fuchsstute**
1- u. Zweispännig gefahren, preiswert zu verkaufen.
Gutsverwaltung Kathewitz
bei Arzberg, Bez. Halle Telephon Arzberg Nr. 13

Zwei 5 Monate alte
Schäferhunde
(Rüden), edle Abstammung, sehr wachsam, sind preiswert zu verkaufen.
Chr. Uhl, Zeitz, Altmarkt 8.

Kaninchen
deckfähig, große Rasse, verkauft Poppe, Mietleben, Halleasche Str. 27

Unterricht

Kautm. Privatschule
von R. Bismarck, Halle a. S., Töpferplan 1, am Leipziger Turm.
Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelskunde.
Osterkursus
Anmeldungen jetzt erbeten.

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt
Rob.-Franz-Str. 1 Gegr. 1864 Fernruf 1115
1. Vorschule ab 6. Lebensjahr.
2. Sexte bis Oberprima.
3. Vorbereitung für Reichsverbandsprüfung (früher Einj.-Freiw.), Obersekunda-Reife, Prima-Reife und Abitur aller Schularten; Umschulung, auch von Mittelschülern.
4. Abendkurse für alle Ziele.
5. Schülerheim
Kleine Klassen. – Prospekt frei. Eintritt jederzeit

Knabenvorschule
Für Ostern 1925 können noch einige Schulanfänger und Knaben im grundschulpflichtigen Alter ohne ärztliches Zeugnis aufgenommen werden.
Dr. Harangs Höh. Lehranstalt
Robert-Franz-Str. 1 – Fernruf 1115

Lernt Buchführung!
Ausbildung als Rechnungsführer, Verwalter usw. Lehrplan 9 kostenfrei.
Landw. Lehranstalt, Halle (S.), Töpferplan 1, II.

Ab 1. April
neue Kurse
Vollkurse (1/2 Jahr) und in allen Einzelfächern zu jed. Zeit. Gründlich. Unterricht persönlich durch die Inhaber.
Kaufm. Privatschule von
F. Wehmer & Sohn,
Poststraße 1.

Einj.-Abitur Institut Boltz, Ilmenau, Thüring.

Laute-Unterricht
schnellfördernd u. preiswert sofort gesucht. Off. unter Y. 4797 an die Exped. dieser Zeitung

Boxen
Fachmännische Ausbildung täglich ab 3 Uhr erteilt
Fred Heise, Friedrichstraße 5, Telefon 8727.

Heiratsgesuche

Junges, lebensfrohes
Mädchen
24 Jahr. (vom L.) mit tadelloser Vergangenheit sucht Bekanntschaft mit eben solchem Herrn in sicherer Position zw. spätterer Heirat. Offerte unter Qu 20366 an die Geschäftsst. der Ztg.

Heirat.
Geb. junge Dame wirtsch., 25000 Mark Vermögen u. Pension, sucht, da bis vor kurzem in kleinem Ort wohnend, Anbahnung zw. Heirat. Zuschr. unter 24 B. D. Verlag Eigene Scholle, Jena-Löbstädt.

Heirat! Viele reiche Ausländerin., viele vermög. deutsche Damen, a. m. Realität, Besitz etc., wünsch. glückl. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen. Auskunft sofort.
Stabrey, Berlin 113, Stolpischestraße 48

Heirat.
Sehr vermög. Herr in besten Jahren sucht wirtschaftliche, gesellige Lebenskameradin. Vermögen nicht erforderlich. Zuschr. unter Z. V. B. Jena. Schließfach 55

Fräulein,
29 Jahr, wirtschaftlich und anst. erz., so von angen. Äußeren, mit a. Charakter wünscht die Bek. eines nett. Herrn zu machen zw. ip. Ehe. Werte Off. wenn mögl. mit Bild unter N 150 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Fräulein
30 Jahre, sucht netten Herrn bis 35 Jahre, a. Halle, zwecks baldiger Heirat. Offerten unt. M. 20339 an die Exp. d. Zeitung.

Kapitalien

Wir sind in der Lage
Goldmark-Hypotheken
zu 5 1/2 und 8 % Jahreszinsen, jedoch nur auf
landwirtschaftlichen Grundbesitz
nicht unter 20 Morgen, auszuleihen. Interessenten wollen sich schriftlich oder persönlich melden bei der
Boden-Kredit- u. Handelsgesellschaft m. b. H.
Zweigniederlassung Halle a. S.
Leipzigerstr. Rotes Ross.
Fernspr. 5881, Generalvertr. der Roggenrentenbank A.-G., Berlin.

Kostenlose Auskunft u. Beratung i. all.
Kreditangelegenheiten
Umwandlung teurer, kurzfristig. Wechselkredite in billigere, langfristige Amortisationsdarlehen
Ablösung von Restkaufgeldern, Papiermark- und Sicherheits-Hypotheken
Beschaffung i. stelliger Goldmarkhypotheken schnellstem und billigstem Wege.
Landwirtschaftl. Beratungs- und Treuhandstelle
Dr. phil. E. Panzer
Diplomlandwirt, Berlin SW 11, Bernburger Straße 15/16. Fernruf Kurfürst 2588

Vermischtes

Kinderwagen

Große Auswahl, billige Preise.
Karl Lühr, nur Geiststr. 32.

Scheuertücher
empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Pianos
preiswert Teilzhl.
Gebr. Pianos billig
H. Scherhag, Sophienstr. 16.

Rakete
Das Haus der guten Kleinkunst!
Nur noch kurze Zeit!
Will. Schüff — Drascher-Duo
L. Seybold — Han. Hanlite
M. Dietsch — M. Dietze
4 Kletts.
Sonnabend, Sonntag, Mittwoch
4 Uhr-Tee
Abends nach dem Kabarett der beliebte Gesellschaftstanz.

Seit über **25** Jahren
FARBEN KRAMER
PERADURA
Farben ∴ Lacke ∴ Beizen
Mattinen
Schablonen ∴ Pinsel
:-: Leime :-:
Malbedarfsartikel
etc.
OTTO KRAMER
nur Mittelwache 9—10
Telefon 1465

Tischlampen
i. Elektr., gr. Auswahl G. Brose, Gr. Sandbg. 8 Delitzscher Straße 75.

Einspänner-Fuhren all. Art werd. billig ausgeführt.
Rohrenhandlung Wittschoß, Alter Markt 28.

Die Marke der guten Gardine
verbürgt stets gediegene Qualität und auffallend billige Preise.
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.
Halle a. S., am Leipziger Turm.

Empfehle meine vorzüglichen
Edel-liköre

Pfefferminz-likör	1/1 Fl.	3.00
Cherry Brandy	1/1 „	4.50
Cherry Brandy	1/2 „	2.50
Allasch (Doppelkümmel)	1/1 „	4.50
Bened. Kliner	1/1 „	4.50
Chartreuse	1/1 „	4.50
Chartreuse	1/2 „	2 95
Breslauer Dom	1/1 „	5.00
Breslauer Dom	1/2 „	2,75
Eier-Cognac	1/1 „	4.50
Eier-Cognac	1/2 „	2.50
Stortebecker	1/1 „	3 90
Stortebecker	1/2 „	2.10
Weinbrand-Verschnitt	1/1 „	2.50
Reiner Weinbrand	1/1 „	3.50
Alter Nordhäuser	1/1 „	2.00

Alfred Roeder
Gr. Ulrichstrasse 31 :: Fernruf 6984

Unser vom vergangenen Jahre so bekannter und beliebter
Saison-Schluß-Verkauf
ist das große Frühjahrsereignis das keine Dame versäumen darf denn wir bringen darin
Pelzwaren
zu ganz erstaunlich billigen Preisen.
Da im kommenden Winter Pelzwaren infolge der Steigerung am Weltmarkte wesentlich teurer sein werden, empfehlen wir dringend, jetzt zu kaufen.
Magazin zum Pfau
Kleinschmieden 6. Ecke Gr. Steinstr.

Stabfußböden im Gebrauch billiger als Linoleum!
Stab- u. Parkettfußböden
liefern wir in Eiche oder Buche · Einfachste und reichste Muster · Legung auf Blindboden und in Asphalt · Erstklassiges, trockenes Material
Billigste Preise · Kostenvoranschläge bereitwilligst
Holzbearbeitungs- und Möbelfabrik
Gebrüder Bethmann, Halle (S.)
Gr. Steinstraße 79/80 · Fernsprecher 6540

Auf Teilzahlung
Herren- u. Damenkonfektion, Wäsche, Trikotagen, Stoffe usw.
Schadewald, Landsberger Str. 68.

Herren-, Damen- und Kinder-Fahrräder
in riesig. Auswahl, sehr preiswert
F. Kleinau
Bernburger Str. 10

Richard Voss, Juwelier.
Empfehle als
Konfirmanden - Geschenke
Ringe — Ohrringe — **Armband-Uhren**
Kolliers — Medaillons — Broschen — silb.
Herren-Stöcke — Zigaretten-Etuis — schöne silb. Taschen — Bestecke usw.
Halle (S.), Leipziger Str. 1
im alten Rathaus.
Leistungsfähiges Atelier der Gold- und Juwelenbranche am Platze. Elektr. Anlage für Vergolden u. Versilbern.

Wringmaschinen und Reparaturen Karl Möller, Schmeerstrasse 1.

Rohrstühle
werden geflochten, auch ausmöbliert abgeholt. Witte, Grafenweg 3.

Musikapparate Schallplatten
günstigste Zahlungsbed.
Reparaturen
Julius Kegel
Leipzig 58 1. Etage Bernburger Straße 27.

Wählen Sie
in der Bruteier-Ausstellung
am Sonntag, dem 29. März, im Restaurant
„Zum Schultheiß", Merseburger Str. 10
das geeignete Brutei für Ihre Zucht
Ca. 1000 Eier — Wichtige Belehrungen zur Brut

Billige Möbel
Herrenzimmer
Schlaf- u. Speisez.
Bücherschränke
Schreibtische
Kleiderschränke
und Küchen
Ruhebetten
Tische und Stühle
in
Telchers Möbelhaus
Gr. Steinstr. 82
1 Tr., kein Laden.

G. Vester A.-G., Halle a. S.
Bahnspedition für den Güterbahnhof :-: Delitzscher Str. 5
Fernruf 6134 — Gegründet 1848 — Fernruf 6134

Spezial-Abteilung für Möbeltransport und Wohnungstausch
Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt
Ia Empfehlungen! **Automobil-Möbeltransporte** Ia Empfehlungen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0008

Einzelpreis 10 Pfennige

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten + Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Betriebs-Gebäude: Halle (Saale), Große Brauhausstraße 16/17 und Neue Promenade 1/1a + Fernsprecher: 7431, Betriebszentrale: 2704, 4600, 4640 + Drahtungen: Hendeldruck
Die Allgemeine Zeitung erscheint wöchentlich sechsmal + Monatlicher Bezugspreis durch Boten 1,60 G.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,40 G.-M., durch die Post 1,85 G.-M. und 40 Pfennige Zustellgebühr
Anzeigenpreis 0,21 G.-M. die zehngespaltene Kolonelzeile, 0,84 G.-M. die Reklamezeile + Bankkonto: Dresdner Bank, Filiale Halle + Postscheck Leipzig 4609 + Berliner Bureau SW 11, Großbeerenstr. 5, Amt Nollendorf 4607

2. Jahrgang / Nr. 76

Keine Entscheidung im ersten Wahlgang!

Nach den bis 4 Uhr morgens vorliegenden Meldungen ist eins gewiß: Keiner der sieben Kandidaten hat die absolute Mehrheit.

Das deutsche Volk trifft am 26. April die endgültige Entscheidung!

Der Wahlakt im Reiche.

Zumeist Rückgang der Wahlbeteiligung.

In **Duisburg**, dem Amtssitz Dr. Jarres, ist der Wahltag nach den bisher vorliegenden Meldungen ruhig verlaufen. Die Wahlhandlung wickelte sich vollständig ohne Reibung ab. Gleich nach Oeffnung der Wahllokale war die Beteiligung lebhaft. Soweit sich übersehen läßt, dürfte der größte Teil der Wähler von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben.

Die Wahlbeteiligung **in Dortmund** betrug nirgends über 50 Prozent.

In **Hamburg** ist der heutige Wahltag ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war bis in die ersten Nachmittagsstunden trotz des schlechten Wetters rege.

Nach den aus den großen Städten **Thüringens** bisher vorliegenden Meldungen ist es nirgends zu Störungen der Wahl gekommen. In Erfurt herrschte lebhafte Wahlpropaganda. Trotzdem ist die Wahlbeteiligung mäßig. In Eisenach, Weimar und anderen Städten des Wahlkreises Thüringen war die Wahlbeteiligung ebenfalls nur mittelmäßig. Nur in Jena zeigte sich eine durchaus rege Beteiligung.

Die Wahl ist in **Dresden reibungslos verlaufen**. Die Beteiligung war ziemlich groß und übersteht in den ersten Nachmittagsstunden stellenweise sogar die Beteiligung der letzten Reichstagswahlen. Weder hier noch in der Provinz kam es zu Zwischenfällen.

Der Wahltag hat bei schönem Frühlingswetter **in Frankfurt am Main** bisher einen sehr ruhigen Verlauf genommen. In den Wahlbezirken wird über die Wahlmüdigkeit geklagt. Infolge des schönen Wetters haben viele Wanderlustigen es vorgezogen, in den Taunus zu ziehen, anstatt ihrer Wahlpflicht nachzukommen.

Der Wahltag ist in **Mainz ruhig verlaufen**. Die Wahlbeteiligung war ungefähr die gleiche wie bei den letzten Reichstagswahlen.

In **München** kam es ebenfalls zu keinerlei Zwischenfällen. Die Wahlbeteiligung war weit schwächer als bei den letzten Reichstagswahlen. Erst in den Nachmittagsstunden wurde das Wahlgeschäft etwas lebhafter.

Die Wahlbeteiligung in **Hannover** war bisher allgemein ruhig.

Die Beteiligung in **Stuttgart** und den benachbarten Städten und Landbezirken **war** ziemlich rege.

In **Mannheim** herrschte schon in den frühen Morgenstunden ein reges Leben und die Wahlbeteiligung war sehr gut. Sie steigerte sich noch in den Nachmittagsstunden und entspricht soweit der Beteiligung an den letzten Reichstagswahlen.

Während der Wahlkampf in den letzten Wochen **in Karlsruhe** ziemlich rege war, entsprach die Beteiligung nicht den Erwartungen. Es herrscht ziemlich allgemein der Eindruck, daß die Wahlziffern der Dezemberwahlen kaum erreicht werden dürften.

In **Essen** und dem gesamten **Industriebezirk** war die Wahlbeteiligung allenthalben sehr mäßig.

Aus **Leipzig** wird gemeldet, daß das Wahlgeschäft sehr schleppend vonstatten ging. Vor keinem Wahllokal sieht man größere Menschenmengen. Nachmittags steigerte sich die Wahlbeteiligung etwas, aber im allgemeinen hat man den Eindruck, daß das Interesse für die Wahl wesentlich geringer war, als es bei der Reichstagswahl im Dezember war. Zu Zwischenfällen kam es nirgends.

Wahlfaulheit der Berliner.

Berlin, 29. März. (Radiomeldung.) Die Beteiligung an den Wahlen, die im Laufe des Vormittags verhältnismäßig schwach war, wurde im Laufe des Nachmittags immer stärker und nach dem übereinstimmenden Urteil der Wahlleiter dürfte der geringe Besuch der Wahllokale am Vormittag auf die heutigen zahlreichen Konfirmationen der Kinder zurückzuführen sein, die einen erheblichen Teil der wahlberechtigten Männer und Frauen davon abhielt, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nach Schluß des Gottesdienstes setzte der Besuch der Wahllokale stärker ein.

Soweit es sich bisher übersehen läßt, haben in den westlichen Stadtteilen etwa 60 bis 65 Prozent gegen 88 Prozent bei den letzten Reichstagswahlen ihrer Wahlpflicht Genüge getan.

Bis 4 Uhr morgens lag das vorläufige Ergebnis aus 23 von 35 Wahlkreisen vor. Es erhielten insgesamt in diesen Wahlkreisen Stimmen:

Braun	5 321 062
Held	310 914
Hellpach	1 047 492
Jarres	7 594 039
Ludendorff	211 321
Marx	2 721 129
Thälmann	1 263 795

Das Ergebnis vom 7. Dezember.

Bei den Reichstagswahlen am 7. Dezember wurden im ganzen abgegeben 30 283 986 Stimmen. Davon erhielten

Deutschnationale	6 205 324
Volkspartei	3 049 215
Wirtschaftspartei	1 005 776
Völkische	906 946
Zus. (Reichsblock)	11 167 261
Bayr. Volkspartei	1 893 729
Sozialdemokraten	7 880 963
Zentrum	4 118 190
Demokraten	1 917 764

Das Ergebnis in Halle-Merseburg.

Das Gesamtergebnis in der Stadt Halle.

Es erhielten Stimmen am	29. 3. 25	7. 12. 24. (Reichstagswahl)
Braun (Sozd.)	12 770	13 035
Held (Bayr. Vpt.)	138	—
Hellpach (Dem.)	8 621	9 918
Jarres (Reichsblock)	47 390	53 976
Ludendorff (Nat.-Soz.)	1 514	—
Marx (Zentrum)	1 655	1 952
Thaelmann (Komm.)	25 654	27 131

Die vorstehende Tabelle faßt unter der Rubrik „Jarres Reichsblock" die Stimmziffern vom 7. Dezember für die folgenden vier Parteien zusammen: Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Nationalsozialistische Freiheitsbewegung und Wirtschaftspartei. Es haben am 7. Dezember an Stimmen erhalten: die Deutschnationalen rund 29 000, die Deutsche Volkspartei rund 18 000, die Nationalsozialisten rund 3700 und die Wirtschaftspartei rund 3200 Stimmen. Die auf die Kandidatur Ludendorff entfallenden Stimmen sind der Kandidatur Jarres verlorengegangen. Nicht in Betracht gezogen sind in der Tabelle die Splitterstimmen der „Deutschsozialen" (202), der „Aufwertungspartei" (827), die am 7. Dezbr. abgegeben worden sind.

Das vorläufige Gesamtergebnis im Wahlkreis Halle-Merseburg.

Es erhielten Stimmen am	29. 3. 25.	7. 12. 24. (Reichstagswahl)
Braun (Sozd.)	143 420	134 568
Held (Bayr. Vpt.)	1 468	—
Hellpach (Dem.)	83 170	49 484
Jarres (Reichsblock)	334896	354 117
Ludendorff (Nat.-Soz.)	8 455	—
Marx (Zentrum)	10 950	10 127
Thaelmann (Komm.)	136 896	163 193

Im Zentrum der Stadt kann man die Beteiligung bis auf 75 Prozent, im Nordwesten auf 75 bis 78 Prozent schätzen. Sehr schwankend sind die Ziffern im Osten und im Norden. In vielen Bezirken erschienen 60 bis 65 Prozent, in anderen 70 bis 75 Prozent der Wähler. Durchschnittlich kann man die Wahlbeteiligung auf 70 Prozent veranschlagen.

Um 4 Uhr nachmittags wurde das Ueberfallkommando nach der Werneuchener Straße gerufen, wo 40 Kommunisten, die in einem Lastauto die Straße entlang fuhren, eine Truppe von Bismarckbündlern überfielen. Ein Marineoffizier, der von seiner Wohnung aus zusah, wollte die Bismarckbündler in Sicherheit bringen. Er wurde ebenfalls angegriffen und durch Schläge über den Kopf erheblich verletzt.

Als um 4½ Uhr nachmittags ein Lastkraftwagen des Reichsblocks die Soldiner Straße passierte, wurden dessen Insassen von Kommunisten mit Steinen beworfen. Dabei wurden drei der im Auto stehenden Personen, der Arbeiter Herbert Thiele aus der Stralsunder Straße, der Mechaniker Bruno Achmed aus der Lottumstraße und er Arbeiter Paul Müller aus der Graunstraße verletzt. Thiele erlitt einen Nasenbeinbruch, Achmed eine Kopfwunde, und dem Müller wurde die Unterlippe gespalten. Alle drei erhielten Notverbände auf der nächsten Rettungsstelle und wurden dann wieder entlassen. Nach Angabe der Verletzten sollen die Angreifer Mitglieder des Roten Frontkämpferbundes sein.

Gegen 5 Uhr nachmittags kam es in Moabit zwischen Deutschnationalen und Linksradikalen zu einem Zusammenstoß. Ein mit Bismarckbündlern besetztes Lastauto des Reichsblocks wurde in der Turmstraße von Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes angehalten und versucht, die Insassen mit Gewalt herabzuholen. Die Bismarckbündler setzten sich zur Wehr und warfen den Drängern Sand entgegen. Schließlich mußten sie aber doch den Wagen räumen und flüchteten nun in das Gemeindehaus der Heilandgemeinde Ottostraße 17, wo sich ein Wahlbureau des Reichsblocks befindet. Die Kommunisten versuchten in das Haus einzudringen, wurden aber durch Schutzpolizisten mit Gummiknüppeln auseinandergetrieben.

Der Wahltag ist in Stettin und Umgebung völlig ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung dürfte nicht mehr als 65 Prozent betragen haben.

Die Wahlbeteiligung scheint allgemein etwa 20 Prozent geringer gewesen zu sein als bei den letzten Reichstagswahlen.

Zusammenstöße in Berlin.

Berlin, 29. März. Die Straßen Berlins boten heute kein sonntägliches Bild, da sie vielfach mit Flugblättern der verschiedenen Parteien überschüttet waren. Bis zur Mittagsstunde konnte fast überall festgestellt werden, daß die Beteiligung der Bevölkerung an der Wahl gegenüber den letzten Reichstagswahlen um etwa 20 Prozent geringer war. Als in den Zentralbureaus der Parteien diese Tatsache bekannt wurde, richtete man einen lebhaften Schlepperdienst ein.

So verhältnismäßig schwach die Beteiligung an den Wahlen gegenüber der Beteiligung am 7. Dezember war, so ruhig ist im allgemeinen die Wahlpropaganda verlaufen. Abgesehen von kleineren Zwischenfällen waren bis 4 Uhr nachmittags nur zwei erheblichere Zusammenstöße zu verzeichnen.

Um 8 Uhr morgens wurden zwei Angehörige des Stahlhelms überfallen und mit Schlagringen bearbeitet. Einer Streife der Schutzpolizei gelang es, die Ueberfallenen zu befreien und einige flüchtende Kommunisten festzunehmen.

In Köpenick kam es nachmittags gegen 2 Uhr zwischen einem Demonstrationszug des Reichsblocks und Anhängern des Roten Frontkämpferbundes zu einem Zusammenstoß, wodurch fünf Kommunisten durch Stockhiebe erheblichere Verletzungen davontrugen. Beim Fortschaffen der Verletzten erhielt ein Polizeibeamter einen schweren Schlag auf den Hinterkopf und mußte in das Krankenhaus überführt werden. Einer der Täter konnte festgestellt werden.

*

Ein Demonstrationszug von etwa 60 Kommunisten, der nachmittags 2 Uhr durch die Braunsberger Straße zog, riß die schwarz-weiß-roten Fahnen, die erreichbar an den Häusern angebracht waren, herunter. Harmlose Passanten wurden angegriffen, beschimpft und mißhandelt. Beim Herannahen einer Streife der Schutzpolizei zerstreuten sich die Demonstranten, doch konnten zehn sistiert und festgestellt werden.

Einzelergebnisse.

Die bei den folgenden Ergebnissen in Klammern beigefügten Ziffern sind Vergleichsziffern auf Grund der Wahl vom 7. Dezember 1924.

Ost-Preußen: Braun 210 694, Held 2739, Hellpach 13 486, Jarres 517 581, Ludendorff 10 633, Marx 47 912, Thälmann 41 890.

Oletzkow. Braun 3812, Held 60, Hellpach 256, Jarres 12 478, Ludendorff 280, Marx 100, Thälmann 421.

Berlin, 1,30 Uhr Nachts. 1270 Berliner Bezirke (200 fehlen): Braun 346 740, Held 1162, Hellpach 101 996, Jarres 272 534, Ludendorff 3456, Marx 47 544, Thälmann 162 735.

Leipzig, Stadt. Braun 156 278, Held 745, Hellpach 25 685, Jarres 139 581, Ludendorff 2304, Marx 4019, Thälmann 37 579, Zersplittert 7443.

Leipzig. (Endergebnis.) Braun 274 232, Held 1699, Hellpach 74 234, Jarres 265 633, Ludendorff 4210, Marx 6410, Thälmann 67 320. Zersplittert 1080.

Dresden-Bautzen (ohne Dresden). Braun 189 735, Held 1200, Hellpach 37 962, Jarres 208 290, Ludendorff 2623, Marx 8507, Thälmann 20 642.

Dresden - Bautzen (Endergebnis): Braun 366 046, Held 2084, Hellpach 68 106, Jarres 396 677, Ludendorff 5081, Marx 17 556, Thälmann 36 622.

Freistaat Anhalt. Braun 77 818, Held 305, Hellpach 7418, Jarres 89 928, Ludendorff 2296, Marx 2562, Thälmann 11 356.

Magdeburg (210 Bezirke.) **Braun** 68 445, **Held** 190, Hellpach 9214, Jarres 59 564, Ludendorff 617, Marx 3820, Thälmann 6741.

Wolfenbüttel (Stadtbezirk): **Braun** 2403, Held 27, Hellpach 204, Jarres 5124, Ludendorff 257, Marx 231, Thaelmann 839.

Goßlar: Braun 3240, Held 81, Hellpach 316, Jarres 6638, Ludendorff 31, Marx 310, Thaelmann 138.

Braunschweig (Stadt): Braun 32 245, Held 493, Hellpach 2589, Jarres 38 965, Ludendorff 896, Marx 1855, Thaelmann 4080.

Meiningen (Stadt): Braun 1852, Held 24, Hellpach 426, Jarres 4079, Ludendorff 225, Marx 192, Thaelmann 408.

Ilmenau (Stadt): Braun 2496, Held 20, Hellpach 164, Jarres 2933, Ludendorff 181, Marx 75, Thaelmann 560, zersplittert 41.

Wahlkreis 12 Erfurt-Stadt. Abschließendes Endresultat: Braun 12 991, Held 82, Hellpach 1185, Jarres 34 249, Ludendorff 1725, Marx 2937, Thaelmann 8315, zersplittert 9, ungültig 349.

Wahlkreis Weser-Ems. In 71 Bezirken entfielen auf Braun 38 846, Held 241, Hellpach 7515, Jarres 26 737, Ludendorff 922, Marx 2141, Thaelmann 5618.

Helgoland: Braun 208, **Held** 10, **Hellpach** 21, Jarres 198, **Ludendorff** 5, **Marx** 10, **Thaelmann** 14.

Altona, 20 Stimmbezirke: Braun 5095, **Held** 27, Hellpach 953, Jarres 3737, Ludendorff 114, Marx 223, Thaelmann 2059.

Koblenz (Endergebnis): **Braun** 4250, **Held** 149, Hellpach 805, Jarres 5690, Ludendorff 194, Marx 11 439, Thaelmann 877, zersplittert 25, ungültig 126.

Krefeld (Wahlbeteiligung 52 Proz.): Braun 9614, Held 228, Hellpach 1762, Jarres 10 219, Ludendorff 253, Marx 2202, Thaelmann 2432.

Krefeld-Stadt. (Gesamtergebnis.) Braun 9616, Held 230, Hellpach 668, Jarres 10 217, Ludendorff 250, Marx 22 002, Thälmann 2431.

Coburg. (Gesamtergebnis.) **Braun** 13 095, Held 273, Hellpach 1081, Jarres 18 129, Ludendorff 1548, Marx 72, Thälmann 786.

Dresden-Bautzen (ohne Dresden): Braun 189 735, Dr. Held 1200, Dr. Helpach 37 963, Dr. Jarres 208 290, Ludendorff 2623, Marx 8507, Thälmann 20 642.

Darmstadt. (Endergebnis.) Braun 15 334, Held 251, Hellpach 2744, Jarres 25 651, Ludendorff 434 Marx 24 043, Thälmann 690.

Lüneburg, Stadt und Land. Braun 7658, Held 1484, Hellpach 1232, Jarres 9377, Ludendorff 160, Marx 374, Thälmann 905.

Köln, 360 Bezirke. **Braun 46 190, Held** 646, Hellpach 9388, Jarres 45 727, Ludendorff 2185, Marx 74 804, Thälmann 15 690.

München, Stadt. **Braun** 33 400, **Held** 21 500, Hellpach 3300, Jarres 36 900, Ludendorff 7300, Marx 1400, Thälmann 5500.

Frankfurt a. M., Stadt. **Braun** 65 031, **Held** 444, Hellpach 22 253, Jarres 48 781, Ludendorff 2185, Marx 25 723, Thälmann 8807.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0009
DFG

Der Wahlkreis von Jarres.

Düsseldorf-Ost. Braun 160 313, Held 5186, Hellpach 24 569, Jarres 296 495, Ludendorff 7280, Marx 222 774, Thälmann 15 239.

*

Franken. (Vorläufiges Endergebnis.) Braun 278 150 (237 218), Held 227 708 (340 110), Hellpach 36 438 (54 672), Jarres 355 345 (382 072), Ludendorff 32 267 (94 337), Marx 14 224, Thälmann 23 685 (46 219), zersplittert 1318.

Chemnitz-Zwickau. (Vorläufiges Gesamtergebnis.) Braun 292 933 (305 941), Held 2398, Hellpach 37 391 (55 514), Jarres 360 615 (373 694), Ludendorff 14 226 (39 295), Marx 7394 (5669), Thälmann 99 858 (128 949).

Dresden-Bautzen. (Vorläufiges Endergebnis: 912 234 Stimmen (996 416). Braun 366 076 (371 560), Held 2084, Hellpach 88 106 (80 328), Jarres 396 067 (419 077), Ludendorff 5981 (15 153), Marx 17 556 (15 338), Thälmann 36 622 (64 669), zersplittert 642.

München, Stadt. Braun 91 667, Held 59 302, Hellpach 9569, Jarres 104 180, Ludendorff 20 274, Marx 43 118, Thälmann 15 909, zersplittert 1320.

Bremen, Bremerhaven, Wegesack. Braun 73 492, Held 500, Hellpach 15 614, Jarres 63 205, Ludendorff 1954, Marx 4171, Thälmann 10 669.

Coblenz-Trier. Braun 57 979 (54 588), Held 2576, Hellpach 11 464 (17 451), Jarres 106 199 (115 250), Ludendorff 3990, Marx 282 740 (319 807), Thälmann 12 413 (22 887).

Schleswig-Holstein. Braun 231 688 (232 382), Held 1663, Hellpach 41 835 (66 561), Jarres 378 666 (369 560), Ludendorff 5428 (20 433), Marx 10 306 (8156), Thälmann 37 144 (52 643).

Liegnitz. Braun 203 506, Held 1644, Hellpach 59 162, Jarres 239 903, Ludendorff 2886, Marx 48 331, Thälmann 11 617.

Oppeln. Braun 46 440, Held 2041, Hellpach 8957, Jarres 144 036, Ludendorff 4574, Marx 220 010, Thälmann 45 381.

Hamburg. Braun 214 257, Held 1551, Hellpach 74 686, Jarres 216 673, Ludendorff 4735, Marx 12 113, Thälmann 67 577.

Westfalen-Süd. Braun 320 766, Held 3124, Hellpach 53 120, Jarres 320 276, Ludendorff 8043, Marx 349 096, Thälmann 108 138.

Augsburg: Braun 20 503, Held 16 428, Hellpach 1325, Jarres 13 767, Ludendorff 1537, Marx 959, Thälmann 1741.

Mannheim (Stadt): Braun 38 560, Held 250, Hellpach 13 332, Jarres 27 678, Ludendorff 517, Marx 17 514, Thälmann 11 452.

Breslau (Stadt), Endergebnis: Braun 106 672, Held —, Hellpach 18 898, Jarres 96 785, Ludendorff 2119, Marx 4272, Thälmann 100 628.

Altona (Endergebnis): Braun 33 277, Held 166, Hellpach 7811, Jarres 31 902, Ludendorff 837, Marx 1766, Thälmann 10 917.

Thüringen (vorläufiges Endergebnis): Braun 305 353, **Held 2200, Hellpach 42 152, Jarres** 495 412, **Ludendorff 15 820, Marx 47 294, Thälmann 100 574, zersplittert 1559.**

Nürnberg, Stadt. Aus 184 Bezirken: Braun 67 034, Held 5384, Hellpach 11 770, Jarres 55 238, Ludendorff 7373, Marx 1959, Thälmann 8847.

Hamburg, Stadt. 454 Bezirke (Endergebnis): Braun 152 501, Held 1030, Hellpach 50 872, Jarres [illegible] 795, Ludendorff 3177, Marx 8440, Thälmann [illegible]

Pommern: Braun 214 563 (223 314), Held 2487, Hellpach 26 770 (34 097), Jarres 530 227 (526 612), Ludendorff 10 971 (38 229), Marx 10 819 (8 687), Thälmann 33 281 (52 861), zersplittert 1740.

Baden (60 bis 65 Proz. Beteiligung): Braun 198 489 (198 593), **Held 3740, Hellpach 88 087** (92 535), **Jarres 241 345 (284 678), Ludendorff** 6513, **Marx 295 180 (343 698), Thälmann 39 187** (64 952).

Süd-Hannover-Braunschweig: Braun 339 304, Held 35 948 (Welfen), Hellpach 36 971, Jarres 386 565, **Ludendorff 8723, Marx 53 146, Thälmann** 28 576.

Breslau: Braun 314 715 (306 991), Held 2442, Hellpach 33 361 (43 955), Jarres 354 105 (381 083), Ludendorff 5437 (13 648), Marx 167 245 (183 485), Thälmann 18563 (29 368).

Wahlkreis Halle-Merseburg.

Rietleben: Braun 355, Held 3, Hellpach 94, Jarres 739, Ludendorff 22, Marx 15, Thaelmann 379, zersplittert 22.

Lieskau: Braun 44, Held —, Hellpach —, Jarres 166, Ludendorff —, Marx —, Thaelmann 206.

Osmünde: Braun 104, Held —, Hellpach 26, Jarres 134, Ludendorff 4, Marx 1, Thaelmann 128, zersplittert 5.

Wörmlitz: Braun 47, Held 1, Hellpach 19, Jarres 140, Ludendorff 4, Marx 8, Thaelmann 347, zersplittert 6.

Beuddorf: Braun 62, Held —, Hellpach 13, Jarres 160, Ludendorff 4, Marx 6, Thaelmann 334, zersplittert 10.

Kleinkugel: Braun 10, Held —, Hellpach 5, Jarres 53, Ludendorff 1, Marx —, Thaelmann 98.

Canena: Braun 71, Held —, Hellpach 17, Jarres 242, Ludendorff 7, Marx 1, Thaelmann 494.

Trebitz: Braun 11, Held —, Hellpach 3, Jarres 58, Ludendorff 2, Marx 1, Thaelmann 36.

Büschdorf: Braun 76, Held —, Hellpach 22, Jarres 230, Ludendorff 8, Marx 1, Thaelmann 211, zersplittert 6.

Döbel: Braun 5, Held 1, Hellpach —, Jarres 108, Ludendorff 5, Marx —, Thaelmann 23, zersplittert 1.

Selbitz: Braun 2, Held 1, Hellpach —, Jarres 41, Ludendorff —, Marx 2, Thaelmann 21, zersplittert 1.

Priester: Braun 8, Held —, Hellpach —, Jarres 35, Ludendorff —, Marx —, Thaelmann 76, zersplittert 4.

Gölbitz: Braun 6, Held —, Hellpach 4, Jarres 50, Ludendorff 1, Marx —, Thaelmann 4, zersplittert 1.

Gersena: Braun 11, Held —, Hellpach 2, Jarres 50, Ludendorff 1, Marx —, Thaelmann 16.

Kirchedlau: Braun 18, Held 1, Hellpach 4, Jarres 82, Ludendorff 2, Marx —, Thaelmann 7.

Schwoitsch: Braun 81, Held —, Hellpach 10, Jarres 93, Ludendorff 4, Marx 2, Thaelmann 69, zersplittert 5.

Gotteru: Braun 27, Held 2, Hellpach 7, Jarres [illegible], Ludendorff 1, Marx —, Thaelmann 55, zersplittert 1.

Ergebnis der Reichspräsidentenwahl in Halle.

Stimmbezirk	Braun Sozialdemokr. 29. 3. 25	Braun 7. 12. 24	Held Bayr. Vpt. 29. 3. 25	Hellpach Demokrat 29. 3. 25	Hellpach 7. 12. 24	Jarres Reichsblock 29. 3. 25	Jarres 7. 12. 24	Ludendorff Nat. Soz. 29. 3. 25	Marx Zentrum 29. 3. 25	Marx 7. 12. 24	Thälmann Kommunist 29. 3. 25	Thälmann 7. 12. 24	Zersplittert 29. 3. 25
1. Trotha-Schule, Petersbergstr. 90	145	138	3	34	52	346	422	4	8	17	847	859	6
2. Rest. Lüderitzberg, Reilstraße 47	170	131	2	99	93	676	791	19	11	8	368	407	1
3. Wittekindschule, Friedenstraße 33	177	226	1	96	131	684	783	16	15	15	387	423	9
4. Kramers Restaurant, Talstraße 7/8	226	218	2	88	116	490	539	17	4	7	528	535	6
5. Giebichenst. Schule f. Kn., Gr. Brunnenstr. 5/6	178	184	4	102	112	657	711	14	27	33	355	409	7
6. Giebichenst. Schule f. Md., Gr. Brunnenstr. 4	211	223	3	87	110	490	518	10	13	13	546	597	—
7. Gastwirtsch. „Zur guten Quelle", Reilstr. 122	224	219	2	117	151	688	795	19	30	38	453	500	11
8. Städtische Oberrealschule, Standestraße 1	190	150	—	95	138	656	722	26	25	27	210	407	—
9. Vereinshaus Volkspark, Burgstr. 27	186	186	4	111	126	484	581	18	3	8	628	650	10
10. Gastwirtsch Schmelzers Höhe, Eichendorffstr. 19	246	262	2	122	134	613	653	20	19	26	488	507	3
11. Gastwirtschaft zur Sonne, Gr. Brunnenstr. 49	243	241	3	90	89	539	629	26	12	17	484	528	9
12. Rest. Stadt Brandenburg, Blumenthalstr. 21	210	230	—	177	161	1028	1217	38	14	23	165	148	6
13. Gastwirtsch. von Nitschke, Reilstr. 8	127	126	1	114	121	1011	1170	23	9	10	235	248	11
14. Klosterschule, Klosterstr. 8	118	113	1	138	164	770	856	21	18	24	140	162	9
15. Neumarktschule, Hermannstr. 32	164	154	2	128	124	994	988	12	18	27	274	262	—
16. Rest. Friedrichsgarten, Friedrichstr. 23	156	166	4	137	129	852	963	31	25	31	233	249	4
17. Schillerschule, Lessingstr. 13	173	178	2	114	157	839	939	32	14	14	223	257	—
18. Schillerschule, Schillerstr. 47	143	128	1	178	171	1167	1269	30	17	26	87	90	2
19. Gastwirtschaft Hackemesser, Schillerstr. 22	204	163	3	153	162	1012	1090	21	15	10	182	182	4
20. Rest. Thomas, Bölkestr. 1	229	253	3	86	121	546	651	27	21	24	343	372	5
21. Rest. Zimmermann, Goethestr. 26	182	199	2	137	150	729	809	36	24	19	311	326	3
22. Luisenschule, Gr. Steinstr. 60	167	189	1	106	146	618	757	32	14	17	328	358	4
23. Stadtgymnasium, Turnhalle, Eing. Luisenstr.	121	118	1	121	115	869	945	22	22	25	144	177	3
24. Rest. St. Georg, Georgstr. 11	245	275	3	112	123	673	823	17	12	17	371	414	18
25. Rest. Neumarkt-Bierhalle, Breite Str. 3	160	173	—	120	119	661	726	20	15	18	381	370	7
26. Stadtgymnasium, Zim. 7, Eing. Sophienstr. 37	126	131	1	95	149	673	697	20	23	28	282	289	4
27. Städt. Lyzeum, Alte Promenade 21	136	124	2	123	155	878	963	12	51	20	165	173	8
28. Alemannia-Halle, Berliner Str. 21	220	214	2	169	206	657	711	16	15	21	190	201	3
29. Gastw. Kronpr. Wilhelm, Halberstädt. Str. 8	195	224	1	127	121	764	840	31	31	31	227	234	9
30. Friesenschule, Friesenstr. 33	199	187	6	150	176	692	788	29	13	25	186	193	—
31. Reformrealgymnasium, Friesenstr. 3/4	170	166	7	130	127	632	722	18	10	10	215	214	3
32. Martinschule, Charlottenstr. 15	104	99	—	121	122	608	673	21	9	8	87	98	2
33. Petzoldts Rest., Charlottenstr. 19	184	171	3	142	158	688	806	19	16	16	248	271	—
34. Gastwirtsch. Zum Markgrafen, Brüderstr. 7	123	113	—	101	103	536	597	22	16	16	380	406	—
35. Gastwtsch. Koburger Hofbräu, Kaulenberg 1	149	148	—	110	125	706	841	28	16	22	213	240	7
36. Herions Rest., Paradeplatz 1	177	179	2	96	124	573	672	18	21	21	444	407	2
37. Pfälzer-Schiefgraben, Robert-Franz-Str. 16	157	116	2	134	167	644	762	25	22	23	263	270	6
38. Kaffee Fromm, Robert-Franz-Straße 1 b	133	115	1	69	118	500	558	11	14	12	499	512	1
39. Rest. Zollhaus, Mansfelder Str. 11	151	150	1	130	134	632	783	34	30	30	367	354	14
40. Rest. Goldene Spitze, Spitze 11/12	168	162	—	100	136	437	544	16	15	21	584	608	8
41. Vögels Rest., Herrenstr. 22	108	119	1	62	80	398	489	4	24	28	600	641	7
42. Gastwirtsch. Goldene Keite, Alter Markt 11	125	140	1	102	135	521	611	11	127	143	319	339	2
43. Gastwirtsch. Franziskanerhalle, Kubgasse 1	150	170	2	126	131	660	784	10	26	26	317	355	5
44. Hübners Rest., Kurze Gasse 1	98	99	—	122	161	761	863	26	23	26	269	268	4
45. Gastwirtschaft von Selka, Dorotheenstr. 12	177	161	3	135	167	687	786	31	24	37	291	277	7
46. Schule Freimfelde, Freimfelder Str. 88	239	227	—	164	160	548	681	24	15	14	352	369	7
47. Rest. Meißener Hof, Landsberger Str. 56	206	205	3	153	206	588	687	16	28	32	296	323	—
48. Schultheiß-Restaurant, Delitzscher Str. 1	129	142	4	162	160	848	871	28	32	37	199	198	—
49. Gastwtsch. a. Sternburg, Merseburger Str. 161	114	108	3	155	164	1014	1110	21	27	34	245	267	5
50. Alte Volksschule, Hof r., Z. 7, Neue Prom. 13	132	160	2	135	127	708	833	28	25	33	126	143	5
51. Alte Volksschule, Turnh., Neue Promenade 13	116	145	1	127	117	694	787	18	33	40	214	213	—
52. Glauchaerschule, Taubenstraße 13	138	133	12	57	103	459	532	5	21	25	538	584	—
53. Bürgerkasino, Bertramstraße 27	242	211	2	109	166	450	513	6	11	16	507	511	10
54. Gastwirtschaft a. fröhlichen Zecher, Torstr. 37	152	130	—	106	132	516	586	19	20	21	491	540	4
55. Bäckerinnungsheim, Glauchaer Straße 17	161	163	—	84	101	512	570	9	18	20	577	613	5
56. Gastwirtschaft zur Blume, Torstr. 29	106	138	—	42	48	202	256	6	5	6	531	557	3
57. Weingärtenschule, Völlberger Weg 125	170	171	2	68	92	235	299	10	44	53	704	735	6
58. Gastwirtsch. a. Schweizerh., Wörmlitzer Str. 16	113	119	1	135	112	700	745	25	23	31	207	219	1
59. Torschule, Torstr. 13/14	203	203	1	125	142	517	607	19	36	36	471	495	8
60. Gastwirtschaft Bürgerhaus, Schwetschkestr. 24	206	201	—	128	177	669	691	35	51	66	553	558	9
61. Johannisch., Ob. Turnh., Liebenauer Str. 151	216	238	3	107	139	516	657	24	20	20	231	447	7
62. Alters- und Pflegeheim, Beesener Str. 15	186	172	1	121	112	615	683	16	25	23	305	330	8
63. Johannisch., Unt. Turnh., Liebenauer Str. 151	239	206	7	129	179	654	777	35	29	32	305	334	11
64. Restaurant Weise, Ladenbergstr. 51	229	258	2	164	178	779	710	21	30	34	200	215	3
65. Rest. St. Hubertus, Dryanderstr. 35	228	248	—	151	174	791	864	28	28	40	330	350	5
66. Kräuters Bierhallen, Bernhardstr. 44.	169	168	2	167	204	881	1006	38	27	30	153	146	1
67. Bernhardshalle, Thomasiusstr. 5	201	197	4	157	161	831	938	25	22	19	181	228	1
68. Rest. zur Feuerkugel, Pfännerhöhe 41	233	235	2	115	128	548	670	30	33	38	367	373	3
69. Huttenschule, Huttenstr. 103	223	183	2	95	106	352	460	9	14	13	392	445	1
70. Gastwirtschaft a. Wage, Merseburger Str. 9	207	222	7	128	164	533	646	19	33	34	332	309	5
71. Hall. Maschinenfabrik (Wohlfahrtsgebäude)	191	214	1	88	94	404	475	15	19	27	572	606	9
72. Rest. zum Gambrinus, Merseburger Str. 112	134	156	—	81	73	383	478	14	24	22	577	625	13
73. Gastwtsch. a. Landhaus, Merseburger Str. 95	452	462	2	166	187	783	869	25	63	81	749	781	8

Lebendorf: Braun 47, Held —, Hellpach 6, Jarres 229, Ludendorff 5, Marx —, Thaelmann 46.

Brachwitz: Braun 6, Held 1, Hellpach 2, Jarres 78, Ludendorff 1, Marx —, Thaelmann 30.

Custrena: Braun 27, Held —, Hellpach 1, Jarres 45, Ludendorff —, Marx —, Thaelmann 15.

Dammendorf: Braun 33, Held 1, Hellpach 13, Jarres 94, Ludendorff 1, Marx —, Thaelmann 48.

Brachstedt: Braun 116, Held 1, Hellpach 20, Jarres 159, Ludendorff 6, Marx 1, Thaelmann 78.

Gröbers: Braun 195, Held 2, Hellpach 23, Jarres 138, Ludendorff 16, Marx 4, Thaelmann 136, zersplittert 10.

Zwintschöna: Braun 47, Held 1, Hellpach 26, Jarres 107, Ludendorff 7, Marx 5, Thaelmann 219, zersplittert 1.

Fröhnitz a. Petersberg: Braun 18, Held 1, Hellpach 5, Jarres 61, Ludendorff 7, Marx 1, Thaelmann 106, zersplittert 1.

Möglich: Braun 28, Held 1, Hellpach 11, Jarres 94, Ludendorff 5, Marx 3, Thaelmann 115.

Beesedau: Braun 69, Held —, Hellpach 2, Jarres 123, Ludendorff —, Marx —, Thaelmann 93, zersplittert 3.

Ober- und Unter-Maschwitz: Braun 4, Held —, Hellpach 3, Jarres 86, Ludendorff 3, Marx —, Thaelmann 21.

Reuß: Braun 32, Held 1, Hellpach 8, Jarres 110, Ludendorff 1, Marx 1, Thaelmann 16.

Möderau bei Beiderseo: Braun 10, Held —, Hellpach 1, Jarres 112, Ludendorff 1, Marx —, Thaelmann 62, zersplittert 1.

Domnitz: Braun 14, Held 1, Hellpach 2, Jarres 143, Ludendorff 3, Marx 2, Thaelmann 58, zersplittert 2.

Trebitz bei Cönnern: Braun 70, Held —, Hellpach 2, Jarres 86, Ludendorff 2, Marx —, Thaelmann 102.

Sennewitz: Braun 32, Held 3, Hellpach 5, Jarres 116, Ludendorff 2, Marx 1, Thaelmann 233, zersplittert 9.

Kaltenmark: Braun 44, Held —, Hellpach 3, Jarres 98, Ludendorff —, Marx 1, Thaelmann 32, zersplittert 2.

Kreßigk: Braun 26, Held —, Hellpach 1, Jarres 57, Ludendorff 1, Marx 1, Thaelmann 78.

Deutleben: Braun 36, Held —, Hellpach —, Jarres 47, Ludendorff —, Marx —, Thaelmann 20, zersplittert 1.

Gimritz: Braun 37, Held —, Hellpach 5, Jarres 160, Ludendorff 4, Marx 3, Thaelmann 38, zersplittert 1.

Gutenberg: Braun 15, Hellpach 8, Jarres 160, Ludendorff 8, Thaelmann 198.

Bollstedt bei Eisleben: Braun 100, Held 1, Hellpach 4, Jarres 247, Ludendorff 5, Marx 11, Thaelmann 347, zersplittert 5.

Pritschöna: Braun 11, Held —, Hellpach 14, Jarres 26, Ludendorff —, Marx —, Thaelmann 36, zersplittert 2.

Hohenedlau: Braun 8, Held —, Hellpach 4, Jarres 109, Ludendorff —, Marx 1, Thaelmann 8, zersplittert 1.

Eismannsdorf: Braun 6, Held —, Hellpach 1, Jarres 48, Ludendorff —, Marx 2, Thaelmann 23.

Niemberg: Braun 54, Held —, Hellpach 20, Jarres 250, Ludendorff 8, Marx 3, Thaelmann 62.

Plötzniz: Braun 11, Held 1, Hellpach 2, Jarres 62, Ludendorff 1, Marx 4, Thaelmann 6.

Hohen b. Niemberg: Braun 8, Held —, Hellpach 1, Jarres 41, Ludendorff 2, Marx —, Thaelmann 26.

Bebitz: Braun 69, Held 2, Hellpach —, Jarres 86, Ludendorff —, Marx —, Thaelmann 37.

Sieglitz: Braun 6, Held —, Hellpach 3, Jarres 56, Ludendorff 1, Marx 2, Thaelmann 11, zersplittert 1.

Spickendorf: Braun 11, Held —, Hellpach 3, Jarres 108, Ludendorff —, Marx —, Thaelmann 38, zersplittert 1.

Braschwitz: Braun 6, Held —, Hellpach 2, Jarres 78, Ludendorff 1, Marx —, Thaelmann 30.

Rabatz: Braun 13, Held —, Hellpach 5, Jarres 54, Ludendorff 3, Marx —, Thaelmann 34.

Tornau: Braun 7, Held 1, Hellpach 2, Jarres 47, Ludendorff 4, Marx 2, Thaelmann 52, zersplittert 2.

Döbitz (Wettin): Braun 25, Held —, Hellpach 2, Jarres 83, Ludendorff 2, Marx 2, Thaelmann 15, zersplittert 1.

Wurp: Braun 7, Held —, Hellpach —, Jarres 31, Ludendorff —, Marx 1, Thaelmann 6.

Mitteledlau: Braun 9, Held —, Hellpach 2, Jarres 62, Ludendorff —, Marx 2, Thaelmann 1.

Großkugel: Braun 35, Held 2, Hellpach 4, Jarres 106, Ludendorff 9, Marx 4, Thaelmann 88, zersplittert 3.

Wettin: Braun 279, Held 7, Hellpach 16, Jarres 617, Ludendorff 12, Marx 3, Thaelmann 297.

Kreis Querfurt: (Vorläufiges Wahlergebnis.) Braun 6889, Held 76, Hellpach 1657, Jarres 17 400, Ludendorff 782, Marx 286, Thaelmann 4995.

Torgau (Kreis mit Stadt): Braun 2864, Held 68, Hellpach 962, Jarres 17 063, Ludendorff 229, Marx 277, Thaelmann 4147.

Wittenberg (Land): Braun 4530, Held 78, Hellpach 1075, Jarres 13 128, Ludendorff 147, Marx 287, Thaelmann 5171.

Wittenberg (Stadt): Braun 1896, Held 20, Hellpach 974, Jarres 6841, Ludendorff 86, Marx 197, Thaelmann 2295.

Sangerhausen (ges. Kreis): Braun 7534, Held 77, Hellpach 2023, Jarres 17 266, Ludendorff 266, Marx 376, Thaelmann 4647.

Weißenfels-Stadt. Braun 3774, Held 28, Hellpach 1205, Jarres 7997, Ludendorff 180, Marx 499, Thälmann 5156.

Weißenfels-Land. Braun 11 968, Held 74, Hellpach 978, Jarres 14 212, Ludendorff 370, Marx 111, Thälmann 4101.

Bitterfeld: Braun 1716, Held 32, Hellpach 1310, Jarres 3967, Ludendorff 49, Marx 463, Thaelmann 2216.

Wir liefern alles

was an Drucksachen und unbedruckten Papieren in

Familie, Vereinen

Handel, Gewerbe und Industrie

gebraucht wird. Bitte besuchen Sie uns, auch steht unser Vertreter auf Anruf 7431 zur Verfügung

Otto Hendel-Druckerei

Halle-Saale

(Allgemeine Zeitung)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0010

Die Ursache der russischen Hungersnöte.

Von Axel Schmidt.

Die Frage, wie es möglich geworden, daß Rußland, die Kornkammer Europas, in eine Periode ständiger Hungersnöte geraten, ist einmal wert, im Zusammenhange besprochen zu werden.

Der Bolschewismus ist bekanntlich um eine Antwort nicht verlegen. Er schiebt alle Schuld auf die Dürre, verschweigt aber dabei, daß die Landwirtschaft durch den Bolschewismus eine durchgreifende Umänderung erfahren hat, die gute Ernten ausschließt. Die Bearbeitung des Bodens, die Quantität der Düngung und die Qualität der Saaten spielen für die Höhe der Ernteerträge eine entscheidende Rolle. Man darf aber nicht übersehen, daß der Bolschewismus den gesamten Großgrundbesitz mit einem Schlage vernichtete, der in Rußland, was Bearbeitung der Aecker und Gebrauch von Kunstdünger betraf, viel weiter fortgeschritten war als die Bauernschaft. Die Bearbeitung des Bodens hängt nicht zuletzt von der

Güte der Zugkraft

ab. Wie steht es damit in Sowjet-Rußland? In Nr. 246 der „Izw." schreibt der Volkskommissar Smirnow, daß 90 Prozent der Bauern nur ein Pferd besitzen (d. h. also eine Tiefpflügung, wozu mindestens zwei Pferde notwendig sind, nicht vornehmen können). Die Zahl der pferdelosen Wirtschaften ist besonders in den Hungergebieten bereits auf 40 Prozent gestiegen. Eine andere agrarische Autorität, Pridorogin, bemerkt zum selben Thema: „In der Zeit nach dem Kriege ist die Zahl der Arbeitspferde auf dem Lande auf etwa die Hälfte der Vorkriegszeit gefallen und beträgt nur noch 13 Millionen Stück." Jedoch nicht nur die Quantität des Pferdematerials ist zurückgegangen, auch die Qualität hat sich so verringert, daß der Boden lange nicht mehr so gut bearbeitet werden kann wie vor dem Kriege. Professor Losizke hat in der „Exon. Ob." Nr. 6 berechnet, daß die Aufzucht der Pferde bis auf die Höhe von 1916 für die 14 am meisten durch die Hungersnot befallenen Gouvernements 35 und für das Gouvernement Samara 55 Jahre benötigen würde. Die kommunistische Mißwirtschaft hat also der Landwirtschaft in sechs Jahren einen Schaden zugefügt, der erst in 35 Jahren wieder gutgemacht werden kann. Nicht viel besser steht es in der

Frage der Düngung;

auch hier ist ein starker Rückschritt zu verzeichnen. Vor dem Kriege hat Professor Prjanischnikow den Verbrauch von Mineraldünger auf 0,4 Pud pro Dessjatine Ackerfläche im europäischen Rußland geschätzt, heute ist diese Zahl auf 0,03 Pud gesunken. Die Ursache für diese rapide Verschlechterung liegt auf der Hand. Während nämlich der Preis für Superphosphat in Frankreich nur ein Fünftel des Preises für Weizen und in Deutschland nur ein Drittel beträgt, muß in Rußland der Bauer 4,5 Pud Roggen dafür hingeben, d. i. etwa fünfmal mehr als ein Pud Weizen kostet. Unter solchen Umständen ist es verständlich, daß der Verbrauch von Kunstdünger so gut wie gänzlich in Rußland aufgehört hat, weil der hohe Preis nicht mehr herausgewirtschaftet werden kann. Auch mit der

Auswahl des Saatgutes

liegen die Dinge nicht viel anders. Die besten Saaten sind natürlich die sogenannten örtlichen Landsorten, die seit langen Jahrzehnten sich den klimatischen Verhältnissen angepaßt haben. In dieser Beziehung haben sich die Verhältnisse sehr verschlechtert. Eine der Ursachen für den Rückgang der Ernten liegt nach Ansicht des Volkskommissars Smirnow darin, daß im Kriege (?) viele „Landsorten" verloren gegangen sind und an ihre Stelle Saaten aus andern Klimaten getreten sind. Wie sich in dieser Beziehung die Verhältnisse geändert haben, dafür gibt die Feststellung der landwirtschaftlichen Kontrollstation im Gouvernement Samara beredte Auskunft. Vor dem Kriege wurden in diesem Gebiete nur drei besonders gegen Dürre widerstandsfähige Sorten angebaut. Jetzt sind nicht weniger als 200 gezählt worden. Die Tatsache des Verlustes vieler erprobter Landsorten ist nicht zu bestreiten, nur dürfte die bolschewistische Behauptung, daß sie während des Weltkrieges verlorengegangen seien, nicht den Tatsachen entsprechen. Im Jahre 1916 wurden nämlich noch 4 647 000 Pud Getreide geerntet, im Jahre 1920 dagegen nur noch 1 517 000 Pud, 1921 1 529 000 Pud und 1922 1 870 000 Pud. Das heißt mit andern Worten, während im Kriege sich die Ernten auf der alten Höhe gehalten haben, sind sie erst in den ersten drei Jahren des bolschewistischen Regimes auf ein Drittel zurückgegangen. In dieser Zeit sind natürlich viele Landsorten verschwunden, weil die Bevölkerung vor Hunger auch das Saatgut aufgegessen hat.

Dieser Verlust der wettererprobten Saaten ist selbstverständlich der schwerste Schlag für die russische Landwirtschaft. Die fehlende Zugkraft kann man schließlich durch Maschinen ersetzen, den Preis für Kunstdünger herabsetzen, aber die den klimatischen Verhältnissen angepaßten Saaten könnten nur in jahrzehntelanger Arbeit wieder beschafft werden. Daher hatte Rykow, Lenins Nachfolger, recht, als im Jahre 1921 („Prawda" 23. August) erklärte, daß „Mißernten und Hungersnot keine Zufälligkeiten darstellen, sondern in vielen Gebieten die Regel bilden würden" — ein Wort, das sich bisher furchtbar bewahrheitet hat und dem Millionen von russischen Bauern zum Opfer gefallen sind.

Die Wahl in Halle.

Wahlfaulheit / Keine Zusammenstöße / Der Flieger / Narrenspossen Der Frauen Wahleifer.

Das war kein Wahlwetter! Zwar am frühen Morgen präsentierten sich Straßen und Anlagen im Schmuck winterlichen Schnees. Aber rasch zerrann die schimmernde Pracht, und es setzte eisiges Schlackenwetter ein.

Dennoch — den Rückgang der Wahlbeteiligung kann man damit nicht erklären. Tausende sind es, die gestern zuhause blieben, Leute, die im Mai und im Dezember noch ehrlich ihre Pflicht getan haben. Diesmal sind sie zuhause geblieben. Bequem, gleichgültig, manche sich tröstend mit dem Gedanken: Du kannst ja das Versäumte beim zweiten Wahlgang nachholen.

Wir brachten vorige Woche eine Plauderei, betitelt „Wer rät" und fragten darin, wie man denen im Luftschiffern, die am Wahltag früh mit dem Freiballon von Halle aufsteigen, ihre Wahlpflicht ermöglichen könne. Prompt ging uns auf die launige Frage die ernste Antwort zu: „Hallesche Luftschiffer, bleibt zuhaus! Fahrt ein andermal." Und die Einsender — sie waren aus verschiedenen Orten — illustrierten an Beispielen, wie kranke, gebrechliche oder mit Pflichten überbürdete Personen, Männer und Frauen, die Wahlpflicht als etwas Heiliges empfunden haben, dem sie alle Privatinteressen unterzuordnen hätten. Das war die richtige Auffassung, vor der man Respekt haben muß.

Schon in den letzten Tagen liefen allerlei Scherze um, die die Wahllust zu bemänteln versuchten. An Stammtischen gaben sich Bierbankpolitiker das Rätsel auf: Was kommt am Sonntag bei der Wahl heraus? Antwort:

Ein zweiter Wahlgang!

Und diese Neunmalklugen setzten dann manchmal hinzu: Am Sonntag ist's ja noch nicht nötig; es genügt, wenn wir beim zweiten Mal wählen.

Aus solcher Gesinnung heraus ist es zu erklären, daß die Wahlbeteiligung diesmal erheblich niedriger war. Im Dezember wählten in Halle rund 108 000, diesmal nur rund 98 000. Und wen trifft dieser Stimmenausfall, wen schädigt diese Wahlfaulheit am meisten? Die bürgerlichen Parteien. Sie haben Einbußen von 12 bis 13 Prozent, während die Kommunisten nur etwa 5 Prozent, und die Sozialdemokraten nur 2 Prozent verloren. Das ist beschämend für das Bürgertum. Gerade in den Bezirken, wo die bessersituierten Kreise, der gute Mittelstand, wohnt, ist diese Lauheit am stärksten gewesen. Das darf nicht so bleiben. Eine Wahlbeteiligung von etwa 70 Prozent, wie sie einige Wahlbezirke zeigen, ist ein trauriges Zeichen für die politische Einsicht und das Pflichtbewußtsein gegenüber dem Staat. Es muß mit allem Nachdruck gefordert werden, daß sich solche Erscheinungen beim zweiten Wahlgang, der die Entscheidung bringt, nicht wiederholen.

Man darf sich nicht damit entschuldigen wollen, daß zur Reichspräsidentenwahl die anfrüttelnde Propaganda geringer war als im Dezember. Wir meinen, es ist gerade noch genug geschehen. Die Autos, die mit den Farben Schwarz-Weiß-Rot durch die Straßen fuhren, die Umzüge mit den Plakaten, die Transparente an den Häusern, die schmetternden Weisen, die verschiedene Musikkapellen auf Straßen und Plätzen erschallen ließen, die vielen Versammlungen, die Flugblätter, die Zeitungsinserate und Wahlaufsätze, sie hätten ausreichen müssen, jeden an seine Wahlpflicht zu erinnern!

Zu ernsteren Ruhestörungen ist es nirgends gekommen. Zwar gerieten hier und da mal Gegner aneinander und beschimpften sich. Namentlich die Kommunisten leisteten darin wieder Erkleckliches. Aber Schlägereien unterblieben. Einmal, weil bei den Rechtsparteien straffe Disziplin herrschte und zum andern, weil die Polizei schnell zur Hand war.

Eine Sensation bildete

ein Flieger,

der in der Mittagsstunde mit surrendem Propeller ziemlich niedrig über Halle flog. Tausende von Flugblättern warf er über der Stadt ab. Langsam kamen sie im Flockentanz herabgewirbelt und eilfertig lief jung und alt hinzu, um an der neuesten Offenbarung aus der Luft teilzunehmen. Hatte sich noch ein neuer Kandidat gefunden? Oder was wars? Die Spannung löste sich in allgemeine Heiterkeit: Die Margarinefabrik Schwan im Blauland warf Reklamen für ihre Erzeugnisse ab . . .

Bei den Kommunisten taten sich

die Frauen

in der Wahlpropaganda hervor. Als Rotkäppchen herausstaffiert, standen sie vor vielen Wahllokalen und taunten den Wählern und Wählerinnen eindringlich ins Ohr: Denkt an das Blutbad im Volkspark! Sie kamen dabei oft an den Unrechten, an Leute, die eine objektivere Auffassung der Dinge haben. Aber das störte die Damen durchaus nicht; sie waren zähe in ihrem Bemühen.

Eifrig wurde auch von den vaterländischen Verbänden geschleppt. Hunderte von Wahlunlustigen holten sie zum Wahllisch heran. Nicht bloß Gebrechliche und Kranke, die allein nicht gehen konnten. Das war ein löbliches Beginnen!

Manchem Wähler mußte auch die ernste Wahlhandlung dazu herhalten, Narrenspossen zu treiben. Oder ist es keine Albernheit, wenn jemand auf dem leeren Raum des amtlichen Stimmzettels als den Mann seiner Wahl den Namen Barmat schreibt? Durch solche Streiche dokumentieren die Herrschaften lediglich ihre politische Unreife.

Für uns Männer ist es gerade kein Ruhmesblatt, daß solch Unfug — die Handschrift beweist es — lediglich von Wählern masculini generis verübt wurde. Frauen waren daran nicht beteiligt. Das ehrt sie. Die Frauen verdienen überhaupt auch bei dieser Wahl ein Extralob: sie waren eifriger als die Männer, traten vollzählig an. Hoffentlich reißt ihr Beispiel bei der Entscheidung am 26. April die Saumseligen unter den Männern mit fort!

Entschädigung der Auslandsdeutschen

Der Bund der Auslandsdeutschen teilt mit: Der 22. Ausschuß und der Hauptausschuß des Reichstages haben den Entwürfen der Reichsregierung zu den Richtlinien für die Zwischenaktion im Entschädigungsverfahren zugestimmt.

Danach wird bei Schäden im festgestellten Friedenswert bis zu 200 000 Mark ohne Antrag des Geschädigten eine Nachentschädigung gewährt. Bei Schäden im Friedenswert von mehr als 200 000 Mark ist die Möglichkeit geboten, vom Reichsentschädigungsamt unter bestimmten Voraussetzungen ein mit 5 v. H. jährlich verzinsliches Wiederaufbaudarlehen zu erhalten.

Mit Rücksicht auf die in früheren Verfahren zu Tage getretenen Mißstände in der Vertretung geschädigter Auslandsdeutscher hat der Bund der Auslandsdeutschen beschlossen, die Bearbeitung und Durchführung von Darlehnsanträgen der geschädigten Auslandsdeutschen in der Zwischenaktion gegen eine Höchstgebühr von 3 Prozent des Darlehnsbetrages zu übernehmen, die sich in den höheren Darlehnsstufen bis auf ½ Prozent ermäßigt. Nähere Auskunft erteilt der Bund der Auslandsdeutschen e. V. in Berlin C 2, Klosterstraße 75.

Deutsche Treue.

Am nächsten Sonntag findet in Wien der feierliche Zusammenschluß der beiden größten Schutzvereine Deutschösterreichs, des Deutschen Schulvereins und der Südmark, statt. Der neue Verein, der den Namen „Deutscher Schulverein Südmark" tragen wird, soll die Arbeitsgebiete beider Vereine aufnehmen und dadurch in den Tagen der schweren Not des deutschen Volkes ein Werk nationaler Einigung vor Augen führen.

Seine Tätigkeit kommt in den Bestimmungen der Satzungen zum Ausdruck, deren wesentliche betreffen: Erziehung der Jugend zu volkstreuer Gesinnung, Errichtung und Förderung deutscher Schulen und Kindergärten, Eintreten für das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes, für den Zusammenschluß aller deutschen Stämme und Schutz der deutschen Minderheiten, ferner Abwehr jedes deutschfeindlichen Einflusses auf allen Gebieten, Förderung deutscher Volksbildungsarbeit durch Errichtung von Volksbüchereien, Pflege des Heimatgedankens und Familiensinnes, deutscher Sitten und Gebräuche, der deutschen Sprache und Schrift, Förderung aller Bestrebungen, welche die körperliche und seelische Gesundung sowie die Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes zum Ziele haben, schließlich wirtschaftliche Förderung der deutschen Bevölkerung im sprachlich bedrohten Gebiete.

*

An dem Programm unserer rings von Feinden umringten Brüder in Oesterreich sollten auch wir Reichsdeutschen uns alle ein Beispiel nehmen: wieviel weniger Streit, wieviel mehr Zuversicht, Fortschritt und Bildung, wieviel mehr Ansehen und Kraft gegenüber dem Ausland, mit einem Wort: wieviel mehr echtes Deutschtum würden wir haben!

Ein Volksschullehrer zum Grundschulgesetz.

Ueber den Kompromißantrag zum Grundschulgesetz, der bekanntlich vom Reichstag noch nicht erledigt wurde, weil sich in der letzten Sitzung vor der Vertagung Beschlußunfähigkeit herausstellte, wird uns aus Lehrerkreisen geschrieben: Die Annahme dieses Antrags würde zweifellos das Grundschulgesetz durchbrechen. Die Sache werde jedoch praktisch so vor sich gehen, daß jeder Vater und jede Mutter ihr Kind zu den „besonders leistungsfähigen Kindern" und sich daher mit wenigen Ausnahmen am Ende des dritten Jahres an den Grundschullehrer wenden werde, um von ihm die Bescheinigung dafür zu erhalten.

In den meisten Fällen werde aber dieser Antrag auch genügend vorbereitet sein, der Knabe werde durch Privatunterricht gehörig gedrillt worden sein, um in Deutsch und Rechnen sein „Gut" zu erhalten und dann werde sich der Grundschullehrer kaum dem Antrage widersetzen können. In Wirklichkeit würden sich also in Zukunft die meisten der Schüler, die in die höhere Schule übergehen wollten, schon nach drei Jahren zur Aufnahme melden und nur der kleinere Teil werde vier Jahre in der Volksschule bleiben, weil die Eltern verständig genug seien, das Kind in den ersten Schuljahren nicht zu überanstrengen oder weil sie nicht die Mittel hätten, den teuren Privatunterricht zu bezahlen.

Selbst die jetzt vorgenommene äußerlich so milde Durchbrechung des Grundschulgesetzes trage den Keim schwerer Ungerechtigkeiten in sich.

*

Wir bringen diese Darstellung lediglich zur Information, denn niemand wird uns davon abbringen, daß es nur richtig und vernünftig ist, die aus rein revolutionären Gründen geschaffene 4jährige Grundschulzeit abzukürzen, wenn die Kinder in drei Jahren genügend gelernt haben. Die „Ueberanstrengung" der Kinder ist natürlich nur Vorwand, denn dann müßten bisher alle Besucher der höheren Schulen überanstrengt worden sein. Die „Mittel zu teurem Privatunterricht" vollends sind nur zur Verhetzung erwähnt, denn ein normales Kind braucht wirklich keine Privatstunden, um in drei Jahren das zu lernen, was sein Vater und die ganze bisherige Generation ohne Privatunterricht in drei Jahren gelernt haben. So ganz und gar verblödet, wie es der Herr Einsender darstellt, sind unsere Kinder denn doch nicht — trotz aller Revolution usw.

Steuerkalender für April.

Reichssteuern.

Zahlstellen für das Finanzamt Halle (S.)-Stadt:

1. Postscheckkonto: „Magdeburg Nr. 3012, Finanzkasse Halle(S.)-Stadt".

2. Reichsbankgirokonto bei der Reichsbankstelle Halle (S.) der Finanzkasse Halle(S.)-Stadt.

3. Finanzkasse, Hardenbergstraße.

Bargeldlose Zahlung empfohlen. Vorteile: Der Tag der Einzahlung auf dem Postamt gilt als Tag der Einzahlung bei der Finanzkasse. Weiter Weg zum Finanzamte unnötig, die Einzahlung kann mit den übrigen Einzahlungen auf dem nächstgelegenen Postamte geschehen. Das Postamt nimmt auch nachmittags Einzahlungen an; die Finanzkasse dagegen nur vormittags. Zahlkarten (Vordrucke) sind in der Finanzkasse kostenlos erhältlich. Angabe von Steuerart, Name und Adresse des Absenders dabei nicht vergessen, damit die Finanzkasse die Einzahlung buchmäßig unterbringen kann.

1. April (Schonfrist bis 8. April): Rest der Rentenbankzinsen alter Art für land-, forstwirtschaftliche oder gärtnerische Betriebe für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1924. Gleichzeitig Zahlung der Rentenbankzinsen neuer Art für die Zeit vom 1. Oktober 1924 bis 31. März 1925.

1. April (Schonfrist bis 8. April): Ablieferung der 2. Rate der Erhöhung der Obligationensteuer.

5. April (keine Schonfrist): Ablieferung der für die Zeit vom 21.—31. März einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungspflicht vorliegt. Gleichzeitig Abgabe der Bescheinigung (amtliches Muster 2) über die im März abgeführten Steuerbeträge.

11. April (Schonfrist bis 17. April): Voranmeldung auf amtlichem Vordruck und Vorauszahlung der Monats- und Vierteljahrszahler auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer an die Finanzkasse.

Von den errechneten Vorauszahlungen ist — wie schon bisher zuletzt — auf Grund der „2. Verordnung über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen" vom 10. November 1924 (R. G. Bl. I S. 737) ein Viertel der Beträge in Abzug zu bringen. Ausgenommen von dieser Steuermilderung sind jedoch im wesentlichen die Einkommen aus Grundbesitz, aus freien Berufen und den sog. „sonstigen" Einnahmen. Vgl. im einzelnen die angezogene Verordnung vom 10. November 1924, § 1 Abs. 1 in Verbindung mit der 2. Steuernotverordnung, Art. I, § 7.

11. April (keine Schonfrist): Einreichung der Lohnzettel durch den Arbeitgeber gemäß § 40 des Einkommensteuergesetzes für solche Arbeitnehmer, deren Bruttoarbeitslohn im 1. Vierteljahr 1925 2 200 Rm. überstiegen hat (Finanzamt des Arbeitnehmers).

11. April (Schonfrist 17. April): Voranmeldung auf amtlichem Vordruck und Vorauszahlung der Monats- und Vierteljahrszahler auf die Umsatzsteuer (allgemeine, erhöhte und auf Leistungen besonderer Art) an die Finanzkasse.

11. April (keine Schonfrist): Anmeldung auf amtlichem Vordruck und Abführung der im März fällig gewordenen Börsenumsatzsteuer.

11. April (Schonfrist bis 17. April): Kirchensteuer der ev. und kath. Kirchengemeinden, und zwar 10 v. H. der auf die Reichseinkommensteuer geleisteten Vorauszahlungen. Die Zahlung erfolgt nicht mehr an die städtische Steuerkasse, sondern an die Finanzkasse.

15. April (keine Schonfrist): Ablieferung der für die Zeit vom 1.—10. April einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungspflicht vorliegt.

25. April (keine Schonfrist): Ablieferung der für die Zeit vom 11.—20. April einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungspflicht vorliegt.

25. April (keine Schonfrist): Vorauszahlung der körperschaftsteuerpflichtigen Eisenbahn- und Versicherungsgesellschaften auf die Körperschaftsteuer für das 1. Kalendervierteljahr 1925 auf Grund der bereits bekannten besonderen Vorschriften, und Abgabe der Voranmeldungen auf amtlichem Vordruck. Die Vorauszahlungen vermindern sich ebenfalls um ein Viertel der Beträge (vgl. oben unterm 11. April bei der Körperschaftsteuer).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0011

Aus der Stadt Halle

76 Prozent Friedensmiete!

Der Wohlfahrtsminister hat, wie wir an amtlicher Stelle erfahren, die gesetzliche Miete für den Monat April auf 76 Prozent der reinen Friedensmiete festgesetzt. Soweit die Mieter die Schönheitsreparaturen in ihren Räumen selbst vorgenommen haben, ermäßigt sich die Miete auf 72 Prozent.

Man hatte in parlamentarischen Kreisen am Sonnabend noch nur mit 73 Prozent gerechnet.

Generalsiedlungsplan für Mitteldeutschland.

Die Frage des Generalsiedlungsplanes für Mitteldeutschland wird in einer von über 120 Teilnehmern besuchten Sitzung am 2. April in Halle unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten eingehend besprochen werden. Bei der großen allgemeinen Bedeutung dieses Problems in wirtschaftlicher und rein sozialer Beziehung ist es zu begrüßen, daß der Verlag Guido Hackebeil A.-G., Berlin S. 14, in den nächsten Tagen einen Sonderdruck aus der im Preußischen Finanzministerium herausgegebenen „Zeitschrift für Bauwesen“ erscheinen läßt, der die von Regierungs- und Baurat Dr. Prager, Merseburg und Dr. Ing. Mackowsky, Leipzig, geleiteten wichtigen Vorarbeiten enthält.

Wie schnell mag dieser Zug fahren?

Oft hört man in der Eisenbahn die Frage aufwerfen, mit welcher Geschwindigkeit der Zug im Augenblick fahren mag. Bei Beobachtung der Kilometersteine ist es mit der Uhr wohl möglich, die Frage zu beantworten, doch gehört zu dieser Feststellung bei dem schnellen Vorüberfliegen an den Kilometersteinen, die man oft verpaßt, schon eine gewisse Uebung.

Auf ein erheblich einfacheres Verfahren verweist der Reichsbahndirektionspräsident von Käs, Regensburg, in dem amtlichen Nachrichtenblatt „Die Reichsbahn“. Er legt für die Berechnung die Anzahl der befahrenen Schienenstöße zugrunde und kommt damit zu einem durchaus brauchbaren und in den meisten Fällen auch ausreichenden Ergebnis. Vorausgeschickt muß dabei werden, daß auf den wichtigeren Hauptbahnstrecken entweder 12 oder 15 Meter lange Schienen verlegt sind. Ermittelt man nun in 10 Sekunden beispielsweise 15 Schienenstöße, so ergibt sich bei Annahme von 12 Meter langen Schienen das Resultat für die Minute 15×12×6 und für die Stunde 15×12×6×60 = 64,8 Kilometer Stundengeschwindigkeit, oder bei Annahme von 15 Meter langen Schienen 15×15×6×60 = 81 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Da so hohe Geschwindigkeiten wie die letzere zurzeit kaum erzielt werden, würde die Schienenlänge richtiger nur auf 12 Meter anzunehmen sein.

Die staatlichen Kreiskassen zahlen die Bezüge an Beamte, Ruhegehaltsempfänger und Witwen für den Monat April am 31. März. Der Zahlungstag ist unbedingt innezuhalten.

Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten für April findet beim Postamt 2, Thielenstraße 2a, wie folgt statt: am 1. April für die Nr. 1—3800; am 2. April für die Nr. 3801 bis Schluß. Zahlzeit vom 1. bis einschließlich 6. April von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm., ab 7. April von 8—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm.

Rentenerhöhung. Ab 1. April werden die Invaliden-, Alters-, Kranken- und Witwenrenten um zwei Mark, die Waisenrenten für jedes Kind um eine Mark monatlich erhöht.

Höhere Renten. Die Postanstalten zahlen vom 1. April an vorläufig auf die zurzeit laufenden Renten aus der Invalidenversicherung erhöhte Beträge aus, und zwar: 1. auf Invaliden-, Kranken- oder Altersrenten, die zuletzt — neben den etwaigen Kinderzuschüssen — mindestens 14 Mk. betragen haben: monatlich 2 Mark mehr; 2. auf Witwen- (Witwer-) oder Witwenkrankenrenten von mindestens 10 Mark: monatlich 2 Mark mehr; 3. auf Waisenrenten von mindestens 7 Mark: monatlich 1 Mark mehr für jede Waise. Die Quittungen der Empfänger solcher Renten müssen daher bereits für den Monat April über einen entsprechend höheren Betrag lauten.

Eine kirchliche Wahlversammlung veranstaltet die Bekenntnistreue Vereinigung Montag, 30. März, abends 8 Uhr im Saale der Stadtmission. An Vorträgen sind vorgesehen: Pastor Lic. Aust-Breslau „Die Gefahren des Neuprotestantismus für unsere Kirche“ und Lehrer Fritz Sommer „Unsere Stellung zu den Wahlen für die Provinzialsynode“. Nach den Vorträgen findet freie Aussprache statt.

Ufa-Theater, Leipziger Straße. Ein wilder Film ist „Pietro der Korsar“. Er versetzt uns in die Zeit um 1300 und behandelt die Kämpfe zwischen Seeräubern und Handelsstädten. Das Leben auf der Seeräuberinsel ist mit einer brutalen Deutlichkeit geschildert, die Seeräuber fühlen sich als Herren der Schöpfung, aber eine Frau bringt es fertig, alles durcheinander zu bringen und die innigste Freundschaft in Feindschaft zu verwandeln. Daran gehen sie dann zugrunde. Pietro wird von Paul Richter, den gefeierten Siegfrieddarsteller gespielt, der Räuberhauptmann von Klein-Rogge, dem Etzel der Nibelungen, und Juana von Hagede Nissen. Diese Besetzung der Rollen garantiert den Erfolg. Fix und Fox sorgen dann noch für den nötigen Humor.

Kampf mit einem Kurier der K.P.D.

Schwere Bluttat auf Bahnhof Westend / Ein Eisenbahnsekretär getötet, mehrere Personen verletzt / Ausländisches Geld.

Freitagnacht hat ein kommunistischer Kurier Matthias Klein aus Köln auf dem Bahnhof Westend in Berlin fünf Eisenbahner und einen Zivilisten durch Schüsse verletzt, einen davon getötet. Bei dem Kurier wurden 1500 Dollar, 6000 holländische Gulden sowie belastendes Material über kommunistische Störungspläne gefunden.

Ueber den wüsten Auftritt erfährt man folgende Einzelheiten: Als in der Nacht um 12 Uhr 51 Min. der letzte fahrplanmäßige Stadtbahnzug auf dem Bahnhof Westend eingelaufen war und die Fahrgäste ausgestiegen waren, ging — wie man das stets macht, bevor der Zug auf ein totes Gleis abgestellt wird — ein Rangierer durch die Wagen, um nachzusehen, ob sich etwa noch jemand im Zuge befindet. Auf diesen Gang fand der Rangierer nun heute nacht in einem Abteil dritter Klasse einen schlafenden Mann. Er weckte ihn und machte ihn ruhig darauf aufmerksam, daß der Zug nicht weiter fahre und er aussteigen müsse. Daraufhin fiel der Mann sofort über den Rangierer her und bearbeitete ihn mit den Fäusten. Der Rangierer rief den Zugführer zu Hilfe, und auch er wurde er mit Boxhieben empfangen. Weiteren Beamten, die herbeieilten, gelang es, den Tobenden aus dem Abteil herauszuholen. Er verlangte dann, zum Stationsvorsteher gebracht zu werden, damit er sich dort beschwere. Im Dienstgebäude traf er den Eisenbahnsekretär Hermann Zastrow aus der Garde-du-Corps-Straße 8 in Charlottenburg. Er beschimpfte den Mann sofort und lief ihm in seinen Dienstraum nach. Zastorow ging zum Fernsprecher, um polizeiliche Hilfe herbeizurufen. In diesem Augenblick zog der Rasende

eine Pistole

und feuerte mehrere Schüsse ab, von denen einer Zastrow in die Brust traf und seinen sofortigen Tod herbeiführte. Auf die sofort herbeistürmenden Beamten schoß er ebenfalls andauernd und lief dann die Treppe hinunter nach dem Bahnsteig C, wo er den dort abgestellten Leerzug bestieg. In einem Abteil lud er seine Pistole aufs neue und empfing die herankommenden Eisenbahnbeamten und Fahrgäste mit Schüssen. Dabei wurde der Arbeiter Wilhelm Reich, der am Bohnhof Westend Nr. 4 wohnt, schwer an Kopf und Hals verletzt. Weitere Schüsse trafen mehrere Fahrgäste, die nicht so erheblich verwundet wurden. Den Anstrengungen des Publikums und der Eisenbahnbeamten gelang es endlich, das Abteil, in dem der Wüterich stand, von beiden Seiten zu stürmen und ihn herauszuholen. Man gab dem rasenden Schützen eine solche Tracht Prügel, daß er schwerverletzt zusammenbrach.

In diesem Augenblick trafen die Beamten des 125. Reviers ein, denen es nach vieler Mühe gelang, den fast Totgeschlagenen aus den Händen des mit Recht empörten Publikums zu befreien. Sie stellten fest, daß es sich um den 36 Jahre alten Mechaniker Matthias Klein aus der Luisenstraße 26 in Köln-Deutz handelte. Er hat einen schweren Schädelbruch erlitten und wurde als Polizeigefangener in das Staatskrankenhaus in der Scharnhorststraße gebracht. Ueber seine Personalien ist bisher folgendes festgestellt: Klein war kommunistischer Kurier. Man fand bei ihm Ausweise, die auch auf seine Zugehörigkeit zur Ortsverwaltung Köln des deutschen Eisenbahner-Verbandes schließen lassen. Außerdem trug er die bereits oben angegebenen größeren Barbeträge in ausländischer Währung bei sich.

Das Befinden der Verletzten

Zur genauen Feststellung der Vorgänge hat Kriminalkommissar Nauck auf dem Polizeiamt Charlottenburg eine Reihe von Zeugen vernommen. Wie der Täter eigentlich nach Berlin gekommen ist und was er hier getrieben hat, weiß man noch nicht, da er bisher nicht vernommen werden konnte. Die Verletzten wurden zunächst alle nach dem Krankenhaus Westend gebracht. Bei dreien von ihnen erwiesen sich die Verletzungen als so schwer, daß sie im Krankenhaus bleiben mußten.

Es sind das 1. der 37jährige Rangieraufseher August Panske (Brustprellschuß), 2. der 33 Jahre alte Chauffeur Willy Reich (Halsschuß), 3. der Lokomotivführer Georg Hähne, 51 Jahre alt (Handschuß), 4. der 50jährige Eisenbahnsekretär Karl Pape (Ellenbogenschuß).

Zwei weitere Verletzte haben im Krankenhause Notverbände erhalten und konnten nach ihren Wohnungen entlassen werden, darunter der Kohlenlader August Dienbart, der einen Streifschuß am Oberschenkel davongetragen hatte.

Das Befinden der noch im Krankenhause Westend daniederliegenden Personen wird als den Umständen nach befriedigend bezeichnet. Lebensgefahr liegt bei keinem vor.

Aus der Heimat.

Zum Jubiläum der anhaltischen Landwirtschaftskammer.

Dessau. Die Landwirtschaftskammer für Anhalt blickt am 2. April auf ein Vierteljahrhundert fruchtbarer Tätigkeit zurück. Der erste Vorsitzende der anhaltischen Handelskammer war der verstorbene Geh. Oekonomierat Probst in Retzau. Sein Nachfolger wurde der ebenfalls verstorbene Geh. Oekonomierat Dr. Säuberlich in Gröbzig. Die geschäftsführenden Beamten waren Generalsekretär Dr. Jürgens, Generalsekretär Dr. Reinhardt und seit 1909 Generalsekretär Dr. Georges. Durch praktische und wissenschaftliche Arbeiten hat die Kammer die heimische Landwirtschaft gefördert.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Vereine in Anhalt erhöhte sich von 23 auf 36. Die Landwirtschaftsgenossenschaften stiegen von 19 auf 96. Die Zahl der Obst- und Gartenbauvereine erhöhte sich von 16 auf 38. Auf dem Gebiet der Tierzucht, der Landeskultur, des Obst-, Garten- und Gemüsebaues, des Vereins- und Genossenschaftswesens leistet an die Sonderausschüsse eine Fülle von Arbeit, deren Segen für die anhaltische Landwirtschaft unverkennbar ist.

Eine feine Familie.

Altenburg. Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Walter Körner aus Schmölln stand am Freitag vor dem gemeinschaftlichen Schöffengericht, um sich wegen einer Reihe von Diebstählen zu verantworten, die seine Frau zur Anzeige gebracht hatte und unter denen die Entwendung von vier marmornen Grabengeln auf dem Friedhofe in Treben durch Absonderlichkeit hervorragt. Der Angeklagte hatte sie seinen Kindern als Spielzeug mitgebracht. Außerdem hatte er für seine Frau Kleidungsstücke von einem Zaun und für sich selbst ein Paar Stiefeln gestohlen. Den sorgsamen Familienvater, der sich inzwischen von seiner Frau getrennt hat und mit ihr in Scheidung liegt, bestrafte das Gericht mit 1 Jahr und 5 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Von der Anklage des Diebstahls der Kleidungsstücke wurde er freigesprochen, weil diese beinahe nichts wert waren und der Bestohlene keine Anzeige gemacht hatte. Das rettete aber Körners Schwester, Frau Bromte, die neben ihm in der Anklagebank saß, nicht vor einer Geldstrafe von 10 M. wegen Hehlerei, begangen durch Annahme der gestohlenen Kleidungsstücke. Am gleichen Tag wurde die Frau Körner und ihr Liebhaber, den sie auch angezeigt hatte, vom Schwurgericht zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt, wegen Anstiftung zum Meineid in ihrer Ehescheidungssache.

Weser-Werra-Itz.

Ein Beschluß des wasserwirtschaftlichen Verbandes.

Erfurt. Der wasserwirtschaftliche Verband für Thüringen hat sich nach eingehender Beratung für die Durchführung des Weser—Werra—Itz-Kanals als Grundlinie für ein thüringisches Kanalnetz entschlossen, an das Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar und Apolda Anschluß finden sollen. Der Verband hat sofort die Einleitung von Verhandlungen beim Reichsverkehrsministerium gefordert, um im Einvernehmen mit den beteiligten Ländern den Ausbau des Thüringer Teils sobald wie möglich in die Wege zu leiten.

Funde aus der Bronzezeit.

Burghetzler. Bei dem Bau der Straße von Obermöllern nach Burghetzler wurde ein vorgeschichtliches Gräberfeld freigelegt. Auf Anregung des Pfarrers Trümpelmann werden die Ausgrabungen unter Leitung eines Herrn vom Provinzialmuseum in Halle vorgenommen. Die Toten liegen langgestreckt in den Gräbern, mit dem Gesicht nach Osten. Soweit bisher verlautet, handelt es sich um Grabstätten aus der keltischen Zeit (um 500—600 v. Chr. Geb.) Auch in der Umgegend von Kösen sind in der letzten Zeit mehrfach vorgeschichtliche Funde gemacht worden. So bei Taugwitz, bei Göttersitz und oberhalb von Niedermöllern. Unweit des Göttersitzes, im Schenkenholze, handelt es sich um Hockergräber, die etwa in die Zeit von 2000—1600 v. Chr. Geb. in die frühere Bronzezeit zu verlegen sind, wie u. a. die Beigabe eines kleinen Bronzedolches ergab. Auf der Höhe über Niedermöllern (an der Kreisstraße) handelt es sich um Ausgrabungen einer Bandkeramischen Siedlung, die noch nicht beendet sind. Diese Arbeiten am Göttersitz und bei Niedermöllern geschehen unter Leitung von Studienrat Dr. Schaal in Schulpforta.

Man sieht aus den Funden, die sich so vielen früheren anschließen, wie besiedelt unsere Gegend schon in weit zurückliegenden Zeiten gewesen ist.

Ilmenau. (In frevlem Uebermut) hatten einige Schüler des hiesigen Gymnasiums Draht über die Rodelbahn gespannt, wodurch das größte Unglück herbeigeführt werden konnte. Sie wurden wegen dieses Streiches von der Schule verwiesen.

Gera. (Die Finanzierung des Reußischen Theaters) geschah auch in den Jahren nach der Revolution zum großen Teil durch den Fürsten Reuß, der alljährlich erhebliche Zuschüsse für die Bühne leistet. Diese Zuschüsse sind nunmehr auf lange Jahre hinaus garantiert. Die Stadt Gera hat nämlich aus fürstlichem Besitz Gelände zu dem Kaufpreis von etwa 2,3 Millionen Mark erworben unter der Bedingung, die Summe durch Abzahlungen abzutragen. Der Fürst Reuß hat bestimmt, daß die Zuschüsse für das Reußische Theater auch fernerhin garantiert und aus den Erträgnissen dieses Arealverkaufs geleistet werden. Die Zukunft der Bühne, die auf einer respektablen künstlerischen Höhe steht, ist dadurch gesichert.

Halberstadt. (Der Klosettspülkasten als Diebesversteck.) Einer Dame ist vor einigen Wochen, als sie am Hohen Weg vor einem Geschäft stand, ihre Geldtasche aus der Manteltasche entwendet worden. Jetzt ist die Geldtasche, als ein Klempnermeister den Spülkasten einer Damentoilette eines Kaffees ausbesserte, gefunden worden. Der Inhalt in Höhe von 26 Mark war herausgenommen, man konnte aber die Eigentümerin durch Papiere, die die Tasche enthielt, ermitteln. Außerdem hat der Klempnermeister in dem Spülkasten noch eine kleine Damenhandtasche und ein kleines Portemonnaie gefunden. Die Taschendiebin ist wahrscheinlich nach vollbrachter Tat in das Kaffee gegangen und hat die Sachen, um sich ihrer zu entledigen, nach Entnahme des Inhalts in dem Spülkasten versteckt.

Turnen, Sport und Spiel

Das Fiasko des Saalegaumeisters.

Wacker-Halle — Sportverein Jena 0:3.

Der Sonntag brachte eine Riesenüberraschung und zugleich eine herbe Enttäuschung: Wacker verlor das Spiel gegen Jena mit 0:3. Schuld daran waren zum Teil die schlechten Bodenverhältnisse, aber die Jenenser waren auch überraschend gut. Sie fanden sich mit dem schlechten Wetter und Boden besser ab und zeigten einen entschlossenen Siegeswillen. Zeitweise riegelten sie die Wackerelf richtig ein. Der Sturm von Wacker spielte zu weich und hielt sich zu sehr zurück, die Vorlagen wurden häufig nicht richtig verwandelt. Die Verteidigung Wolter—Strotzki war gut.

In der 20. Minute erhält Jena einen Elfmeter zugesprochen, der glatt verwandelt wird. Etwas später erhält Wacker auch einen Elfmeter, Fr. Riemann schießt jedoch vorbei. Den zweiten Erfolg erringt Jena überraschend, Schiemann fängt zwar den Ball, muß ihn aber passieren lassen. Kurz vor Schluß bringt dann Jena aus einer zweifelhaften Abseitsstellung den 3. Treffer an. Die letzte halbe Stunde drückt Wacker merklich, doch bleibt ein Erfolg versagt. Näheres in der nächsten Nummer.

Nachklänge zur Deutschlandfahrt.

Die Presseabteilung des A. D. A. C. gibt über die technischen Erfahrungen der letzten Deutschlandfahrt noch nachstehende Erläuterungen bekannt:

Am besten bewährt haben sich die mittelschweren Maschinen von 350—500 Kubikzentimeter und als Beiwagenmaschinen die bis 750 Kubikzentimeter. Die leichten Maschinen starteten in der Mehrzahl mit Zweitaktmotoren. Abweichende Maschinen waren Dolf und Bekamo. Verbesserungsbedürftig ist in erster Linie bei den oben gesteuerten Motoren die Anordnung der Ventilsteuerung, die zu sehr dem Verschmutzen ausgesetzt ist. Bewährt hat sich das vollkommen schmutzdichte Einkapseln der Steuerung am Kopfe. Die einzig gute Lage der Vergaser ist hinter dem Motor. Bei den meisten Maschinen, besonders bei den Einzylindern, war der Magnet zu exponiert angeordnet; er befand sich vor den Motoren, direkt hinter dem Vorderrad-Kotschützer. Bei gut gekapselten Magneten wie z. B. Bosch, war die von vielen Fahrern vorgenommene Gummi- oder Lederhüllen-Ueberziehung des Apparates unnötig. Getriebe und Kupplungen hatten wenig Störungen aufzuweisen.

Nicht bewährt hat sich der Riemenantrieb,

der auch nur bei billigen Maschinen gefunden wurde. Die Ketten, selbst altrenommierte englische Fabrikate, haben sich bei der Unwetterfahrt sehr gedehnt. Schmutzdichtes Kapseln des Kettenantriebs bedingt auswechselbare Räder, da sonst die Reifenmontage zu umständlich wird.

Besonders bewährt haben sich Trittbretter gegenüber den Fußrasten,

die bei Stürzen kurz und klein gingen. Die Schutzbleche haben sich im allgemeinen als zu schwach erwiesen. Der allgemeine Zustand der Maschinen war, nachdem die Maschinen 3000 Kilometer über sehr schlechte Straßen gefahren sind, verhältnismäßig gut. Mangelhaft waren vielfach die Ausrüstungen der Maschinen für solche lange Fahrt. Die elektrischen Leitungen waren zu wenig geschützt. Die Sättel besaßen in der Mehrzahl zu starre Federung.

Briefkasten.

M. Z. Helbra. Nach § 24, Absatz 2, § 25, Absatz 2, V. St. D. B. ist die Entscheidung darüber, inwieweit generell oder für bestimmte Gruppen von Grundstücken höhere Abschläge zugelassen werden sollen, mit Rücksicht auf die örtlichen Verschiedenheiten den Landesfinanzämtern übrlassen worden. In manchen Bezirken haben die Landesfinanzämter höhere Abschläge grundsätzlich nicht zugelassen. Dies wird nach Lage der örtlichen Verhältnisse gerechtfertigt gewesen sein. In Ihrem Fall ist eine besonders schonende Behandlung wegen der schechten Lage und des schlechten Zustandes des Grundstückes angebracht. Der Reichsminister der Finanzen hat am 25. Febr. die Landesfinanzämter angewiesen, solche Härten im Billigkeitswege auszubitten.

Eigentum, Verlag und Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Elze, für den volkswirtschaftlichen Teil und für Sport: Dr. jur. Walther Werner, für den Börsenteil: August Kinsky, für den örtlichen Teil, Provinz, Kunst und Wissenschaft: i. V. A. Kinsky. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Boetiger, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250329036/fragment/page=0012
DFG